

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 M., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christoph...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Politische Umschau.

Die Beratungen der Konferenz der Finanzminister in Frankfurt a. M. sind Donnerstag Nachmittag geschlossen worden.

Im Grundzuge sind die Finanzminister, wenn die Mittheilungen der „Frankf. Ztg.“ richtig sind, darin übereingekommen, daß es notwendig sei, mit der durch die Herab-

Eine Tabakfabriksteuer, darüber sind sich die Vertreter der Regierungen auch einig geworden, soll eingeführt werden. Es wird die Produktionssteuer fallen und dementsprechend der Tabakzoll genau um 45 Mark herabgesetzt werden.

Gegen eine Erhöhung der Tabaksteuer tritt bereits der badische Bauernverein auf. Derselbe hat an das großherzogliche Ministerium eine Bittschrift gerichtet, in welcher darauf hingewiesen wird, daß durch eine Erhöhung der Tabaksteuer die badische Landwirtschaft in unerträglicher Weise belastet würde.

Gegen die Einführung einer Tabakfabriksteuer fand am Mittwoch in Berlin auch schon eine Protestversammlung der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen statt.

Daß die Ansprüche des Reichs auf die von den „Reichssteuerreformern“ ebenfalls geplante Weinsteuer, falls sie geltend gemacht werden, auf einen energischen Widerstand der süddeutschen Staaten stoßen werden, ist ziemlich sicher.

Wie halbamtlich mitgetheilt wird, ist bei den Erörterungen in Frankfurt auch die Besteuerung der Inzerate geprielt worden, und es scheint, als ob der Finanzminister Miquel hofft, daß die Konservativen ihm im Reichstage mit einem entsprechenden Antrag entgegenkommen werden.

Wegfallen sollen alle besonderen Abgaben, selbst solche, welche die Anzeigen-Steuer, direkt nicht die Presse, sondern das sie benutzende Publikum treffen.

Denjenigen, welcher ein großes Besitzthum veräußern will, dasjenige Finanzkonjunktum, welches die Emission eines Werthpapiers ankündigt, wird bei der Größe des Objekts die Inzeratensteuer kaum bedrücken, während sie derjenige als überaus lästig empfinden wird, welcher vielleicht seine Arbeit anbletet, die Eröffnung eines Geschäftes ankündigt, eine Schlafstelle zu mietzen sucht u. s. w.

Die Veröffentlichung einer amtlichen Denkschrift des russischen Finanzministers soll bevorstehen als ein Gegenstück zu der Caprivischen Denkschrift über den Gang der Verhandlung zwischen Deutschland und Rußland.

Ein bedeutender Theil der jährlich aus Rußland nach Deutschland ausgeführten Erzeugnisse wird nicht dort verbraucht, sondern geht durch Deutschland in andere Länder.

Ein bedeutender Theil der russischen Erzeugnisse wurde auf deutschen Schiffen nach Deutschland und andern Ländern ausgeführt. Die deutsche Flotte verliert jetzt diesen Gewinn, während Rußland seiner unbedeutenden Handelsflotte wegen keinen entsprechenden Verlust erleidet.

Einen Theil der russischen Ausfuhr nach Deutschland bildeten die Waaren, die auf deutschen Fabriken bearbeitet wurden. Das muß jetzt aufhören. Fortan werden uns aber andere Länder diese Waaren zur Bearbeitung abnehmen.

Aus diesen Erwägungen, so heißt es im „Grajhdanin“, gehe bereits hervor, daß der Zollkrieg Rußland nur um den Abzug eines nicht großen Theils seiner Erzeugnisse beraube, Deutschland aber verliere den Gewinn, welchen es aus der russischen Einfuhr und der Bearbeitung russischer Erzeugnisse erzielt.

Die deutschen Dampfer-Gesellschaften, die einen beständigen und regelmäßigen Passagier- und Waaren-Verkehr zwischen St. Petersburg und den deutschen Häfen Stettin, Lübeck, Bremen, Hamburg, Danzig und Königsberg unterhalten, wollen, wie der „Pet. Vist.“ schreibt, obgleich sie infolge des russisch-deutschen Zollkrieges und der Erhöhung der Lastensteuer große Verluste erleiden, den Verkehr nicht aufgeben und nur ein wenig beschränken.

Im Uebrigen machen die Ausführungen des vom Finanzminister Witte beeinflussten „Grajhdanin“ auf uns ungefähr den Eindruck wie die Versicherung, daß ein Schwindsüchtiger gesund sei, weil er rothe Flecke auf der Wange habe.

Die Lage vieler russischen Landwirthe ist sehr traurig und wird durch den Zollkrieg noch verschärft. Seltsam mag es klingen, daß durch eine sehr reiche Ernte, wie z. B. in den südrussischen Steppen, viele Gutsbesitzer geradezu ruhmlos werden und doch ist demso, infolge der hollausen Zustände auf dem Gebiete der Arbeitskraft und der eigenartigen Markterhältnisse.

Die Lage vieler russischen Landwirthe ist sehr traurig und wird durch den Zollkrieg noch verschärft. Seltsam mag es klingen, daß durch eine sehr reiche Ernte, wie z. B. in den südrussischen Steppen, viele Gutsbesitzer geradezu ruhmlos werden und doch ist demso, infolge der hollausen Zustände auf dem Gebiete der Arbeitskraft und der eigenartigen Markterhältnisse.

auch noch ein unglückliches Ereigniß — so schreibt das russische Blatt! — wie der eben ausgebrochene Zollkrieg zwischen Rußland und Deutschland, so wird mit den meisten Landwirthen geradezu gespielt, wie die Raze mit der Maus spielt.

Wierzehn Tage schon dauert heute, Freitag, der Streik der Bergarbeiter Englands und noch hat sich bei keiner der beiden kämpfenden Parteien eine nachgebende Stimmung gezeigt. Allerdings ist hier und dort, neuerdings von den Steigern der Gruben in Bonne-Maessteg (Südwesten), die Arbeit, jedoch nirgendwo in bedeutendem Umfange, wieder aufgenommen worden, dagegen ist in anderen Gebieten, so am Donnerstag auch in Schottland im Glasgower Bezirk, beschlossen worden zu streiken, falls die verlangten Lohn-

Der an sich so vernünftige Gedanke, Streitigkeiten zwischen zwei Völkern oder zwei Gesellschaftsklassen durch Schiedsämter beizulegen, wird, wie in Durham, nirgendwo leicht zur Anwendung gelangen, noch seltener aber eine Einigung herbeiführen, denn „grau, theurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens goldener Baum.“ Solange eine der streitenden Parteien glaubt, daß ihre Mittel hinreichen, um ihre Forderungen durchsetzen zu können, so mag sie kein Schiedsgericht, denn dieses könnte die Sachlage objektiv prüfen und ihr Unrecht geben.

Berlin, 10. August.

— Der Kaiser ist am Bord der Kaiser-Yacht „Hohenzollern“ unter dem Salut der Kriegsschiffe Donnerstag Nachmittag in Kiel eingetroffen, wo am Sonnabend die Übungen mit der Manöverflotte stattfinden werden.

— Die „Kreuzzeitung“ erfährt aus sicherer Quelle, daß der Kaiser, auf die Bitte der württembergischen Regierung, von dem Manöver des 13. gegen das 14. Armeekorps abzusehen, befohlen habe, das 14. Korps zu den Manövern mit dem 15. Korps bei Hagenau heranzuziehen.

— Die Reise des Prinzen Heinrich zu den italienischen Flottenmanövern wird von dem gegenwärtigen Stande der Cholera in Italien abhängen. Zur Ermittlung über diesen Stand hat sich ein höherer Marinearzt nach Italien begeben.

— Nachdem nunmehr auch die Minister Dr. Miquel und Thielens Berlin verlassen haben, befinden sich von den Mitgliedern des preussischen Staatsministeriums nur noch Graf Caprivi und Dr. Boffe hier. Danach Möglichkeit daran festgehalten wird, daß auch in dieser Jahreszeit immer wenigstens zwei Minister in Berlin anwesend sind, so werden die beiden Herren vorläufig keine Urlaubsreise antreten, sondern so lange auf ihren Posten bleiben, bis sie von zurückkehrenden Amtsgenossen abgelöst werden.

— Die in Mannheim erscheinende „Südd. Tabaks-Ztg.“ theilt mit, dem bayerischen Finanzminister Niedel sei die Stelle des Reichsschatzsekretärs angeboten worden.

— Wie sehr die Ansprüche der Polen gewachsen sind, beweist die neuerdings erhobene Forderung, daß im Hinblick auf die starke polnische Kolonie in Berlin nicht nur, wie bisher, in der Pius- und in der Hedwigskirche, sondern auch in der eben fertiggestellten Sebastianskirche, ferner bei den Dominikanern in Moabit und in der Schöneberger Matthäuskirche regelmäßig polnische Predigten stattfinden sollen. Man darf gespannt darauf sein, ob der Fürstbischof von Breslau diesem Verlangen Folge geben wird.



Der Kreuzer „Schwalbe“ ist, nach vierjähriger Abwesenheit von Afrika heimkehrend, Donnerstag Vormittag in Kiel eingetroffen.

Endlich ist der internationale Arbeiterkongress in Zürich, nachdem die drei ersten Tage lediglich der Einleitung gewidmet waren, in sachliche Verhandlung eingetreten. Ohne lange Debatte wurde am Mittwoch ein von den Schweizern vorgeschlagener Antrag, betreffend die Durchführung des Achtstundentages mit einem Zusatz der Engländer, die dazu erforderlichen Maßnahmen auf einer von den Regierungen einzuberufenden Konferenz zu beraten, angenommen. Der Schweizer Antrag empfiehlt gewerkschaftliche und politische Organisation der Arbeiterklasse auf nationaler und internationaler Grundlage zur Erreichung des Achtstundentages. Am Donnerstag wurde über die Stellung der Sozialdemokraten in einem Kriegsfalle beraten. Hierzu lag ein deutscher und ein holländischer Antrag vor. Beide Nationalitäten verharren auf ihrem in Brüssel angenommenen Standpunkte: die Holländer verlangen einen ökonomischen und militärischen Streit als Antwort auf eine Kriegserklärung; die Deutschen hoffen durch Befestigung der Solidarität der Arbeiter aller Länder und durch Befämpfung des Kapitalismus die Kriege zu beseitigen. Liebherr, welcher den holländischen Antrag beämpfte, meinte, auf dem Boden der heutigen Gesellschaft seien die Absichten der holländischen Genossen nicht durchführbar; habe das Proletariat bereits eine Macht in Händen, die die Durchführung dieses Antrags ermöglichte, so wäre es überhaupt nicht mehr in die Lage, in dieser Weise anzukommen. Der Militärstreik sei für die Hauptmächte Deutschland und Frankreich undurchführbar. Wären beide Kulturmächte entschlossen, so werde Ausland die Gelegenheit benutzen, mit seinen Kolonialbesitzungen in Asien, Afrika und die europäische Kultur zu vernichten.

Der sozialistische Reichstagsabgeordnete v. Bollmar liegt in München sehr schwer krank darnieder, so daß z. B. das Schilfen für ihn sehr schwer ist. Herr v. Bollmar reiste mit seiner Gattin ohne jeden Aufenthalt von Schweden nach München, wodurch sein im Felde 1870 angetretenes Rückenmarkleiden in empfindliche Mitleidenschaft gezogen wurde. Sein Schwächezustand äußert sich in häufigen Ohnmächten.

**Oesterreich-Ungarn.** In Preßburg soll demnächst eine Konferenz der österreichisch-ungarischen Eisenbahnerverwaltungen stattfinden, um mit dem 1. September Frachtermäßigungen einzuführen, nach Rußland besonders für Eisen und Glas, aus Rußland für Getreide, Holz, und Petroleum.

Die Unruhen in Großwarden, sind durch die Erbitterung der Bevölkerung über eine von dem rumänischen Geistlichen Piatu herausgegebene Flugchrift hervorgerufen worden. In dieser wird der griechisch-katholische Bischof Padel in Großwarden unsauberer Handlungen beschuldigt.

Ein neuer tschechischer Streikfall ist in Prag zum Ausbruch gekommen. Gegenüber den vielen tschechischen Anwohnern hatten die Deutschen in Prag, die beiläufig an 50000 Personen zählen, das Verlangen gestellt, daß nicht ausschließlich tschechische Straßenschilder in Prag angebracht werden. Die Statthalterei hat das Verlangen als berechtigt anerkannt und führte unter einer bemerkenswerten Begründung die Anbringung ausschließlich tschechischer Straßenschilder, wobei der Charakter Prags als Hauptstadt eines zweisprachigen Landes betont wird. Die bereits angebrachten Tafeln sollen entfernt werden. Hier ist unter den Tschechen große Aufregung entstanden und der tschechische Prager Gemeinderath hat bereits einen Protest gegen die Anordnung erlassen.

**Franzreich.** Kaum ist der Streit in Siam beigelegt, so geht der Tanz in einem anderen kolonialen Schutzgebiete Frankreichs, diesmal in Madagaskar, wieder los. Der Generalresident auf der afrikanischen Insel hat der Regierung angekündigt, daß er im November nach Frankreich zurückkehren und seinen Posten nicht wieder einnehmen werde, da er nicht die Verantwortlichkeit für die sich jetzt auf Madagaskar vorbereitenden Ereignisse übernehmen wolle, zumal er ihnen gegenüber machtlos sei. Auch in Dahomey ist die Fortsetzung des Krieges gegen König Behanzin beschlossene Sache. General Dodds beabsichtigt Donnerstag wieder nach dort zu reisen.

60 Arbeitervereinigungen der Arbeiterbörse, welche wegen Vergehens gegen das Gesetz über die Spandrate gerichtlich belangt wurden, sind zu je 50 Franks Geldstrafe verurtheilt worden. Außerdem ordnete der Gerichtshof die Auflösung der Vereinigungen an.

**Rußland.** Die Moskauer-Brester und Warschauer-Terespoler Bahn sollen zu einer Verwaltung verschmolzen werden, deren Direktion nach Moskau verlegt wird. Dadurch wird nicht nur die ununterbrochene Verbindung zwischen Warschau und Moskau hergestellt, sondern auch die Verrossung der Beamten erleichtert. Letzteren Zweck verfolgt auch die beabsichtigte Verlegung der Gouvernementsbehörde mit dem Beamtenstab von Kalisch nach Lodz. Die „Mosk. Wiedomosti“ bemerkt, es sei hohe Zeit, daß Lodz unter strenger und tüchtiger Aufsicht genommen werde, denn die Stadt sei ganz verdeutschet, ebenso wie die dortige Presse. (In Lodz erscheinen zwei deutsche Tagesblätter. Das polnische Tagesblatt ist auf 8 Monate suspendirt worden.) In russischer Sprache erscheint keine einzige Zeitung in Lodz. Außerdem sei Lodz jene russische Stadt, welche am meisten russenfeindlich sei und deren Arbeiterbevölkerung meist aus deutschen Sozialdemokraten bestehe.

Im Lager bei Krasnoje Selo, in welchem das Gardekorps und nahe an zwei Divisionen Linientruppen vereinigt sind, die sämtlich schon das neue Gewehr führen, macht die hiermit verbundene veränderte Taktik in den leitenden Kreisen Schwierigkeiten. Der Leiter der Lagerübungen, Großfürst Wladimir, giebt, wie der „Nat. Zig.“ berichtet wird, alle Tage neue Anleitungen, so daß schließlich kein Truppenführer mehr recht weiß, wie er sich zu verhalten hat. Der Großfürst hat sich bisher persönlich wenig um militärische Angelegenheiten bekümmert und sich auf das Urtheil seiner Generalstabsoffiziere verlassen, welche so gut wie gar nicht in der Front gedient haben und nur theoretische Kenntnisse besitzen. Sowie einem dieser Herren vom grünen Tische ein neuer Gedanke einfällt, geht er sofort als Befehl an die Truppen und diese müssen sich damit abmühen, das Unpraktische der neuen Erfindung thatsächlich zu beweisen. Aber fleißig gearbeitet wird diesen Sommer, das ist keine Frage, und manches Nützliche wird geschaffen. So hat man z. B. den Troß bedeutend vermindert, worüber die Garde-Offiziere stöhnen, da sie namentlich in den Wäldern nicht mehr die ehemaligen Bequemlichkeiten genießen können. Namentlich wird es ihnen, im Vergleich zu den deutschen Verhältnissen, noch leicht genug gemacht; der jüngste Offizier selbst nimmt kein Feldbett in's Biwak mit, das durch eine recht praktische Einrichtung am Koffer angebracht ist. Auch in der Verpflegungsweise und der feldmäßigen Zubereitungsart der Speisen sind verbesserte Einrichtungen getroffen und werden fleißig durchgeführt. Diesen Sommer hat der Großfürst-Thronfolger, welcher als Bataillonskommandeur in einem Garde-Regiment Dienst thut, den Wunsch nach Pflege der Kameradschaftlichkeit, die sonst in der russischen Armee, namentlich zwischen Garde und Linie, wenig bekannt ist, ausgesprochen,

und sofort ist das gesamte Lager von diesem Wunsche befeelt. Fortwährend bewirthen sich die Offizierkorps, Garde wie Linie, untereinander, wie es in den Einladungen heißt: „einfach, brüderlich“. Thatsächlich gestaltet sich aber diese Art der Gastfreundschaft recht kostspielig und paßt nicht zu der großen, in dem Linien-Offizierkorps herrschenden Armut.

Unter Vorsitz des Finanzministers v. Witte ist die aus allen Gegenden des Kaiserreichs bejuchte Konferenz der Zuckerfabrikanten eröffnet worden. Der Minister stellte fest, daß im nächsten Jahre die Normirung der Zuckerpreise ihre Endschafft erreicht und schlug, da die überaus ausgiebige Milbenerte eine Ueberproduktion befürchten lasse, die Aufstellung eines neuen Preisnormirungs-Plans mit der Bedingung vor, daß in das Spandikat alle Zuckerfabriken ausnahmsweise eintreten. Auch gab der Minister der Hoffnung Ausdruck, daß die Zuckerfabrikanten die Preise nicht erhöhen und somit den Ankauf von Zucker im Auslande entbehrlieh machen werden.

Vor zwei Jahren wurden gelegliche Bestimmungen zum Schutze der russischen Wälder erlassen. Jetzt hört man zum ersten Male, daß sie angewendet werden. Das Forstschutzkomitee in Witebsk hat mehreren Gutsbesitzern, welche Raubbau betrieben, für 15 Jahre verboten, das Vieh auf den ausgeholzten Ländereien zu weiden; binnen Jahresfrist müssen die Flächen wieder angeforstet sein.

**Süd-Amerika.** In der argentinischen Aufstandsbewegung haben die Aufständischen den ersten Mißerfolg erlitten. Die Regierungstruppen sind in la Plata eingedrungen und haben die Aufständischen und die Provinzialtruppen, die mit den Revolutionären schon gemeinsame Sache gemacht hatten, entwaffnet.

**China** hat sich jetzt endlich entschlossen, dem Weltpostverein beizutreten. Dadurch wird zum ersten Male die chinesische Regierung einen Nutzen aus der Postverwaltung haben. Bisher wurden alle Privatbriefe nur privatim befördert, und es entstand ein sehr mannigfaltiges System für die Beförderungstarife. Damit jedoch kein böses Blut entstehe, sollen die bisher in Privatagaturen beschäftigten Leute Stellen bei der zukünftigen kaiserlichen Post erhalten. Die Oberaufsicht werden aber überall Ausländer führen.

### Aus der Provinz.

Grandenz, den 11. August.

Das Wasser der Weichsel fällt weiter. Der Stand zeigt hier heute 2 Meter an.

Die deutsche Reichsbank hat heute den Bankdiskont von 4 auf 5 und den Lombardzinsfuß von 4½ und 5 auf 5½, bezw. 6 % erhöht. Die Bank von England war schon gestern der Reichsbank mit einer Erhöhung des Diskonts um ein Prozent vorangegangen, nachdem infolge der heute schon sicher in Aussicht stehenden Aufhebung der amerikanischen Sherman-Bill von England wieder Gold nach Amerika gegangen war, eine Erhöhung, die bei Widerruf der Sherman-Acte noch stärker werden wird. Zudem machen die starken Entbezüge Europas aus Amerika umfangreichere Goldzahlungen nach dort notwendig.

Hätten wir doch den Regen der letzten Zeit im Juni gehabt! Diesem leider verspäteten Wunsche der Landwirthe begegnet man überall. Wirklich schien es so, als ob wir Bedeckung, die Dürre sowohl wie den Regen, zur verkehrten Zeit haben sollten, und die Frucht, nun das Wenige, was während der Dürre kümmerlich gewachsen war, noch durch Käufe auf dem Felde verderben zu sehen, hatte sich schon vieler angestrichelter Gemüther bemächtigt. So ganz grundlos war diese Beforgniß nach den „W. L. M.“ allerdings nicht, denn der Roggen sowohl wie der Weizen singen an, im Bunde auszuwachsen, und die auf Schwad liegende Gerste ist wohl kaum noch als Braugerste zu verwerthen. Dafür aber zeigen die Stoppelsrübe überall ein fremdliches Keimen, und auch die Weizen und Weiden haben sich erholt, so daß Aussicht vorhanden ist, wenigstens Herbstfutter zu bekommen. Wenn der Preis für vicia villosa zu hoch ist, und wer deffnungsgerecht nicht gern auf eine derartige Saat verzichten will, dem rath das Blatt, einen Versuch mit Wintererbsen zu machen, welche bei etwas stärkerer Ansaat die gleiche Pflanzenmenge liefern soll und dabei um fast zwei Drittel des Preises billiger ist.

Bei den bevorstehenden Wandern soll, sowohl in der Anwohner des Übungsgeländes, als auch in der Ausführung aller Uebungen auf Verringerung der Flurschäden Bedacht genommen werden. In denjenigen Fällen, in denen die Flurschädigungen als besonders hoch sich herausstellen, hat das Kriegsministerium dem Kaiser die Berichte der Divisionskommandeure darüber vorzulegen, welchen besonderen Anständen dies zugeschrieben ist und welche Anordnungen zur Verringerung der Flurschäden getroffen waren. Auch auf die Verhinderung von Flurschäden durch das zusehender Prothium wird Bedacht genommen werden. Zu diesem Zwecke ist die Formirung besonderer Patronen in Aussicht genommen, die auch die Ordnung der Truppenbagage, der Wagenkolonnen mit Woonats-Bedürfnissen zu kontrollieren und sonstige, dem Feldverhältnisse entsprechende Polizeidienste zu verrichten haben. Die Gemeinde- oder Gutsbezirksvorstände erhalten besondere Weisung über die durch die Wandver entstehenden Flurschäden und deren Entschädigung. Sobald feststeht, daß ein Gemeinde- oder ein Gutsbezirk von den Truppenübungen berührt wird, hat der Gemeinde- oder der Gutsbezirk solches rechtzeitig vor Beginn der Uebungen bekannt zu machen und festzustellen, welche Grundstücke noch mit werthvolleren Früchten bestanden sind. Diese Grundstücke, sowie junge Schonungen sind durch Strohwische deutlich erkennbar zu machen. Flurschäden, die bei den Truppenübungen entstehen, müssen sofort nach statgehabtem Wandver bei dem Gemeindevorstande angemeldet werden. Die Feststellung der Entschädigung für die Schäden erfolgt beim Mangel gütlicher Einigung durch Sachverständige unter Ausschluß des Rechtsweges. Die Sachverständigen haben die Interessen der Reichskasse und der Beschädigten in gleichem Maße wahrzunehmen.

Das 3. Bataillon des 141. Regiments trifft am Montag Nachmittag 2 Uhr mittelfst Sonderzuges von Strassburg hier ein.

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, wird der hiesige Männer-Turnverein am Sonntag mit den Volks- und Jugendspielen beginnen. Dem Vorstand ist es gelungen, von der Kommandantur den Exerzierplatz hinter dem Schwan zu erhalten, gewiß einer der besten Plätze, die wir in der nächsten Umgebung von Grandenz haben. An die Jugend von Grandenz wird nun das Geschehen gerichtet, die guten Bestrebungen, die der Turnverein mit der Wiedereinführung früher bekannter, nun aber anscheinend verloren gegangener Spiele verfolgt, durch rege Theilnahme an den Spielen zu unterstützen, ferner werden die Herren Lehrer, die Eltern und Lehrherren gebeten, die ihnen unterstellten jungen Leute zur Theilnahme anzuregen. Bemerkenswert ist noch, daß der spielende Jugend jede mögliche Freiheit gelassen werden soll, daß Ausartungen aber auf das Unerwünschte unterdrückt werden. Hoffentlich gelingt es, dem Spiel in freier Luft auch hier wieder den Platz zu gewinnen, den es in hiesiger Hinsicht verdient. Also: Auf zum fröhlichen Spiel! Ein Thor ist derjenige,

der sich dem Spiel fernhalten wollte, weil er meint, „es schicke sich nicht für ihn.“ Es soll der Versuch gemacht werden, die älteren Leute gleichfalls zum Spiel anzuregen, da es heißt: Volks- und Jugendspiele.

Der Mittags von Thorn hier fällige Personenzug verspätete sich um eine Stunde, weil ein Arbeitszug wegen Abschbruch eines Wagens die Strecke Wischle-Gratzen gesperrt hatte. Die Passagiere wurden mittelst besonderen Zuges nach hier geholt.

Die Erinnerung an die Jesuiten-Schandthat vom 9. August 1858 berührt jedesmal, wenn sie im „Geselligen“ für die Mitwelt aufgeschrieben wird, das in Danzig erscheinende „Westpr. Volksblatt“ sehr unangenehm. Wir würden von den Bemerkungen des schwarzen Blättchens weiter keine Notiz nehmen, wenn es nicht wiederum den Versuch machte, geschichtliche Thatsachen seinen Lesern zu verfeinern oder direkt Unwahrheiten zu behaupten. Es heißt da z. B.:

„Daß Donherr Dietrich sich seiner (nämlich des „Geselligen“) Gunst erfreut, ist begreiflich, war er doch bekanntermaßen Freimaurer.“

Dietrich ist aber niemals Freimaurer gewesen, was wir schon im vorigen Jahre (Nr. 184) ausdrücklich im Interesse der lokalgeschichtlichen Wahrheit festgestellt haben, nicht etwa, weil wir damit dem Gedächtniß des hochverehrten Grandenz katholischen Priesters besonders zu dienen glaubten. Indem das „Westpr. Volksblatt“ den Donherrn Dietrich nunmehr weiter als Freimaurer bezeichnet, spekulirt es offenbar auf die Einfalt seiner Leser, die sich unter „Freimaurer“ ganz schreckliche, geheimnißvolle Wesen vorstellen, während in Wirklichkeit die Freimaurer Männer sind, welche, ohne Rücksicht auf ihre besondere Kirchenangehörigkeit, die Aufgabe verfolgen, das höchste Gebot des Christenthums „Liebe Gott über Alles und deinen Nächsten als dich selbst“ in das wirkliche Leben, zunächst in ihrem eigenen Kreise, zur Durchführung zu bringen. Geradezu kostbar ist es vom „W. L. M.“, die „Jesuitenfabeln“ von Pater Duhr zum Studium zu empfehlen, damit man sich nämlich davon überzeuge, was für „harmlose“ Leute die Jesuiten seien und wie sehr man ihnen „Unrecht“ thue, wenn man ihnen z. B. das Thorneer Blutbad vom Jahre 1724 aus Konto schreibt. Gleichwohl sind für Deutsche, welche wahrheitsgetreue Schilderungen lesen wollen, andere Quellen vorhanden, wie z. B. Karl Friedrich Ledderhoses Buch über die Schreckenstage von Thorn oder die geschichtlichen Aufzeichnungen des Thorneer Pfarrers Lambert, welche nachweisen, welcher fanatische Gewaltthätigkeiten sich die Schüler Soyolas in Thorn schuldig gemacht haben. Die in Thorn bis 1821 vorhandene „Schandsäule“, darstellend die Gestalt eines mit dem Besen drohenden Jesuiten, die aus dem Erlös der dem hingerichteten Bürgermeister Köstner konfiszierten Güter errichtet worden war — war ein Denkmal dessen, was Thorn von den Jesuiten erlitten hat, auch wenn man nicht wüßte, daß die Jesuiten 1724 nach dem Blutbad die Mariensäule in Besitz nahmen, während Jesuitenschüler mit blauen Säbeln vor dem Gotteshause Wache hielten; dieselben Jünglinge geleiteten später den abziehenden Scharfrichter mit fröhlicher Lust zur Stadt hinaus.

Durch Verfügung des Herrn Landesdirektors ist der Kreis-Aufsichtsrath Hanne mann hierher zum dauernden Stellvertreter des Kreis-Direktors der Immobilien-Feuer-Societät der Provinz Westpreußen für den Kreis Grandenz ernannt worden.

Am 26. und 27. August findet in Kolberg eine Konferenz städtischer Beamten statt, zu welcher bisher 15 Bürgermeister ihre Theilnahme in Aussicht gestellt haben. Zu der Konferenz sind aber nicht bloß die Bürgermeister, sondern überhaupt die Mitglieder der Magistrats, die Vorsitz der Stadtworordneten und deren Vertreter geladen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Ueber die häufigen Abänderungen der Gewerbeordnung. Die Errichtung eines Sparcassen-Verbandes. Wie läßt sich eine gegenseitige Ausschüße der Sparcassen anbahnen? Wie rentiren sich die von den städtischen Schlachthof-Verwaltungen eingerichteten Viehverversicherungen? Das Fluchlinien Gesetz. Ueber die Bürgerrolle und den Erwerb des Bürgerrechts.

Das Reichsgericht hat dahin entschieden, daß Schiffsknechte auf Binnenfahrzeugen nicht als Gesinde, sondern als gewerbliche Arbeiter im Sinne des Titels VII der Gewerbeordnung anzusehen sind und der Vorschrift des § 107 dieses Gesetzes unterliegen, nach welcher minderjährige gewerbliche Arbeiter mit Arbeitbüchern versehen sein müssen.

Der Arbeiter Friedrich Graumann zu Rosenau hat am 13. v. Mts. ein achtjähriges Mädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident zu Bromberg bringt dieses mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem Graumann für seine wackeren That eine Geldprämie zugewilligt habe.

Danzig, 10. August. An der Fertigstellung der neuen Infanterie-Kaserne zu Neufahrwasser, wozu noch ein Bataillon gelegt werden soll, wird rüstig gearbeitet, so daß der Hochbau im Spätherbst vollendet sein dürfte. Hinter Langfuhr vor der Trainskaserne ist nun auch mit den Fundamentierungsarbeiten für eine neue Infanteriekaserne begonnen worden.

Der Bäckerjunge Johannes K. verübte heute Nacht in einer auf dem Kohlenmarkt stehenden Pfefferkuchenbude einen Einbruch. Der Besitzer der Bude, welcher in derselben übernachtete, wurde von dem Geräusch geweckt und feuerte auf den Eindringling einen Revolver ab, welcher dem K. in den Mund drang. Ein hinzugekommener Wachmann führte den K. in das Stadtlazareth, wo ihm die Kugel entfernt und von wo er nach Anlegung eines Verbandes in das Polizei-Gefängniß abgeführt wurde.

In den Wäldern von Steegen tritt die Prozeßionskrankheit auf. Diese Raupe ist für die Spaziergänger sehr unangenehm, denn ihre feinen Härchen brechen leicht ab und erzeugen ein unerträgliches, mehrere Tage anhaltendes Jucken und eine Entzündung der Haut.

Heute Morgen verübte die Gattin des ehemaligen Buchhalters S. in der Rabanne ihrem Leben durch Ertränken ein Ende zu machen. Sie wurde jedoch von Passanten daran verhindert und von ihrem Manne nach Hause geführt. Frau S. soll ähnliche Versuche schon mehrmals gemacht haben.

Die Vermählung des Abgeordneten Rickert mit der früheren Gattin des Malers Prof. Werner Schuch hat am Mittwoch in Berlin stattgefunden. Die Civiltrauung erfolgte durch den Standesbeamten Landtagsabgeordneten Andree; als Zeugen waren anwesend von Rickerts Seite der Geheimere Ober-Regierungsrath Dr. Wehrenpfennig vom Kultusministerium und von Seiten der Gattin ein Oberst. Später fand die kirchliche Trauung in der Jerusalemer Kirche statt. Nach dem Hochzeitsmahl hat das Paar eine Reise nach dem Süden angetreten.

Aus dem Kreise Rastau, 10. August. Die Gemeinde Grenz, welche alljährlich bis 700 Mark an Armenlasten zu tragen hat, wird eine große Erleichterung erfahren. Durch das Eingreifen der Behörde wird Grenz einen unheilbaren epileptisch Leidenden los, der eine Freistelle von der Heilanstalt zu Karlsdorf bei Rastenburg erhalten hat. Da der Kranke 23 Jahre an Epilepsie leidet und in der ganzen Zeit gänzlich arbeitsunfähig gewesen ist, so ist leicht denkbar, daß die Ortschaft für ihn große Summen aufbringen mußte. In derselben Ortschaft wurde kürzlich eine Familie in große Freude versetzt, da ihr mitgetheilt wurde, daß durch Vermittelungen des Herrn Landraths und des Herrn Pfarrers Sch.-Dr. L. ihr taubstummes Kind eine Freistelle in der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Schöchan erhalten hat.

Aus dem Kreise Rastau, 10. August. Bereits zum dritten Male in diesem Jahre hat das Weichselwasser unsere Niederung im Außendeiche überfluthet. Die von der Ueberschwemmung verschont gebliebene Ernte verspricht einen recht ergiebigen Ertrag, namentlich auch im Immenbiede, wo ein Probe-Roggenndrusch das 20. Korn geliefert hat. Viel mehr noch aber werden die Gerste und der Weizen auf manchen Stellen einbringen. Ebenso macht die Niederung in diesem Jahre eine ziemlich obflutete, trotz der



großen Dürre, die während der Blüthe- und Anfaßzeit geherrscht hat. Die Obstgärten, die zum größten Theile bereits verpackt sind, haben im Durchschnitt 600 bis 800 Mk. Nacht eingebracht, und ein Besitzer in Kotojko erhält für das Obst seines Gartens sogar 1800 Mark.

**P. Kufisee, 10. August.** Heute Nachmittag brach auf dem Gehirte des Besitzers Ehrhardt hier Feuer aus. Die Scheune mit der ganzen Ernte und ein Stall ist niedergebrannt. Das Feuer ist durch Unvorsichtigkeit zweier Kinder, welche auf dem Gehirte allein zurückgeblieben waren, entstanden. Gpr. erleidet durch den Brand einen bedeutenden Schaden, da er nicht versichert ist.

**K. Thoru, 10. August.** Wie bereits gemeldet, haben die Herren Ministerialrath Kummer und Strombandirektor Kozlowski vorgeschien die Weichsel bis Schilno besichtigt. Die Herren haben sich auch davon überzeugt, daß die Choleraabarten in Schilno in vorzüglicher Ordnung sind und der sanitätspolizeiliche Dienst auf der Weichsel prompt ausgeführt wird.

**Thoru, 10. August.** Gestern Abend wurde in der Nähe von Fort VII ein russischer Soldat, welcher aus seiner Garnison floch entwichen war, durch Militärpersonen verhaftet, der Kommandantur zugeführt und heute früh dem Landrath übergeben, welcher seine Auslieferung nach Rußland veranlaßte. — Der 77 Jahre alte Arbeiter Karl Thiemer aus Modler, ein nuchtern und arbeitamer Mann, kam in einer der letzten Nächte von dem richtigen Wege ab und stürzte im Glacis des Forts VII die 7 Meter hohe Böschung hinab, wobei er mehrere Arme und Beibrüche erlitt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er seinen Leiden erlag.

**S. Gollub, 10. August.** Durch das wachsame Auge eines unserer Aufsichtsbereame ist einem Vampyr in Menschengestalt sein schmutziges Handwerk gelehrt worden. Amre, fast an den Bettelstab gebrachte, aus Rußland ausgewiesene Personen und auch Personen ohne Legitimation, die durch die Drenwiz von Polen nach Preußen gekommen waren, um nach Amerika auszuwandern, fanden bei einem hiesigen, schon wegen Meinungsbeistrafen Fuhrmann einen nächtlichen Schlafwintel, den sie sehr theuer bezahlen mußten. Um sich um am nächsten Morgen auf dem Wege von hier zum Schönfelder Bahnhofe der polizeilichen Kontrolle zu entziehen, lenkte der Fuhrmann mit 20 Personen nebst Gepäc mit einem kaum dem Leben erhaltenen Vierde über Broß, in der Hoffnung, auf diesem Wege nicht belästigt zu werden. Unterwegs wußte der Fuhrer seinen Opfern 40 Rubel als Entschädigung abzunehmen. Der Arm der Gerechtigkeit erreichte ihn aber doch, und nun wird die Bestrafung wegen Erpreßung u. s. w. hoffentlich nicht ausbleiben. Ein Theil der übergetretenen Russen wurde nach Dobrzyzn zurückgeführt.

**Schwet, 9. August.** Der Fischer Mick in Weitsin hatte sich beim Mahlen an den Beinen wund gerieben. Abends wusch er die entzündeten Stellen mit Essig und legte Essigklappen darauf. In der Nacht schwellen die Beine in besorgniserregender Weise an. Mick litt furchtbare Schmerzen und war in wenigen Tagen eine Leiche.

**S. Koniß, 10. August.** Schon wieder ist ein Korrigende, der 47 Jahre alte, zu Plewitten, Kreis Kulm, gebürtige Arbeiter Joseph Sobinski am Dienstag Vormittag auf dem Wege nach Giegel entwichen. — Am 20. August findet hier der Gaunertag des Westpreussischen Gaues, wozu die Tarn- Vereine Koniß, Pregelau, Schlochau und Zempelburg gehören, statt.

**Z. Kreis Flatow, 10. August.** Für den Amtsbezirk Flatow wird zum Oktober eine Generallösung spritze aus Kreismitteln angeschafft und in Jaszdrow stationirt werden, da diese Gemeinde gern bereit war, das erforderliche Spritzenhaus auf eigene Kosten zu erbauen, während die Gemeinde Flatow die an sie zuerst ergangene Offerte ablehnte. — Der Herr Oberpräsident v. Gosele erflarte heute in Begleitung des Herrn Landrath Conrad Flatow dem Herrn Kreisdeputirten Langner auf Flatow einen Besuch ab.

**Aus dem Kreise Schlochau, 10. August.** Mit den Vorarbeiten zum Bau der Chaussee von Paganitz über Földen nach Halbenburg ist begonnen worden. Die Bewohner von Pregelau sind mit dieser Linie jedoch nicht einverstanden; sie wünschen vielmehr, daß die Chaussee über Georgenbrücke und über Bötzig gehen soll, damit die Zufuhr von Holz aus der königlichen Forst erleichtert wird. Da der Kreisrat jedoch mit Rücksicht auf die bedeutenden Mehrkosten dem Wunsche der Pregelauer nicht entsprochen hat, so ist kürzlich eine mit vielen Unterschriften bedeckte Petition an den Bezirksausschuß abgegangen. — Auf allgemeinen Wunsch der Bewohner von Pregelau und Umgegend hat sich in Pregelau ein zweiter Arzt, Herr Dr. Hoffmann aus Breslau niedergelassen.

**K. Von der Schlochau-Flatower Grenze, 10. August.** Antijemistische Flugblätter werden in unserer Gegend stark verbreitet. Sie handeln über den Werth des jüdischen Eides. Das Gebot, mit welchem alsjährlich das Verdunstungsfeind eingeleitet wird, soll Nidre genannt, wird einer scharfen Kritik unterzogen, mit der Schlussfolgerung, daß die Juden auf den Eid wenig Gewicht legen. Doch haben die Antijemiten hier nur wenig Anhänger für ihren Bund gewonnen. — Am Dienstag war der Eigentümer Wrobel aus Federborn mit der Reinigung seines Brunnens beschäftigt. W. war in den Brunnen gestiegen und warf den Sand in einen an einer Kette befestigten Eimer, welcher dann von seinem Sohne in die Höhe gezogen wurde. Beim abermöglichen Hinaufziehen löste sich der Eimer von der Kette und traf den unten stehenden W. so unglücklich, daß der eine Fuß ziemlich vom Beine getrennt wurde. Mit unglücklichen Mühen wurde W. herausgezogen.

**Y. Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze, 10. August.** Ein eigenartiges Mißgeschick hat ein Junker unserer Gegend gehabt. Als er damit beschäftigt war, Getreide einzufahren, waren während seiner Abwesenheit die Schweine aus dem Stalle gekommen und hatten einen sehr volkreichen Bienenstock umgeworfen. Als nun der Mann mit einer Fuhre Korn zurückkehrte und damit schnell auf das Gehöft fuhr, besaßen die Bienen das Pferd, welches sich zur Erde warf und demmaßen geberdete, daß es sich am Kopfe schwere Verletzungen zuzog, an denen es auf der Stelle verendete.

**O. Schloppe, 9. August.** In große Betrübniß sind die Garkrüger Ehrhard Schelute aus Gollin versetzt worden. Ihr erwachsenes Sohn war hier auf einer Wiese beschäftigt und zog sich dabei an einem Fuß eine Verletzung zu. Anfangs legte er derselben keine Bedeutung bei; als die Wunde sich aber verschlimmerte, wurde ein Arzt zu Rathe gezogen; jedoch zu spät! Die Blutvergiftung hatte bereits zu weit um sich gegriffen und schloß nach kurzer Zeit den Tod des jungen Mannes herbei.

**yz. Elbing, 10. August.** Ein nettes Geschwisterpaar sind die Brüder Karl und Emil Lehmann von hier, welche sich heute wegen gegenseitiger Mißhandlung vor der Strafkammer zu verantworten hatten. Trotz ihrer großen Jugend sind die Angeklagten doch schon 13 bezw. 14 mal bestraft. Infolge eines geringen Strafrechts schlug am 3. Juni d. J. Karl E. seinen Bruder Emil mit einem Stein, während Emil das Messer ergriff und seinen Bruder durch mehrere Stiche derart verletzte, daß er in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen Karl E. auf 6 Monate Gefängniß und gegen Emil E. auf 10 Monate Gefängniß.

**Königsberg, 10. August.** In der Großherzoglichen Schwimmanstalt fanden mit den von Herrn Salmann Salomon aus Memel hergestellten Rettungsleidern Proben statt, welche zeigten, daß diese Kleider, über die sich auch Prinz Heinrich anerkennend ausgesprochen hat, durchaus den Zweck erfüllen, welchem sie dienen sollen. Schiffe, Fischer und Freunden des Wassersports werden also diese neuen Sicherheitskleider ganz besonders willkommen sein, da durch dieselben die Gefahr des Ertrinkens nahezu ganz beseitigt wird.

Dem Beamtenpar- und Darlehnskassenverein für Disprenzen sind so viele freiwillige Spareinlagen von Mit-

gliedern zugeführt worden, daß dieselbe, um Einlagen größerer Summen von sich fern zu halten, den Zuschuß der freiwilligen Einlagen vom 1. Januar 1894 ab von 4 auf 3 1/2 pCt. herabsetzte.

**st. Aus dem Kreise Piskallen, 10. August.** Wohl selten war auf einem in unserem Kreise abgehaltenen Remontemarkt das gestellte Material so dürftig, wie auf dem heutigen Markt in Schilthen. Von 122 gestellten Thieren wurden nur 20 zu Preisen von 550-900 Mark gekauft. Auf früheren Märkten betrug die Anzahl der angekauften Remonten meist 50-60 Prozent der gestellten.

**B. Aus dem Kreise Piskallen, 10. August.** Der Arbeitermangel während der Erntezeit ist hier so groß, wie selten zuvor. Landwirthe, die nicht im Besitze der nöthigen Maschinen sind, kommen darum mit dem Einbringen ihrer Feldfrüchte gänzlich vorwärts. Viele Besitzer sehen sich schon genöthigt, ihr Getreide zum Theil in Säcken zu fahren, um dadurch Raum zu schaffen, da Drescher selbst für die höchsten Löhne nicht zu haben sind. Diese Arbeiterkalamität hat ihren Grund weniger in der Auswanderung nach den Industriebezirken des Westens, als darin, daß ein nicht geringer Theil der Arbeitskräfte an den Wege- und Bahnbauten beschäftigt ist. Selbst die polnischen Arbeiter suchen mit Vorliebe Beschäftigungen an betracigten Bauten auf, so daß die Landwirthe von ihnen nur wenig oder gar keine Stöße haben.

**P. Soldap, 10. August.** Das hiesige Proviantamt hat den Auftrag erhalten, größere Posten Heu zum spätem Transport nach den westlichen Provinzen anzukaufen. Die zuständigen Beamten haben demnach mehrere Scheunen zur Aufbewahrung des erworbenen Futters gemietet.

**V. Drensfurt, 10. August.** Der hiesige Vaterländische Frauen-Verein wird am 30. d. Mts. die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Zu diesem Zwecke findet ein Bazar statt. Unter den Geschenken befinden sich auch mehrere Geschenke der Kaiserin.

**Bromberg, 10. August.** Die Mitglieder des engeren Ausschusses zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal als versammelten sich gestern Nachmittag auf dem Belgienplatz. Dort herrschte eine rege Thätigkeit. Das Denkmal soll, nach dem gestrigen endgültigen Beschluß, mit einem kunstvollen Schmiedeeisernen Gitter, und der ganze Platz gleichfalls von einem Gitter umgeben werden. Der Sodel-Unterbau wird noch um zwei Steinlagen erhöht. Als Tag der Grundsteinlegung ist der 25. d. M. in Aussicht genommen. Zur Zeit ist der Erguß des Reiterstandbildes in der Erz- und Bildgießerei der Aktiengesellschaft Schäffer und Walder in Berlin zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Die Bronzeausführung läßt die Schönheiten des Modells, die vornehme, edle Gesamtdarstellung, sowie die überaus gelungene Portraitähnlichkeit noch besser zur Wirkung kommen, als es bereits an dem in der großen Kunstausstellung befindlichen Gipsmodell der Fall ist.

**Königsberg, 9. August.** Heute Nachmittag kam Prinz Albrecht aus Posen an. Auf dem Bahnhofe hatten die Johanniter-Mitglieder Aufstellung genommen. Auf den Straßen und Plätzen hatten 500 Mitglieder verschiedener Vereine und Jungmänner, sowie über 1000 Schulkinder Aufstellung genommen. Auf dem Alten Markt, auf welchem eine Ehrenparade errichtet war, begrüßte Bürgermeister Dembet den Prinzen im Namen der Stadt. Am Krankenhaus angekommen, begab sich der Prinz in eine eigens dazu erbaute Halle, worauf ein Vorbereitete sämtlicher Schulen und Vereine mit Musik stattfand. Hierauf traten die Herren in den Hofraum des Krankenhauses, und die kirchliche Feier begann. Darauf hielt der Kommandator des Ritterordens der Provinz Posen, Herr v. Unruhe, an den Prinzen eine kurze Ansprache, in welcher er einen kurzen Ueberblick über die Geschichte des hiesigen Kreis-Krankenhauses gab. Zum Schluß sang die „Concordia“ einen Festhymnus. Die Feier hatte hiermit ihr Ende erreicht. Die Herren besichtigten hierauf die Räume des Krankenhauses. An den Kundgang schloß sich im Speisesaal der Anstalt ein Mahl. Bei der Tafel brachte den ersten Toast auf den Kaiser der Prinz, den auf den Prinzen Herr von Unruhe aus, auf welchen als den Kommandator des Ordens in der Provinz Posen der Prinz toastete. Schließlich gedachte noch in einem letzten Toast Herr Landrath von Schwibow der sämtlichen übrigen Ordensritter, womit das Mahl sein Ende erreichte. Nach der Tafel fuhr der Prinz nach Oberlesnitz zum Grafen v. Königs- mark, woher er kurz vor Abgang des Zuges, gegen 7 1/2 Uhr, zurückkehrte. Der Prinz fuhr dann mit dem jahreplanmäßigen Zuge nach Schneidemühl.

**W. Schneidemühl, 10. August.** Prinz Albrecht von Preußen, welcher gestern von der Einweihung des Johanniter-Krankenhauses in Kolmar nach Berlin reiste, auf unserem Bahnhofe einen Aufenthalt von mehr als einer Stunde hatte, benutzte diese Zeit, um in Begleitung des Herrn Landraths v. Schwichow und des Herrn Ersten Bürgermeisters Wolf eine Rundfahrt durch die Stadt zu machen und die Unglücksstätte der Brunnenkatastrophe in Augenschein zu nehmen. Obwohl der Besuch erst gegen 7 Uhr hier angemeldet werden konnte, hatte doch die kurze Zeit von 1 1/2 Stunde genügt, um dem Prinzen einen glänzenden Empfang zu bereiten. Fast alle Fenster waren illuminiert, die Häuser geflaggt, viele Tausende hielten die Straßen besetzt und jubelten dem Prinzen zu. Die überall abgebrannten bengalischen Flammen umgaben die ganze Fahrt mit einem farbenprächtigem Zauber. Der Prinz hat dann auch dem Herrn Ersten Bürgermeister gegenüber betont, daß dieser Empfang ihn besonders angenehm berührt habe. Nach einer eingehenden Besichtigung der Unglücksstätte und des Brunnens kehrte der Prinz unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Bahnhofe zurück, von wo er nach Einahme des Zuges die Rückreise nach Berlin fortsetzte.

**Wirßh, 9. August.** Ein Arbeiter vom Dominium W. kehrte Abends in dem Gasthose zu E. ein, wo er mehrere Leute traktierte. Einem mag er wegen seines Geldes aufgefallen sein. Kaum war er auf dem Heimwege begriffen, als er angefallen, schwer mißhandelt und seines Geldes beraubt wurde. Vollständig besinnungslos, blieb er so die Nacht über liegen, bis man ihn Morgens fand. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, den Thäter zu ermitteln.

**O. Posen, 10. August.** Der berüchtigte Einbrecher Kringel aus Berlin ist im hiesigen Militär-Untersuchungsgefängniß erkrankt und in das Garnison-Spazareth gebracht worden. Mit Rücksicht auf seine Gefährlichkeit wird Kringel auch im Spazareth ununterbrochen von einem Posten mit geladenem Gewehr bewacht.

### Verchiedenes.

— Die erste elektrische Bahnradbahn Deutschlands ist jetzt zwischen Barmen und einigen auf den Bergen des Wupperthales gelegenen Ausflugsorten hergestellt worden.

— Die Gründung eines völkisch umlichen Schauspielhauses in Berlin wird von einem Komitee hervorragender und sich für öffentliche Dinge interessirender Männer, Gelehrter, Schriftsteller, Staatsbeamte etc., beabsichtigt. Der Plan, frei von allen einseitigen literarischen Bestrebungen, bezweckt nur die Errichtung eines Schauspielhauses, in welchem auch dem minder Bemittelten für den geringen Eintrittspreis von 50, 75 Pf. bezw. 1 Mk. gute Stücke in guter Darstellung geboten werden sollen. Das ist das Programm des Schillertheaters, wie das neue Schauspielhaus heißen soll, das seine Heimstätte im jetzigen Wallnertheater finden wird.

— Der sechste deutsche Böttchertag in Stettin hat beschlossen, bei den Verbands-Jnnungen die Gesellen-Regulationsbücher zwangsweise auf fernere drei Jahre fortzuführen, sowie gemäß einem schon früher in Dresden gefaßten Beschlusse bei allen Verbands-Innungen einen eigenen Arbeitsnachweis einzuführen. Ein Antrag der Böttcher-Innung zu Dresden, eine deutsche Böttcher-Schule vom Verbands aus und aus Verbandsmitteln zu errichten, ist vertagt worden.

— [Von der Cholera.] In Minskoye, Bezirk Radworna in Ostgalizien, sind letzten Donnerstag zwei Cholerafälle vorgekommen, von denen einer tödtlich verlief. Bei zwei in den letzten Tagen aus Minskoye bezw. Tartalow gemeldeten Todesfällen ist durch die bakteriologische Untersuchung Cholera asiatica festgestellt worden. In Gili, Steiermark, sind am Mittwoch ein aus Ungarn gekommener italienischer Eisenbahnarbeiter unter choleraartigen Erscheinungen.

Die Landesregierung der Bukowina hat die Spernung sämtlicher Grenzstationen, mit Ausnahme der Station Jtkan, wofür eine strenge Unterjuchung der Reisenden erfolgt, angedroht.

— In den Niederlanden ist im Kartoffelkraut ein Insekt aufgetreten, welches viel Ähnlichkeit mit dem Koloradoskäfer hat. Da die Kartoffelausfuhr aus den Niederlanden nach Deutschland gerade jetzt sehr lebhaft ist, so dürfte Vorsicht geboten sein.

— Wie aus San Francisco geschrieben wird, ist es nunmehr entschieden, daß die Weltausstellung in Chicago in San Francisco fortgesetzt werden soll. Es sei gelungen, die fremden Aussteller zu veranlassen, ihre Ausstellungsgegenstände von Chicago für sechs Monate nach San Francisco zu verschieben, wo die Ausstellung vom 1. Januar bis 1. Juli 1894 eröffnet sein wird. Als Ausstellungsplatz in San Francisco ist der Golden Gate Park unterhalb des Strawberry Hill gewählt worden, von dem aus man den Ausblick auf den Sillien Ocean genießt.

— Der Verfasser des „Sturmwesepeter“, der in Frankfurt a. M. lebende Geh. Sanitätsrath Dr. H. Hoffmann, hat am Donnerstag sein 60jähriges Doktor-Jubiläum gefeiert.

— Emin Paschas Tochter Ferida ist in Begleitung der Diakonissin Schwester Dies in Reife bei ihrer Tante, Fräulein Schürer, angekommen. Das Mädchen spricht ziemlich gut deutsch, außerdem arabisch, englisch und italienisch.

— Das Offizierkorps des 118. Infanterie-Regiments in Mainz hat für den wegen Majestätsbeleidigung verurtheilten Kapellmeister Kern ein Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet.

— 50000 Schock Gurken sind in dieser Woche in Siegenitz, wo die Gurkenzucht im Großen betrieben wird, fast jeden Tag zur Verladung mit der Bahn gekommen.

— [Der Raubfall im Riesengebirge.] Der Kaufmann R. Behr aus Görlitz war von seinen Reisegefährten getrennt worden und wanderte allein längs des Gebirgsflusses. In dem Rieholzgebüsch auf dem beliebten Touristenwege zwischen Peterbude und Spindlerbaude erhielt Behr plötzlich von hinten einen Schlag, der aber bloß den Arm traf und nicht den Kopf, nach dem er gerichtet worden war. Als er sich nach dem Angreifer kehrte, fiel Beweis ein zweiter Schlag, der Herrn Behr zwar zu Boden streckte, aber nicht betäubte. Er schrie nun laut um Hilfe und wehrte sich kräftig gegen den Unbekannten, der ihm seine Habfeligkeiten abzunehmen versuchte. Durch das Hilfeschrei war ein nicht allzu großer Entfernung befindlicher Diebemann aufmerksam geworden und eilte der Stelle zu. Von der Spindlerbaude her waren die Hülfser ebenfalls vernommen worden und verschiedene Touristen machten sich auf, um sich von der Ursache derselben zu überzeugen. Das Herannahen dieser Personen veranlaßte den Räuber, von seinem Pferd abzusteigen und im Rieholzgebüsch zu verschwinden. Der Ueberfallene konnte seinen Weg, obgleich er an der rechten Stirnseite blutete, allein bis zur Spindlerbaude fortsetzen, wo ihn die Wunde verbunden wurde. Am nächsten Tage hat er seine Reise bis zur Prinz-Heinrich-Baude fortgesetzt und ist dann zu Thale gestiegen. Auf dem ganzen Gebirgsstamme bildete dieser abnormale Ueberfall im Laufe des nächsten Tages fast das alleinige Gesprächsthema der Touristen. Die Ermittlungen nach dem Räuber sind sofort von den Behörden diesseits und jenseits der Grenze mit aller Energie aufgenommen worden, haben aber bisher noch zu keinem Erfolge geführt.

— Mahnungen auf Postkarten sind bekanntlich verboten. Um diesem Verbot aus dem Wege zu gehen, sendet ein schlauer Geschäftsmann an sämtliche Schuldner eine Postkarte, auf welcher sich die folgenden Bilde sprüche befinden: Röm. XIII. 8. („Sed Nemo dicitur schuldig.“) Römer XIII. 13 („Laßt uns ehrbarlich wandeln.“) Jesaja XXXII. 10. („Es ist um Jahr und Tag zu thun.“)

### Neuestes (Z. D.)

! Kiel, 11. August. Die Schulküche „Oncienau“, „Stoß“ und „Stein“ sind hier eingelaufen.

\* Jena, 11. August. Der frühere Rektor der Landes-Hule Pforta, der Konfistorialrath Dr. Peter, ist heute hier im 86. Lebensjahre gestorben.

6 Jürich, 11. August. Der Sozialistenkongreß hat in der gestrigen Sitzung nach längerer Debatte den Antrag des holländischen Delegirten über die Stellung der Sozialdemokraten im Kriegsfalle bei der Abstimmung nach Rationalitäten mit vierzehn gegen vier verworfen und mit demselben Stimmenverhältniß den Antrag des deutschen Delegirten angenommen. (Siehe unter Berlin.)

Abends fand eine von etwa 500 Personen besuchte Versammlung der vom Sozialistenkongreß ausgeschlossenen Anarchisten und Unabhängigen statt.

† Bukarest, 11. August. Amtlich werden aus ganz Rumänien folgende Cholerafälle gemeldet: Braila 36 Choleraartige Erkrankungen und 4 Todesfälle, Sulina 61 Erkrankungen und 10 Todesfälle, Cerna-Woda 7 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Danzig, 11. August. Getreidebörse. (Z. D. v. H. v. Morstein.)		
Weizen (p. 745 Grammm Dual.-Gew.): mv.	Wart	Termin Sept.-Oktbr.
Umsatz: 140 To.		Transit 93
incl. hochbunt. u. weiß hellbunt . . . . .	148	Regulirungspreis z. freien Verkehr . 129
„Trauf. hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	127	Gerste gr. (660-700 Gr.) 138
„Termin f. d. Sept.-Oktbr. Transist . . . . .	125	„fl. (625-660 Grammm) 120
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . .	148	„Hajer inländisch . . . . 150
		„Erbisen . . . . . 180
		„Traufst . . . . . 100
		„Rübsen inländisch . . . . 217
		„Hohlfuder incl. Rend. 88% 217
		„Geschäftslos.
		Spiritus loco pr. 10000 Liter % fontingentirt 55,00
		russ.-poln. z. Transf. 94
		nicht fontingentirt . . . 35,00

Königsberg, 11. August. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portarus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco fonting. Mk. 57,00 Brief, unfonting. Mk. 35,00 Geb.

Berlin, 11. August. (Z. D.) Ruffische Rubel 213.45.

Berlin, 11. August. Spiritusbericht von Auerbach u. Venas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin.) Spiritus unverfeuert 70 er loco ohne Faß Mk. 34,80, mit Faß per August 33,40, per August-Sept. 33,40, per Sept.-Oktbr. 33,70, per Oktbr.-Novbr. 33,80, p. Novbr.-Dezbr. 33,90 Mk. Stetig.

Stettin, 10. August. Getreidemarkt. Weizen loco niedr. 150-155, per August 155,00, per September-Oktob. 155,50 Mark. — Roggen loco niedr., 132-133, per August 137,00, per Septemb.-Oktob. 138,00 Mk. — Pommersche Hajer loco 164-172 Mk.



Für die liebevollen Beweise der Theilnahme in dem uns widerfahrenen schweren Unglücke, sagen wir allen Theilhabenden hiermit unsern tiefgefühltesten Dank. (6279)  
Graudenz, 10. August 1893.  
G. Dreier und Frau.

### An die Jugend von Graudenz.

Sonntag Nachmittag wird gespielt! Ihr spielt alle gern. Knaben und Mägdlein, kommt recht zahlreich Punkt 5 Uhr auf den Spielplatz (Exercierplatz hinter dem Schwan). Ihr seid Alle freundlich eingeladen, müßt Euch aber den Anordnungen unserer activen Turner fügen.  
Der Vorstand des  
Männer-Turn-Vereins Graudenz.

An die Herren Lehrer, Lehrherrn und Eltern ergeht die Bitte, alle ihnen unterstellten jungen Leute zur Theilnahme an den Volks- und Jugendspielen anzuregen.  
Der Vorstand des  
Männer-Turn-Vereins Graudenz.

Sitzung Sonnabend, den 12. d. M., Nachm. 5 Uhr.

### Krieger-Kreuzverein

Sonabend, den 12. d. M., Abends 7 Uhr, im „Schützenhause“ (6268)  
Einzahlung der Beiträge.  
Aufnahmen.  
Der Vorstand.

### Liedertafel.

Das zweite Sommerfest bestehend in Concert, Gesangsvorträgen und Tanz, findet am Sonntag, den 13. August, Nachmittags 5 Uhr, im „Aldergarten“ statt. (6211)  
Der Vorstand.  
Fritz Kyser.

### Katholischer Volksverein.

Das Sommerfest findet Sonntag, den 13. August im „Schützenhause“ statt, wozu alle Katholiken von Graudenz und Umgegend herzlich eingeladen werden. — Anfang um 5 Uhr Nachmittags.  
Das Eintrittsgeld beträgt für einzelne Mitglieder 25 Pf., für Familien 50 Pf., für Gäste, einzelne Person 50 Pf., für Familien 1 M.  
Eintrittskarten sind in der Cigarrenhandlung des Herrn A. Reiz, Marienwerderstraße 43 und an der Kasse zu haben. (5942)  
Programm: Concert, allgemeiner Gesang, Volks- und Jugendspiele, Feuerwerk und Tanz.  
Der Vorstand.

### R.V.G. „Schw. Adler“ nach Plessen

Sonntag früh 5 Uhr vom  
**Drei Kronen.**  
Sonnabend, den 12. d. M.:  
**Tanzkränzchen.**

Als Nähterin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in u. auß. d. Hause Bacalowski, Festungsstr. 22.

blühend, zu haben (6326)  
Gartenstraße 22.

### TIVOLI.

Sonntag, den 13. August:  
**Großes Extra-Concert**

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin.  
Das Programm enthält unter Anderem:  
Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71. Großes Potpourri mit Schlachtmusik, Kanonendonner und Gewehrfeuer.  
Zum Schluß bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens  
Anfang 5 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.  
Dugendbillets verkaufen mit dem Abschluß der Saison ihre Gültigkeit.  
**Nolte.**

### Mousseline de laine

in schönen Mustern von 0,75 Pf. an p. Meter,  
Batiste, Organdis, baumwoll. Cachemires,  
Madapolams, Cretonnes, Blaudrucks  
verkauft der vorgerückten Saison wegen zu herabgesetzten Preisen

### Kalcher & Conrad

25 Herrenstraße 25. (6330)

# Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen

bewährteste Construction

offeriren

Actien-Gesellschaft H. F. Eckert, Brömberg, Bahnhofstr. No. 45/48.

### Das Kinderfest

in Nischke bei Gruppe findet Sonnabend, den 12. d. M., bei Herrn Engler statt, wozu Freunde der Jugend freundlichst eingeladen werden. (6271)  
Riemke, Lehrer.  
Engler, Gasthofbesitzer.

### Auskunfts-Bureau

von  
**Jahre, Lilienthal & Co.,**  
Berlin, Markgrafenstraße 103,  
erteilt über Credit- u. Privatverhältnisse aus jedem Orte gewissenhaft Auskunft.

### Sport-Senden

Etr. lang 55, 65, 75, 85, 95, 100  
Mark 1,30, 1,45, 1,55, 1,75, 1,90, 2,00  
empfehlen gegen Nachnahme (6200)  
**H. Czwiklinski.**

Wir hatten Gelegenheit, einen Posten reinwolkene

### Echarpes

in schönen Mustern, unter Preis zu kaufen und offeriren solche enorm billig. (6331)

### Kalcher & Conrad

25 Herrenstr. 25.

### Wichtig für Maschinenbesitzer:

Kammhaar-Treibriemen,  
Baumwoll-Treibriemen,  
sowie Kernlederriemen,  
Maschinen-Dele,  
Consistente Maschinenfette,  
Pomp- u. Gummischläuche,  
Armaturen, Schmierbüchsen,  
Gummis- u. Asbest-Packungen,  
Locomobil-Decken,  
Dreschmaschinen-Decken,  
Rapspläne,  
Kieselguhr-Wärmeschutzmasse  
empfehlen

### Hodam & Ressler

Danzig.

Ein Piano u. ein tafelförm. Klavier sowie ein kl. möbl. Zimm. zu vermieten Scheffler, Salzstr. 3.

### Wichtig für Bücherfreunde!

Weißer's Bilder-Atlas zur Weltgeschichte, 86 Tafeln mit über 1250 Illustrat. nebst 85 Seiten Text, von Prof. Ludwig Weissner, Quer-Folio, eleg. geb., nur 9 M. — Heinrich Zschokke's Novellen, 4 Bände, eleg. gebunden, 5 M. 50 Pf. — Maier's Handels-Lexikon des ganzen kaufmännischen Wissens, 2 Bde., Original-Prachtband, statt 12 M. nur 5 M. — Gallerie der deutschen Classiker, Goethe, Schiller, Wieland, 50 Stahlstiche nach Original-Zeichnung der besten Künstler in eleg. Wappn nur 3 M. 50. — Musikalischer Hauschatz d. Deutschen, Sammlung von über 100 Liedern und Gesängen mit Klavierbegleitung. Neu, 1893, eleg. ausgestattet, nur 5 M. 50 Pf. — Decker, Poesen deutsch. Poetie. Reizende Gedichtsammlung mit 16 Illustr. in Boudoirprachtbd. nur 3 M. 50 Pf. — Stumacher's sämtliche Werke (Interessante Satyren) 4 Bde. mit 16 Illustr., 4 M. — Hauff's sämtliche Werke, 5 Bde., eleg. gebd., mit Titelverz., 5 M. — Lustige Blätter, buntd. illust., v. Jahrgang 3 M. — Vogt (Ticinus) beliebte ausgewählte Romane; beste deutsche Ausg., 7 Bde., 10 M. — Atlas der Land- u. Hauswirtschaft, m. ca. 400 Abbild. und Text, eleg. gebd., groß Octav, nur 4 M. — Fliegende Blätter pr. vollst. Band 2 M. 50 Pf. — Universum, reich illustirt, 2 Bde. 1892, nur 5 M. — Shakespeares sämtliche Werke mit 300 Illustr., deutsch, 4 Bde., eleg. gebd., 5 M. — Sacher-Masoch's beliebte Romane, 10 Bde., nur 4 M. — Lesings Leben u. Werke von S. Rimmern, in 2 gr. Octavbänden (statt 14 M. 50 Pf.) nur 4 M. 50 Pf. — Casanova's Memoiren. beste deutsche vollst. Ausgabe in 17 Bänden, nur 15 M. — Egyptische Geheimnisse, 4 Theile mit über 1200 bewährten Geheim- und Sympthiemitteln, 4 M. — 1) Diplomatenklatz aus den letzten 20 Jahren, 2) Geshandtskalendar, humor. Illustr., beide zusam. nur 3 M. — Die Geheimnisse von Versailles, 5 Bde. 3 M. 50 Pf. — L'Illustration, pr. vollst. Band nur 6 M. — Ausstreute Mythologie aller Völker von Windwitz mit 238 Illustr., eleg. gebd., nur 3 M. — Aus allen Welttheilen,

Länder- und Völkerkunde, reich illust., gr. Octav nur 4 M. 50 Pf. — Paul Müller, Sammlung von Monogrammen, 1550 Monogramme auf 78 Tafeln, Quart in eleg. Leinwandmappe, statt 24 M. nur 5 M. — Busch, Geschichte des Orients b. d. biblischen Kriegen, 3 starke Octavbände, nur 3 M. — Gartenlaube, pr. vollst. Jahrg. in groß. Quart, nur 2 M. 50 Pf. — Buch der Lieder, Sammlung, Lieder und Gesänge mit Begleitung für Piano und Gitarre, 2 Bde., eleg. gebd., gr. Octav, nur 3 M. — Das 6. 7. Buch Moses. Geheimnis aller Geheimnisse, magische Geisterkunst, nach einer alten Handschrift, deutsch mit vielen Abbildungen, sammt wichtigem Anhang nur 6 Mark. (Kuriostät.) — Neue Musik-Zeitung mit Noten-Beilagen, pr. vollst. Jahrgang 2 M. — Zwischen Zirkel und Winkel. Freimaurische Vorträge, 1 M. 80 Pf. — Geschichte des Rabbi Jeschua, ben Jassif Hanodhri, gen. Jesus Christus, einzig wirkliche und wahre Enthüllungen über d. Leben, Wunderthaten und natürliche Ende des großen Propheten von Nazareth, 4 M. 50 Pf. — Alexander Dumas, Graf von Monte Christo, 6 Bände, 4 M. 50 Pf. — Atlas der Ethnographie, mit 1040 Abbildungen und Text, groß. Quer-Quart-Folio, statt 12 M. nur 5 M. 50 Pf. — 1) Boccaccio, Dekameron, die schöne Ausgabe in groß. Octav, 2) Die Gesellschaft des Vaticans, beide zus. nur 3 M. — Atlas des Vantwesens v. Dr. F. J. Ansel u. Heyn, mit ca. 580 Abbildungen in Stahlstich und Text. Quer-Quart-Format nur 4 M. — Bilderbuch f. Hagestolze mit 120 Federzeichnungen, 2 M. 50 Pf. — Seydes Fremdwörterbuch, enthaltend über 90.000 Worterklärungen, eleg. gebd., statt 7 M. 50 Pf. nur 4 M. 25 Pf. — Mantegazza, Hygiene der Liebe 3 M. — Mantegazza, Physiologie der Liebe 3 M. — Orpheon, Album für Gesang mit Piano in Original-Compositionen der berühmtesten deutschen Tonsetzer, mit 8 Porträts in Stahlstich, 8 Bände, hocheleg. gebunden, größtes Octav, statt Ladenpreis 60 M. für nur 12 M. 50 Pf. (Gebildetes Musterv.)  
Buch: Hamburg,  
Max Baruch, Export, Amelungstraße 13/14.

Sonnenstraße 5/6.  
Die schönsten (6320)  
**Kümmen**  
werden geschlachtet bei  
**Ferdinand Glaubitz**  
in der  
Sonnenstraße.  
Zum Kaufe lade ich freundlichst ein. Versuchen Sie nur, der  
**Saunbraten**  
ist billig und fein.  
Sonnenstraße 5/6.

Sonnenstraße 5/6.  
**Steppdecken und Gardinen**  
empfehlen (6199)  
**H. Czwiklinski,**  
Markt Nr. 9.

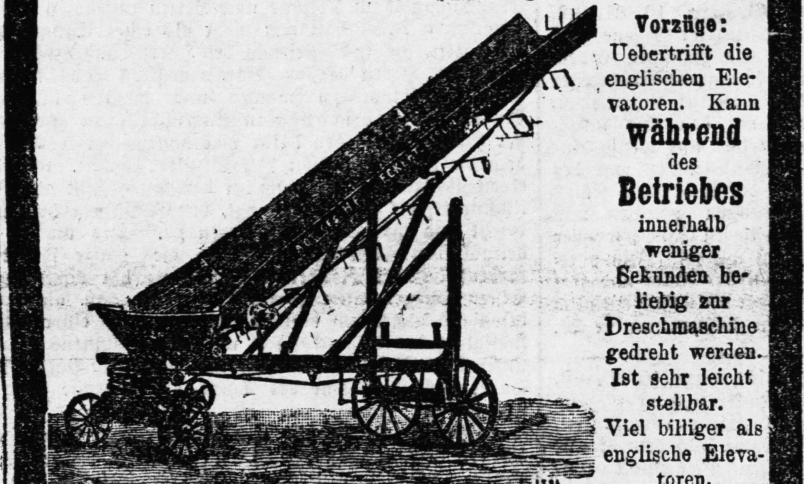
**Vermietungen u. Pensionsanzeigen.**

**Hausbesitzer-Verein.**  
Bureau: Schuhmacherstraße Nr. 21.  
6 Zim. 1 Et. m. Pferdehstall u. f. w. Getreidemarkt 20.

5 Zim. m. Wasser Grabenstr. 6/9 (leit. Vfdz.)  
4 " " " 6/9 (Hof, Wagenremise)  
4 Zim. 3. Etage, Tabakstr. 6, 300 M., part. Blumenstr. 2.  
4 Wohn., a 2 Stuben Kalinikerstr. 4B.  
3 Zimm. 1. Et. Marienwerderstr. 15 m. Zubehör. (6282)  
5 Zimm. part. Getreid. m. 22 m. Pferdehst. 1. Et. Marienwerderstr. 24.  
6-8 Zimm. part. Hof, Brunnen, Garten.  
2 Zimm. part. Blumenstr. 18.  
3 " " Oberbergstr. 36.  
2 " Hof Getreidemarkt 8.  
2 " part. Garbenstr. 16, 180 M., 1 Stiebelwohn. 16, 105 "  
5 Zim. 1. Et. Marienwerderstr. 15.  
5 " part. Wahlenstr. 6.  
2 " " Festungsstr. 18.  
3 " 1. Et. Langstr. 3, 180 M.  
5 " part. Blumenstr. 5 (mit Pferdehstall, Hof, Wagenrem.)  
4 Zim. 2. Et. Herrenstr. 2.  
1 " möbl. Gartenstr. 21, 10 M. mtl.  
1 " Oberbergstr. 45, 7 M. „ große Pferdehställe Kasernenstr. 1. Blumenstr. 5.  
1 Haus mit Stallgebäude, Hof, Gart. u. Land zu verk. 6-9000 M. Ang.  
1 Haus mit Stallgebäude, Hof, Gart. zu verk. 5000 M. Ang.  
2 Wohnungen, 1 von 6 Zimmern und 1 von 4 Zimmern nebst Zubehör., vom 1. Oktober cr. zu vermieten Marienwerderstraße 29.  
Eine Wohnung (5041) bestehend aus 5 Zimmern, parterre, nebst Zubehör., auf Wunsch auch Pferdehstall und Wagenremise, ist sofort zu vermieten und am 1. Oktober d. J. zu beziehen. Zu erfragen Getreidemarkt 22.  
Eine Wohnung zu vermieten. Unterbergstr. 2. (6278)  
Nonnenstraße 3 ist die Balkon-Wohnung von 5 Zimm. zu verm. (6362) F. Adloff, Schuhmacherstr. 9.  
1 unmöbl. Zimm. Schuhmacherstr. 9.  
Die von Herrn Reg.-Ass. v. Guldensfeldt inne gehabte möbl. Wohnung ist v. 15. Aug. ab zu verm. Amtsstr. 19.  
**Laden.**  
Ein Laden nebst Wohnung, gute Lage, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten bei E. Dessionned. (1334)  
**Eine Werkstätte und Wohnung** zu vermieten Marienwerderstr. 33.  
**Kl. Mocker.**  
Ein neu eingerichteter  
**Fleischerladen**  
auf einer Hauptstraße von Klein Mocker bei Thorn, wo die Fleischerei schon mit gutem Erfolge geführt wurde, ist vom 15. resp. vom 1. Oktober billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 5909 an die Exped. des Gefelligen erbeten.  
Junge Damen, d. z. Ausbild. i. Berlin Aufenth. nehmen, find. b. mir gewissenhafte und gute Pension a 75 Mark monatlich. Auf Wunsch beste Referenzen. Frau Emilie von Wylke, geb. Hadtke, Wallnertheaterstraße 25, 1.

## Patent-Strohelevator

zu allen Dreschmaschinen passend.



Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.  
**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
Bahnhofstrasse 45/48. (4050)

Vorzüge:  
Uebertrifft die englischen Elevatoren. Kann während des Betriebes innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stellbar. Viel billiger als englische Elevatoren.

## Patent-Berolina-Drillmaschine

Einzigste Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmäßig säet.  
Säet bei allen Fahrgeschwindigkeiten ganz gleichmäßig. Stöße u. Rucke ohne Einfluss.

Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Sämereien.  
**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
Bahnhofstrasse 45/48.

Ein Laden nebst Wohnung, gute Lage, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten bei E. Dessionned. (1334)  
**Eine Werkstätte und Wohnung** zu vermieten Marienwerderstr. 33.  
**Kl. Mocker.**  
Ein neu eingerichteter  
**Fleischerladen**  
auf einer Hauptstraße von Klein Mocker bei Thorn, wo die Fleischerei schon mit gutem Erfolge geführt wurde, ist vom 15. resp. vom 1. Oktober billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 5909 an die Exped. des Gefelligen erbeten.  
Junge Damen, d. z. Ausbild. i. Berlin Aufenth. nehmen, find. b. mir gewissenhafte und gute Pension a 75 Mark monatlich. Auf Wunsch beste Referenzen. Frau Emilie von Wylke, geb. Hadtke, Wallnertheaterstraße 25, 1.  
**Schachtmeister-Fohnbücher**  
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Vorklappen, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtafel u. Bleistiftlöse, Preis 1 M., sind vorrätzig in **Gustav Röhle's** Buchdruckerei in Graudenz.  
**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**  
Sonnabend, 12. August: „Der rechte Schlüssel“. Schauspiel in 4 Akten von Stahl. Neu. (6273)  
Sonntag, 13. August: Große Doppel-Vorstellung. „Der dritte Kopf“. — „Satisfaktion“. — „Der zerbrochene Krug“.  
Eiferfucht war der Grund, deshalb Gefahr für Dich. Gwig Dein.  
T. R. Dem Fräulein R. zu D. bei D. herzlichem Gruß u. Kuß aus D.  
Heute 3 Blätter.



Graudenz, Sonnabend]

Haus- und Landwirtschaftliches.

Eine Anleitung zur zweckmäßigen Aufstellung von Futtermischungen für Milchkuhe, Jung-, Mast- und Zugrinder

Dr. Gustav Becker, Direktor der landwirthschaftl. Winterschule in Gumbinnen, im Selbstverlage herausgegeben worden. Der Verfasser hat die Absicht, die Zusammenfassung rationeller Futtermischungen allen Landwirthen, welche keine Gelegenheit zur Erwerbung der nöthigen Kenntnisse hatten, möglich zu machen und ihnen eine Grundlage zur Erwerbung dieser Kenntnisse zu bieten. Die Schrift enthält folgende Abschnitte: 1) die Winterfütterung der Milchkuhe, 2) die Sommerfütterung, 3) die Uebergangsfütterung der Milchkuhe, 4) die Fütterung des Jungviehes, 5) die Ernährung des Mastviehes, 6) die Ernährung der Zugochsen. Darin sind kurz und leicht faßlich zunächst die Grundfätze ausgesprochen, nach welchen die Fütterung geschehen soll; die einzelnen Nährstoffe behandelt und dann eine große Anzahl Fütterationen, aus den verschiedensten Futtermitteln bestehend, angeführt, für Kühe allein 58, nach welchen jeder Landwirth, seinen Vorräthen und sonstigen Verhältnissen entsprechend, leicht eine passende Zusammenstellung finden kann. In ähnlicher Weise sind die anderen Abschnitte behandelt.

Dann folgt ein Anhang mit einer Besprechung der verschiedenen Futtermittel, ihrer Gewinnung und ihrer speziellen Verwendung. Hier handeln einzelne Abschnitte über die Grünfuttermittel, Heu, Stroh, Körner, Wurzeln und Rüdstände gewerblicher Anlagen. Hieran schließt sich ein Anhang mit 5 Fütterungsgrundfätzen, die der Beherzigung werth sind. Bei einem derselben, die Kraftfuttermittel werden am besten trocken verabfolgt, müssen wir auf eine Ausnahme hinweisen. Die Kühe werden durch einen wohlgeschmeckenden Trank zu größerer Milcherzeugung angeregt, deshalb ist es vorthellhaft, ihnen einen Theil des Kraftfutters, pro Kopf etwa 1 Pfd. Delfuchen und 1 Pfund Kleie im Trank zu geben, der natürlich gut durchgerührt sein muß. Auch dient ein solcher Trank dazu, bei knapper Fütterung, wie sie bisweilen notwendig wird, das Häfchel schmacher zu machen. Für die übrigen Fälle, besonders bei Mastvieh, stimmen wir dem Verfasser bei.

Der Schrift sind beigegeben 2 Tabellen, die eine den Nährstoffgehalt der gebräuchlichsten Futtermittel, die zweite den Werth der Futtereinheiten enthalten. Besonders die letztere Tabelle müssen wir als praktisch und lehrreich hervorheben. Es ist darin nachzulesen, wie theuer in den einzelnen Futtermitteln bei gewissen Marktpreisen die Nährstoffeinheiten sind. So kostet z. B. 1 Pfd. Nährstoffeinheit bei heutigem Preise in Roggenkleie (5,30 Mark pro Ctr.) 6 Pf., in Gerste (6,60) 7 1/2 Pf., in Rapskuchen (7 Mk.) 6,8 Pf., in Erdnuskuchen (8,50) 4,8 Pf. etc. Erdnuskuchen sind mithin, obgleich 1,50 Mk. pro Ctr. theurer als Rapskuchen, pro Pfund Nährstoffeinheit um 1 Pf. billiger als jene. Auch der weniger Werthe wird sich bei einiger Bemühung in den Gebrauch dieser Tabelle hineinfinden und die Gefahr der Futterverschwendung vermeiden können.

Wir können dieses Büchlein, welches nur 75 Pf. kostet, nur empfehlen, es wird, richtig angewandt, forthelfen auf dem Wege zu dem allgemeinen Ziele: Größere Rentabilität der Viehhaltung.

Pilze.

Die Spelze der Saison sind gegenwärtig die Schwämme, die eßbaren Pilze, als wichtiges und billiges Nahrungsmittel längst bekannt. Leider sind die giftigen Pilzsorten der Stadt- und Landbevölkerung noch viel zu wenig bekannt. Woran erkennt nun die Hausfrau einen giftigen Pilz? Die giftigen Pilze haben einen widrigen dumpfen Geruch, einen ekelhaften, brennenden, scharfen oder beißenden und bitteren Geschmack, haben eine auffallende Farbe, oft eine klebrige Flüssigkeit ausströmend, und verändern die Farbe auf dem Bruch infolge der Oxidation in der Luft. Im Allgemeinen hält man für schädlich und verdächtig diejenigen, welche ein weiches, wasseriges Fleisch, einen knöchigen, mit einer Wulsthaute versehenen Stiel haben, d. h. der Grund des Stieles ist knollig angeschwollen und mit einer fleischartigen, nicht verschiebbaren Scheide (in Gestalt einer halben Cierschale) umgeben. Diese Pilze wachsen an dunklen Orten oder auf verfaulenden Pflanzen. Wer diese Regel beachtet, wird nur in den seltensten Fällen einen giftigen Pilz mit einem brauchbaren verwechseln.

Feuchte Mauerflächen

werden häufig zur Abhaltung der Feuchtigkeit mit einem Asphaltüberzug versehen. Dabei bemerkt man nicht selten, daß sich in kurzer Zeit die ganze Asphaltfläche löst. Es empfiehlt sich daher, vor Aufbringen des Asphaltüberzuges die feuchte Mauerfläche oberflächlich, etwa durch eine Böhlsampe, zu trocknen und dann mit einer Asphaltlösung zu bestreichen. Dieser Anstrich dringt in die Oberfläche des Steines ein und man kann dann auf ihm die weitere Asphaltfläche festhaltend aufbringen. Diese Methode soll sich besonders für Kellerwände bewähren.

Zwiebelsaft als Leim.

Häufig kommt es in der Werkstatt, im Laden oder im Hause vor, daß auf Metallgegenstände Zettel geklebt werden müssen. Dazu nimmt man aber immer Kölner Leim, Dextrin oder ein sonstiges Klebemittel. Gar oft muß man aber schon nach kurzer Zeit die Erhaltung machen, daß sich das Papier von dem Metalle löst und herabfällt. Besser hierzu ist Zwiebelsaft und auch recht bequem, da ja stets Zwiebeln im Hause vorrätig gehalten werden. Wenn z. B., was häufig vorkommt, ein Zingegenstand mit einer Marke, Zettel etc. aus Papier versehen werden soll, so wäscht man zuerst den Gegenstand mit einer Lösung von Waschnoda ab und streicht dann den Zwiebelsaft darauf. Das Papier wird dann aufgedrückt und nach dem Trocknen ist es unmöglich, dieses von dem Metallgegenstande loszumachen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. August.

Im Regierungsbezirk Bromberg liefert die Roggenerte, soweit die ersten Erdruschproben zeigen, durchweg befriedigende Ergebnisse. Das Korn ist größtentheils heller Farbe, dünnchalig und von gutem Mehlgehalt. Auch der Weizen verspricht an Güte ein ziemlich gutes Resultat, an Menge jedoch dürfte daselbe zu wünschen übrig lassen. In Gerste wird nur mittelmäßiger Ertrag erwartet; Hafer bietet allenthalben einen bedeutenden Ausfall. Kartoffeln stehen bis jetzt fast überall üppig im Kraut bei reichlichem Kartoffelanlage, und sofern das Wetter weiter normal verläuft, ist der Güte nach ein gutes Ergebnis zu erwarten. Der Stand der Rüben hat sich in Folge der reichlichen Niederschläge wesentlich gebessert.

Die für die Provinz Posen bestehenden Entschädigungsfonds für rothranke Pferde und an der Lungenseuche verendete Kinder haben im letzten Geschäftsjahre bedeutende Ueberschüsse erzielt. Der Entschädigungsfonds für Pferde erzielte eine Einnahme von 61566,80 Mark. Die Ausgaben betrugen 40873 Mark, darunter 37626 Mark Entschädigungen für getödtete

Pferde und 2500 Mark Verwaltungskosten. Der Ueberschuß von 20127,91 Mark wurde dem Reservefonds zugeschlagen, so daß dieser auf 227709,21 Mark angewachsen ist. Der Fonds für Kinder bezeichnet eine Einnahme von 70641,33 Mark. Da Entschädigungen wie im Vorjahre nicht zu zahlen waren, betrugen die Ausgaben nur 2624,59 Mark. Der Reservefonds ist nunmehr auf 701410,11 Mark angewachsen.

In Sellnowo im Kreise Graudenz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Bäckergehilfe Ferdinand Biermann aus Dt. Eylau hat am 18. Juni nicht ohne eigene Lebensgefahr einen anderen Bäckergehilfen vom Tode des Ertrinkens gerettet; der Herr Regierungspräsident bringt dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem Biermann für diese That eine Prämie von 30 Mk. bewilligt hat.

Erledigte Schulstelle in Mojowo (allein, Kreis-Schulinspektor Winter-Briesen), katolisch.

Dem Eisenbahndirektor Mackensen in Bromberg ist zur Uebernahme einer anderweitigen Beschäftigung ein zweijähriger Urlaub ertheilt worden. Der Betriebssekretär Breuer in Königsberg ist nach Oppeln versetzt.

Zu Standesbeamten sind ernannt: der Gemeindevorsteher Behne in Gr. Zielwik im Kreise Flatow und der Bauhofbesitzer Gramse in Freudenster für den Standesamtsbezirk Schönthal im Kreise Dt. Krone.

Die Wiederwahlen des Schuhmachermeisters Berndt und des Kaufmanns Weile zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Schlochau, des Brauereibesitzers Rogalski und des praktischen Arztes Dr. Hannemann zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Christburg sind bestätigt worden.

Im Kreise Rosenbergr ist der Gutsbesitzer Borowski zu Riesenwalde zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Nipkau und im Kreise Tugel der Grundbesitzer Haase zu Poln. Gezin zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Summin bestellt.

Der Kreisphysikus Dr. Lehmann aus Znin ist mit der kommissarischen Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Schubin betraut worden.

Der Forstassessor Simon ist der Regierung in Marienwerder zur Beschäftigung in Forstverwaltungssachen überwiesen.

Herr Paul Schmeke in Neupfettin hat auf einen selbstschließenden Ventilsapfhahn ein Reichspatent angemeldet.

O Kulm, 10. August. In der letzten Schöffensitzung wurde der Privatsehreiber Franz R. zu 3 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil er es unterlassen hat, das bei Anfertigung von Schriftstücken für fremde Personen zu führende Geschäftsbuch zu führen.

Aus dem Kreise Stuhm, 10. August. Die rothe Ruhr hat in der letzten Woche mehrere Opfer gefordert, obwohl dem Genuß von Obst nicht die Schuld gegeben werden kann, denn wir haben noch keines. Wohl aber giebt man die Schuld dem Wasser, das fast ausnahmslos aus der Bache zum Kochen und Trinken genommen wird, in der sich Hunderte von Enten und Gänzen tummeln.

Christburg, 10. August. Die von dem Kreise Stuhm aufzubringenden Kreisabgaben betragen 95256 Mark oder 60 Prozent der direkten Staatssteuern. Hierzu hat unsere Stadt 7927 Mark beizutragen. Mit der Abtragung und Neupflasterung des Schloßberges ist der Anfang gemacht worden, die Arbeit wird voraussichtlich in 14 Tagen beendet sein.

Schöck, 10. August. Gestern hat die Weichsel eine männliche Leiche in Kranichfelde bei Schweg angeschwemmt. Der große fästliche Dampfbagger, welcher mit drei Prämien seit längerer Zeit an der Vertiefung unseres Schwarzwasser arbeitet, hat gestern die Schwarzwasserbrücke, welche zum Theil abgeändert werden mußte, passiert. Mit der Vertiefung des Flußbettes wird der Bagger bis zur Zuckerfabrik bezw. bis zum Holzbofe in Schönau vorgehen.

Gruppe, 10. August. Heute trafen die Herren General-Inspiziteur Coler v. d. Planitz, Inspiziteur Priewe und mehrere Stabsoffiziere auf dem hiesigen Schießplatz ein, um am Freitag und Sonnabend das hier übende Fußartillerie-Regiment Nr. 5 zu besichtigen. Am 15. d. Mts. hält das Regiment sein Nachschießen ab.

König, 8. August. Gestern brannte der Hof des Besitzers August Nette auf Abbau Schlagentin ab. Das massive Wohnhaus ist mit Inhalt gerettet, während zwei mit Weizen, Gerste, Hafer, Klee und Heu gefüllte Scheunen, desgleichen zwei Viehställe abbrannten. Etwa 200 Schafe, mehrere Schweine, viel Jung- und Federvieh, fanden in den Flammen den Tod, ebenso wurden Maschinen und Vorräthe aller Art vernichtet. Da Nette mit den Leuten auf dem Felde bei der Ernte beschäftigt war, so konnte fast nichts gerettet werden. Dies Unglück trifft den Beschädigten um so mehr, weil er niedrig versichert ist. Außer dem Hause ist eine vom Gehöft abseits stehende, mit Roggen gefüllte Scheune erhalten geblieben.

Dt. Krone, 10. August. Die Aufsichtsbehörde hat genehmigt, daß die Kommunalsteuern von 200 auf 250 Prozent erhöht werden. Demgemäß beträgt der Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer 43 Prozent.

Pr. Stargard, 10. August. Nach der Rückkehr der Artillerie-Abtheilung sind an den vergangenen Abenden leider blutige Schlägereien zwischen Artilleristen und Husaren vorgekommen. Dieselben begannen bereits am Sonnabend, erreichten ihren Höhepunkt aber am Sonntag vor einem Tanzlokal in der Schützenstraße. Da die Polizeibeamten allein die Ruhe nicht herstellen konnten, mußte die Wache gerufen werden, welche eine Anzahl Verhaftungen vornahm.

R. Pelpin, 10. August. Eine ergötliche Scene spielte sich gestern auf dem hiesigen Wochenmarke ab. Als eine der Käuferinnen die gekauften Waaren bezahlen wollte, fand sich in der Tasche zwar das Portemonnaie vor, aber ohne das kurz vorher hineingelegte Geld im Betrage von 3 Mark. Da alles Suchen erfolglos blieb, äußerte die Käuferin, daß ihr das Geld gestohlen sein müßte. Der Verdacht fiel auf eine fremde Frau, welche sich planlos zwischen den Besuchern des Marktes herumtrieb. Bei dem mit dieser Frau sofort angestellten Verhöre kam es zu etwas erregten Auseinandersetzungen, wobei eine der Anwesenden der Fremden einen derben Backenstreich versetzte, welcher zur Folge hatte, daß dem Munde der also Beschäftigten zum Ergötzen der Umstehenden ein Zweimark- und ein Fünzigpfennigstück entfiel, welchen nach einiger Zeit noch ein Fünzigpfennigstück — zusammen die vermißten 3 Mark — folgte. Bei dem mit der Diebin durch den Amtsvorsteher angestellten Verhöre ergab sich, daß sie erst vor wenigen Wochen aus dem Zuchthause zu Jordan entlassen worden ist u. a. auch zwei Strafen wegen Taschendiebstahls erlitten hat. Die Diebin wurde dem Amtsgericht in Dirschau zugewiesen.

A. Boppot, 10. August. Die diesjährige Sommerfaison verläuft entschieden günstig; nicht nur, daß sie von Wetterglück begünstigt ist und der Baderdixtion bisher schon ein Mehr von 7000 Mk. gegen das Vorjahr eingetragen hat, es sind auch eine größere Anzahl — Brautpaare daraus hervorgegangen.

Aus dem Kreise Neustadt, 10. August. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in eine bei Neutrug auf flachem Felde

weidende Viehherde ein, tödtete einen Hirten ab und betäubte einen neben demselben laufenden Hund, sowie zwei Schafe und einen Ochsen.

Liegenhof, 10. August. Ein hiesiger Bäckermeister spielte mit seinem etwa zwei Jahre alten Sohne, wobei letzteres dem Vater so mit den scharfen Nägeln ins Auge stieß, daß die Sehkraft als verloren gilt.

M. Aus Opprenken, 10. August. Zur Vorbeugung von Zerrhimen und Belästigungen land- und forstwirtschaftlicher Betriebsunternehmer macht der Landeshauptmann darauf aufmerksam, daß nach § 1 des Bauunfall-Versicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 die laufenden Reparaturen an den zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft dienenden Gebäuden und die zum Wirtschaftsbetriebe gehörenden Bodenkultur- und sonstigen Bauarbeiten, insbesondere die diesem Zwecke dienende Herstellung oder Unterhaltung von Wegen, Dämmen etc. als Theile des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes gelten, wenn sie ohne Uebertragung an andere Unternehmer von den Unternehmern der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe auf ihren Grundstücken ausgeführt werden. Diese Bauarbeiten sind daher ohne Rücksicht auf die dazu erforderlichen Arbeitskräfte und die Arbeitsdauer bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zusammen mit den sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten ohne weiteres und ohne daß es der Anmeldung derselben oder der Einreichung von Lohnnachweisungen bedarf, laut Gesetz mitversichert.

Gildenboden, 10. August. Die Aufräumungsarbeiten an der Unfallstelle gehen nur sehr langsam vor sich und bereiten große Schwierigkeiten, weil 7 Wagen in- und aufeinander geschoben sind, so daß die Spitze des Trümmerhaufens 23-24 Meter hoch stand und über das Einfahrtssignal hinwegreichte. Es sind bis jetzt 4 Wagen hervorgezogen, wovon 2 so zerplittert waren, daß nur die Achsen daselbst. Gestern wurde mit dem Heben der Maschine begonnen, welche verhältnismäßig weniger beschädigt ist, da sie sich gleich in die Erde eingeböhrt hat und stehen geblieben ist; die nachfolgenden Wagen sind über den Tender hinweggezogen.

Allenstein, 10. August. Wiederum ist ein achtbarer Bürger unserer Stadt von einem schnellen Tode ereilt worden. Herr Kaufmann R. wollte auf einem Spaziergang durch den Wald durch ein Bad im Langsee sich erfrischen, gerieth aber an eine tiefe Stelle und fand, des Schwimmens unkundig, seinen Tod.

Mühlhausen, 10. August. Die Gesangsvereine der Kreise Heiligenbeil, Braunsberg und Pr. Holland beabsichtigen einen Gauerband zu begründen. Zu diesem Zwecke wird am Sonntag in Braunsberg eine Versammlung von Delegirten der Vereine stattfinden.

Bromberg, 10. August. Am 27. Juni brannte das dem Besitzer Pansegrau in Otterau gehörige Grundstück, bestehend aus Wohngebäude, Scheune und Stall, nieder, und zwar während der Abwesenheit des Besitzers mit seiner Familie. Als Brandstifter ist jetzt der Knecht Emil Domke in Otterau, welcher bei dem Wirthe S. dient, ermittelt und verhaftet worden. Als Beweggrund zu dieser That wird Rache angenommen. Domke unterhielt mit einem Dienstmädchen des Pansegrau ein Liebesverhältnis, welches dieser nicht dulden wollte. Als nun eines Abends P. den Domke auf seinem Gehöft betraf, soll er letzteren in sehr energischer Weise vom Hofe gewiesen haben, wofür ihm der Gemahlsregelte dann Rache geschworen hat.

Die Ortsschaften Adlershorst und Schwedenhöhe sind zu einer Ortsschaft vereinigt worden. In einer Gemeindevertreter-Versammlung ist zunächst beschlossen worden, daß nunmehr auch die Schulkasse für die Schulen beider Ortsschaften zu einer Kasse vereinigt werden soll. Demnächst wurden zu Schöffen für die neue Ortsschaft gewählt: Eigenthümer Scharowski, Fleischermeister Rhetter, Eigenthümer Lippert, Gastwirth Marks und Dachdeckermeister Bethle. Schließlich wurde auf Anregung des Landrathsamts die Anschaffung einer Feuerpritze beschlossen.

Die 60 Jahre alte Frau des Besitzers Krause aus Zielonke begab sich vorgestern in den Garten, um Röschen zu pflanzen. Ihr Mann stellte ihr eine Leiter an den Baum und ging dann auf das Feld. Als er zurückkam, fand er seine Frau unter dem Baume liegen. Die Frau war heruntergefallen und hatte sich beim Fallen derartige Verletzungen zugezogen, daß der Tod nach einer halben Stunde eintrat.

In einer an die Kreisphysiker gerichteten Verfügung fordert der Regierungspräsident von Bromberg diese auf, die Apothekerlehrlinge bei der mit ihnen vorzunehmenden Prüfung bezüglich ihrer Tauglichkeit für den Beruf des Apothekers in Zukunft auch auf Farbenblindheit zu untersuchen. Mit Recht wird hervorgehoben, daß die Unfähigkeit, die Farben der Chemikalien und der einzelnen chemischen Niederschläge zu erkennen, an sich die Ausbildung unmöglich mache.

K. Inowrazlaw, 10. August. In einem hiesigen Geschäft wurde gestern ein falsches Zweimarkstück vernahmt. Es sieht sich etwas fettig an und hat Untergewicht. Sonst ist es von gutem Klang und guter Prägung, stammt aus dem Jahre 1888, trägt das Bildniß Kaiser Wilhelms I. und das Prägezeichen A.

r. Nafel, 10. August. Gestern Abends brach in dem benachbarten Dorfe Sadle Feuer aus und vernichtete zwei Scheunen und einen Stall, dem Besitzer Schmidt gehörig. Herr S. erleidet großen Schaden, da die Scheunen mit Getreide gefüllt waren. In der Nähe der Brandstelle wurden Bündel Holz gefunden, es ist deshalb Brandstiftung anzunehmen. Mit Hilfe der Nafeler Feuerspritzen wurde der Brand gelöscht. Die hiesige katholische Schulgemeinde hat beschlossen, ein neues Schulhaus erbauen zu lassen.

e. Samotschin, 10. August. Am 20. August beabsichtigt die hiesige Schuhmacher-Innung ihr 100jähriges Jubiläum zu feiern.

R. Ostrowo, 10. August. An Stelle des von seinem Amte als Vorsteher der Genossenschaft zur Regulierung der faulen Barch zurückgetretenen Rittergutsbesitzers Herrn v. Storzowski auf Rossoschütz ist der Oberamtmann Herr Paul auf Deutschhof gewählt worden. Das Konsistorium zu Posen hat die Wahl des Pastors Harhausen in Adelnau zum Pastor primarius der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde bestätigt. Beim Königschießen der hiesigen Schützengilde hat Herr Müllermeister Robert Schulz die Königswürde errungen. Die Gilde hat Herrn Landrath, Freiherr von Litzow zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

Pleschen, 9. August. Eine Petition um Errichtung einer Garnison war von den hiesigen Einwohnern an das Kriegsministerium abgehandelt worden. Gestern nun ist der ablehnende Bescheid des Kriegsministeriums eingetroffen. Die Stadt hat hierin schon früher Mißerfolg gehabt; einmal waren bereits 10000 Mark zu den Vorarbeiten zur Errichtung einer Garnison bewilligt worden. Die Vorarbeiten wurden auch ernstlich in Angriff genommen, die 10000 Mark zu einem großen Theile verbraucht und die Garnison kam nicht her.

e. Lauchburg, 10. August. Die städtische Deputation, welche in der vergangenen Woche nach Danzig gereist war, um für unsere Stadt eine Garnison zu erlangen, ist abschlägig beschieden worden. Auf der Berliner Ausstellung u. s. w. erhielten auch von hier zwei Schuhmacherehrlinge Prämien bestehend in einer silbernen Remontoiruhr und einem Kasten mit Werkzeu.



**Verchiedenes.**

Auf der nächstjährigen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Berlin, die Anfang Juni stattfindet, wird wieder eine besondere Abtheilung für Dauerwaaren für Ausfuhr und Schiffsbedarf eingerichtet werden. Die Gesellschaft hat dabei im Sinn, die Herstellung dieser Dauerwaaren durch die Öffentlichkeit kontrollieren zu lassen und die Ausfuhr dieser in der neuen Zeit in Deutschland mit Erfolg vorgenommenen Veredelung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu fördern.

Bereits im Jahre 1891 wurde auf der Ausstellung zu Bremen eine derartige Abtheilung eingerichtet; sie war von 82 Ausstellern mit 179 Nummern besetzt. Auf der vorjährigen Ausstellung zu Königsberg war diese Abtheilung sehr viel geringer besetzt, in diesem Jahre hat die Gesellschaft von neuem einen Wettbewerb hierin ausgeschrieben. Die Stellung Berlins im Welthandel giebt auch die Gewähr dafür, daß die Ausstellung auch mit diesen Gegenständen reich versehen werden wird.

Die Prüfung findet in der Weise statt, daß alle zum Wettbewerb angemeldeten Dauerwaaren eine Reise nach Australien und zurück bestehen, welche bereits im Dezember d. J. angetreten wird; die Schiffräder der diesjährigen Wintergewinnung werden erst am 15. Februar d. J. zur Einsegnung gebracht, da sie eher nicht fertiggestellt werden können; sie machen dann eine kleinere Seereise nach dem La Plata. Nach Rückkunft der Waaren werden sie in Berlin geprüft, nach Bedarf analysirt und mit den ebenfalls im Dezember in Berlin eingeleiteten Dauerwaaren verglichen. Eine große Anzahl von Preisurtheilen sind für diese Abtheilung ausgesetzt.

Es handelt sich hierbei um Molkereywaaren, Milch, Butter, Käse und Fleischwaaren in jeder Form, also eingemacht, geräuchert u. s. w., um Fischwaaren, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Stärkemehl, Zucker, Honig u. s. w., Mehl- und Backwaaren, sowie Trauben- und Obstweine und endlich Bier, alles in Form und Verpackung, wie diese Dauerwaaren auf den Schiffen und im überseeischen Verkehr gebraucht werden.

Der Anmeldetermin für diese Gegenstände ist der 1. Dezember 1893. Alle Papiere sind zu beziehen durch die Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Zimmerstraße 8.

[Vom Kölner Dom.] Seit dem Jahre 1826 sind für die Freilegung des Domes nicht weniger als 69 Häuser und zwei Kirchen aus der nächsten Umgebung des Doms verschlungen, darunter mehrere umfangreiche Gebäude. Aus den staatlich genehmigten Lotterien hat das Zentral-Dombauamt bis jetzt nahezu drei Millionen Mark für die Domfreilegung verausgabt, es sieht sich aber genöthigt, die Genehmigung zu einer weiteren Lotterie nachzusuchen. Im Vorhande des genannten Vereins geht man nämlich wieder mit dem Plane um, die sogenannte Kaiserstraße anzuschließen, die in der Achse des Westportals unter Erweiterung der Burgmauer nach dem Fußgebäude führen

würde. Dazu sind aber etwa 1397700 Mark erforderlich, und diese will man im Wege der neugeplanten Lotterie aufbringen.

Der Tiger in Borschow (Rußland), der seit Anfang dieses Monats dort sein Wesen treibt, wird immer mehr der Gegenstand des allgemeinen Interesses. Die erste Kunde von der Unwesenheit dieses furchtbaren Gaites erhielt man im Bolkowischen Kreise, als eines Tages ein Knabe zerissen im Walde gefunden wurde und sich bald darauf das Geräch verbrachte, ein schreckliches, nie gesehenes Thier überfalle am hellen, lichten Tage das Vieh auf den Weiden und reize es nieder. Am 2. Juli stürzte sich dieses Thier auf drei Frauen, die entsetzt zu fliehen suchten. Die älteste unter ihnen stürzte zu Boden, der Tiger aber silte den Lieblingen nach, schlug die eine mit einem einzigen Schlag nieder, zerfleischte sie und schleppte sie eine weite Strecke mit sich. Darauf machte er sich an die beiden anderen und richtete auch diese auf die furchterlichste Weise zu. Am 12. Juli erschien der Tiger abermals und zwar in der nächsten Nähe menschlicher Wohnungen — zwei ältere Bäuerinnen und ein 11-jähriges Mädchen, die in einem Gemüsegarten mit Säten beschäftigt waren, wurden von ihm überfallen. Er packte die Bäuerin Tatjana Filjakin an der Gurgel, riß sie nieder und biß ihr ein Stück Fleisch aus der linken Seite. Die beiden anderen, auch das kleine Mädchen, kamen der Unglücklichen zu Hilfe, wurden aber selber von der Bestie arg verwundet. Erst vor einer Bauernschar ergriff der Tiger die Flucht. Schon nach einer Stunde aber war er wieder zu sehen und fiel über eine Arbeiterin her. Jetzt wurde das Jägerkommando in Kaluga benachrichtigt, traf auch am 18. Juli im Bolkowischen Kreise ein und veranstaltete im Verein mit den Bauern eine Treibjagd auf den Tiger. Man besam ihn auch zu Gesicht, es wurden ungefähr 20 Schüsse auf ihn abgegeben — aber vergebens. Später sind noch größere militärische Kommandos im Kreise eingetroffen, so daß nunmehr 170 Soldaten unter 4 Offizieren auf das Unthier Jagd machen, bis jetzt ohne Erfolg. Nach einer erfolglosen Suche zeigte sich der Tiger eines Abends plötzlich bei einem Kornfelde des Dorfes Kamenka; einer der Jäger verfolgte ihn zu Pferde, gab auch mehrere Schüsse auf ihn ab, verfehlte ihn aber, da es schon fast dunkelte. Am 19. sahen ihn einige mähende Bauern bei einem Gemüsegarten des Dorfes Sberewo. Sie verfolgten ihn mit ihren Sensen, erreichten ihn auch bei einem Fläßen, mit einem Saue aber war der Tiger auf der anderen Seite und entschwand den Blicken der Bauern.

Einem reichen Russen sind im Luftkurort Königstein bei Wiesbaden achtzigtausend Rubel gestohlen worden. Die sofort telegraphisch benachrichtigte Frankfurter Polizei entsandte einen Kommissar mit einem Kommando Schutzleute, welches den Eisenbahzug Cronberg-Frankfurt auf offener Strecke stellte und alle Verdächtigen visitirte. Eine Person wurde verhaftet, doch stellte sich alsbald deren Unschuld heraus. Inzwischen ist der wirkliche Thäter entkommen.

Zwölf Seehunde hat der Fischer Wörmann aus Finkenwärder vor einigen Tagen mit seinem Fahrzeug nach Bülum (Schlesw. Holst.) gebracht, die er in einem eigens konstruirten Netz gefangen hat. Auch in den Watten an der Westküste Schleswig-Holsteins sind die Seehunde noch immer reichlich und fügen dem Fischfang erheblichen Schaden zu.

[Die Hochzeitsgesellschaft auf dem Fahrrad.] Dieser Tage hatten die Pariser ein Schauspiel, von dem wenigstens dort gesagt werden kann: noch nicht dagewesen. Auf einem Stades-

amt erschien eine ganze Hochzeitsgesellschaft auf dem Fahrrad. Die Braut und die Damen hatten, der neuesten Modenmode entsprechend, kurze Pumphosen angelegt. Nach der Krönung fuhr die ganze Gesellschaft nach Enghien, wo die Deutschen nach dem Frühstück bis abends um die Wette radelten. Nach dem Hochzeitsmahl kamen alle auf dem Rade nach Paris zurück.

Von einer Professionswalfahrerin erzählt P. R. Kofegger, der ausgezeichnete Schilderer des rheinischen Volkslebens, daß ein Jungbrudl bei ihr fünf Vaterunser zu der „schmerzhaften Mutter“ bestellt habe auf die gute Meinung, daß sie den Haussohn zum Mann kriegen sollte. Und zu gleicher Zeit hat bei der selbigen Walfahrerin und der nänklichen „schmerzhaften Mutter“ auch der Haussohn fünf Vaterunser bestellt auf die gute Meinung, daß eine Heirath zwischen ihm und der schönen Adlerwirthin zu Stande käme. Jetzt wußte sich die Walfahrerin nicht zu helfen. Betete sie für die Jungmagd so arbeitete sie dem Haussohn entgegen; und betete sie für diesen, so war das Jungbrudl betrogen. Es was, dachte sie, unsere liebe Frau wird schon recht machen und betete rasch hintereinander, das Jungbrudl möchte den Haussohn kriegen und den Haussohn soll die Adlerwirthin heirathen. Was geschah? Der Haussohn wurde Soldat, brachte es bis zum Feldwebel und heirathete später eine dicke Bäuerin vom Rajmarkt zu Wien.

[Kameruner Cacao.] Wie eine Dresdener große Choccoladenfabrik der dortigen Handelsstammer mittheilt, hat sich die Erwartung, die Erzeugung von Cacao werde sich in Kamerun ausdehnen, bestätigt. In Hamburg sind im Vorjahre etwa 1000 Centner Cacao von den deutschen Plantagen eingetroffen. Die Waare erfreute sich solcher Beliebtheit, daß sie einen wesentlich höheren Preis als der Cacao aus anderen Ländern erzielte.

Ein wenig Lieb' ist farg und leer,  
Ein wenig Lieb' ist kein;  
Biel Lieb' ist eben auch nicht mehr,  
Lieb' ist die völig Ein;  
Lieb' ist nicht wenig, und nicht viel,  
Denn Lieb' ist ohne Maß und Ziel.

Müder.

**Büchertisch.**

Der zwischen Deutschland und Rußland bestehende Zollkrieg und die Steigerung der Zollsätze des bisher gültigen russischen Tarifs hat das Reichsamt des Innern veranlaßt, dem deutschen Handelsstande eine genaue Uebersicht der in Kraft getretenen russischen Zollsätze zu geben. Als Sonderdruck aus dem deutschen Handelsarchiv veröffentlicht die Behörde im Verlage von G. S. Mittler u. Sohn soeben den zwischen Rußland und Deutschland nunmehr gültigen Zolltarif.

Wie es Herrn Bedding, dem früheren Besitzer des im Kreise Rosenbergl. Westpr. gelegenen Rittergutes Galbien in seinen Verhandlungen mit der Ansiedlungskommission ergangen ist, wird in einer Schrift, betitelt „Galbien, eine Berufung an Gesez, Gerechtigkeit und Billigkeit“ eingehend geschildert. Die Schrift ist von Herrn W. Bedding, zur Zeit Hr. Peterwitz Westpr., gegen Einwendung von 50 Pfg. franko zu beziehen.

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 13. August, (11. nach Trin.) 8 Uhr: Hr. Fr. Erdmann, 10 Uhr: Hr. Fr. Ebel, 4 Uhr: Hr. Fr. Erdmann. Donnerstag, den 17. August: kein Gottesdienst.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 13. August, 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspf. Dr. Brandt. Alte Festung Graudenz. Sonntag, den 13. August, 11 1/2 Uhr: Gottesdienst in der Kapelle. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Sarosse. Sonntag, den 13. August, 10 Uhr: Hr. Pbr. Diehl.

Riespiel Radomno. Sonntag, den 13. August. Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst in Radomno. Darauf: Katechisation. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Radomno. Bierbuff.

Villifag. Sonntag, den 13. August, 1/2 11 Uhr: Gottesdienst und um 3 Uhr die Konfirmanden. Herr Prediger Specovius.

Starezewo. Sonntag, den 13. August, 10 Uhr: Andacht.

Wischke. Sonntag, den 13. August, 4 Uhr Nachm.: Bibel- und Missionsfest. Herr Prediger Gehrt.

Sitzung der Stadtverordneten Dienstag, den 15. August 1893, Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung

A. Mittheilungen betreffend:

1. Stadtverordnetenwahl.  
2. Seminaruhr.

B. Anträge betreffend:

1. Bede'sche Gleisanlage. (6384)  
2. Zeichenkursus.  
3. Mehrausgabe für Pflasterung der Mühlentstr.

4. Standsbeamten-Stellvertreter.  
5. Mehrausgabe der Schlachthausverwaltung.  
6. Grundstück Nonnenstr. 11/12.  
7. Rechnungslegung für 1892/93.

C. Anträge Privater:

1. Gesuch des Hausbesitzer-Vereins um Abänderung haupolizeilicher Bestimmungen.

D. Wahlen:

1. Wahl des Beigeordneten.  
2. Wahl der Mitglieder der Gemeinde-Einkommensteuer-Einschätzungskommission.

E. Geheime Sitzung.  
Zur Sitzung ladet ergebenst ein Der Stadtverordneter Vorsteher Schleiff.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe, sowie Medizinpersonal verpflichtet sind, von allen in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden Erkrankungen an Cholera oder der Cholera verdächtigen Erkrankungsfällen (von bestigen Brechdurchfällen aus unbekannter Ursache) sowohl der Polizei-Verwaltung als dem zuständigen Kreisphysikus ungesäumt schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

Graudenz, den 9. August 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

**Die Actionäre der Zuckerrabrik Schwef**

werden zu der am **Sonnabend, den 19. August ds. Js., Mittags 12 Uhr,** in Schwefz — Wild's Hotel — stattfindenden

**ordentlichen General-Versammlung**

hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung. (5074)

Erledigung der Geschäfte nach den im § 36 des Gesellschafts-Statuts vorgeschriebenen Punkten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerrabrik Schwef. K. v. Leipziger.

**Bekanntmachung.**

Personen, welche als Schneiderinnen, Näherinnen, Plätterinnen, Wäscherinnen, Wäsche oder andere Kleidungsstücke bearbeiten oder herstellen, unterliegen, sofern sie diese Arbeiten in den Wohnungen ihrer Auftraggeber verrichten und nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigten, der Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht. (4485)

Die Beiträge für diese Personen sowie für die sonstigen unständigen Arbeiter werden nicht leitens des Magistrats durch die Allgemeine Ortskrankenkasse eingezogen. Die Entrichtung der Beiträge erfolgt vielmehr durch Einlehen von Marken der Versicherungs-Anstalt Westpreußen (für männliche Personen 20 Pfg., für weibliche 14 Pfg.) in die Quittungskarte, die jeder Versicherungs-pflichtige besitzen muß. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Beiträge zu leisten zur Vermeidung von Geldstrafen bis zu 300 Mark. Er muß sich deshalb von dem Arbeiter (der Arbeiterin) die Karte einfordern. Ist der Arbeiter nicht im Besitz einer Karte, so ist der Arbeitgeber berechtigt und eventuell verpflichtet, eine Karte bei der Gebestelle Tabakstraße 6 ausstellen zu lassen. Wie die Controllen ergeben, sind vorstehende Bestimmungen von den Arbeitgebern in vielen Fällen nicht beobachtet worden. Für weitere Zuwiderhandlungen werden Geldstrafen bis zu 300 Mark festgesetzt werden.

Graudenz, den 5. Juli 1893.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Zur Beaufichtigung der dem Kreise gehörigen Chausseestrecken: (6112)  
1. von Szabda bis zur Briesen'er Kreisgrenze bei Totary,  
2. von Gut Wrogl bis zur Briesen'er Kreisgrenze in der Richtung nach Gollub und  
3. von Friedel bis zur Briesen'er Kreisgrenze bei Buchenhagen,  
in einer Gesamtlänge von 26 Kilometer, soll sofort ein Chausseeaufseher ange stellt werden.

Die Stelle ist den civilverorgungs-berechtigten Militärämtern vorbehalten. Der Anstellung, welche auf 3 monatliche Kündigung erfolgt, geht eine 6 monatliche Probezeit voraus.

Die Bewerber müssen körperlich rüstig, im Lesen, Schreiben und Rechnen mit den 4 Species sicher sein und dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben.

Mit der Stelle ist neben freier Wohnung ein Anfangsgehalt von 900 Mark verbunden. Die Gewährung von Pensionsberechtigung bleibt vorbehalten.

Gelegene Personen werden hiermit aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, ihrer Zeugnisse und des civilverorgungsscheines schleunigst an uns einzureichen.

Erasburg, den 2. August 1893.

Der Kreis-Ausschuß. Dumath.

**10 Mk. Belohnung**

galt ich Demjenigen, der mir den oder die Diebe, die in der Nacht vom 18. zum 19. Juli auf dem Gute Lengwalde 3 Centner rothen und 3 Centner weißen Kleefamen gestohlen haben, nachweist, oder den Käufer, beziehungsweise den Aufbewahrungsort des Kleefamens, angibt.

Carl Schleiff (6191)  
Concursverwalter in Graudenz.

Eine heigelbe engl. Hühnerhündin auf „Wiß“ löbend, ist am 9. von hier entlaufen. Um Benachrichtigung bitte! Dom. Weidenhof bei Kl. Gysle.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle des hiesigen (6253) **Kassen-Controleurs**

soll zum 1. Oktober cr. neu besetzt werden. Das pensionsfähige Gehalt der Stelle beträgt 1200 Mk. und steigt nach 6 je dreijährigen Amtsperioden um je 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk.

Der Stelleninhaber hat die Hälfte der Rechtenbeiträge (s. Z. 2%) des Dienstverdienstes zu zahlen und eine Amtskauton von 1000 Mk. zu hinterlegen.

Bewerber, welche im Kommunalassessordienst erfahren sind, wollen sich unter Einreichung eines ausführlichen Lebenslaufes, eines ärztlichen Gesundheitsattestes und unter Beifügung von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung sofort, spätestens bis zum 21. September cr., beim unterzeichneten Magistrat melden. Civilverorgungsberechtigte Bewerber werden bevorzugt. Die Anstellung erfolgt zunächst auf Probe und wird die Probezeit auf sechs Monate festgesetzt.

Ostrode, den 7. August 1893.

Der Magistrat. Elwenspoek.

**Bekanntmachung.**

Am Montag, den 14. August 1893 von Vormittags 9 1/2 Uhr ab,

werde ich hieselbst auf der Vorstadt Senden Nr. 4. folgende Gegenstände meistbietend öffentlich versteigern:

verschiedene Möbelstücke, (hierunter 1 Büschgarnitur, 1 großen Wandspiegel mit Console, 2 Wäschepinde, 1 Cylinderbureau) Betten, Wäsche, Kleider, Gläser, Afenidesachen, verschiedene Wirthschaftsachen, eine größere Parthie Saffstäbe, zu Lager-Spiritus 1/2 Tonne, 1/4 und 1/8 Tonn-Gesäßen, ca. 35 Schock Speichen, 1 1/2 Schock Felgen, ca. 6 Centner Bändeisen, fertige größere und kleinere Bier- und Schnapsgefäße, 1 Dezimalwaage, ca. 80 Raummeter Eichenlobenholz, 1 Stoß Kiefernklobenholz, 2 Arbeitswagen, 1 Handwagen, eich. und buchene Bohlen, Heu auf dem Schoppen, die Kartoffelfrucht von 6 Scheffel Aussaaf, den zweiten Grasschnitt von einer Wiese, mehrere Böttcherhandwerkzeug, alsdann: 31 Stück Holzettel über bezahltes und noch im Walde befindliches Holz zum größten Theil Eichenlobenholz im Werthe von ca. 600 Mk.

Budschinski, Gerichtsvollzieher, Ostrode Opr.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gut Abl. Schoenau, Band I, Blatt 14, auf den Namen des Landwirths Paul Schmidt eingetragene, zum Gutsvorbande von Horwert Abl. Schoenau gehörige Grundstück

am 25. Oktober 1893, Vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Ort und Stelle in Gut Abl. Schoenau versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 11910,87 W. Reinertrag und einer Fläche von 744,96,76 Hektar zur Grundsteuer, mit 12 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erfinder übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervor-ging, insbesondere etwaige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berechtigtesten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (6364)

am 27. Oktober 1893,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Graudenz, den 31. Juli 1893.

Königliches Amtsgericht.

**Heu und Stroh**

tanft fortgesetzt (5943)  
Königl. Proviant-Amt in Graudenz

Ein sehr gut erhaltenes, 4spänniges

**Göpelwerk**

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitet (5460)  
Gräßliches Rentamt Dromedlo.



### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kl.-Tarpn Band II, Blatt 32, Artikel 30 auf den Namen der verehelichten Kantinenwirth Olga Witt eingetragene, in der Drischhaft Kl.-Tarpn belegene Grundstück am 22. September 1893, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4,08 M. Reinertrag und einer Fläche von 0,90, 40 Hektar zur Grundsteuer, mit 810 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften des Grundbuchblatts, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11-1 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Gutsbesitzer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Leistungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 23. September 1893, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Graudenz, den 5. Juni 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Straßburg, Band II, Blatt 86, Artikel 77, auf den Namen der separirten Silvia v. Hyszowska geb. von Hyszowska eingetragene, zu Straßburg belegene Grundstück am 5. Oktober 1893, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 9, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1245 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, Grundbuchartikels, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III hier selbst eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 5. Oktober 1893, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Straßburg, den 30. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Straßburg, Band II, Blatt 88, Artikel 77, auf den Namen der separirten Silvia v. Hyszowska geb. von Hyszowska eingetragene, zu Straßburg belegene Grundstück am 10. Oktober 1893, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1011 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, Grundbuchartikels, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 10. Oktober 1893, Vormittags 11 1/2 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden. Straßburg, den 30. Juli 1893. Königlich-Preussisches Amtsgericht.

2-3000 Centner gesundes Roggenstroh verkauft Jakiowo bei Straßburg Wpr.

Eine Parzelle Wald Erben und Birken, von ca. 25 Morgen, verkauft. Lipowiz b. Schloß Roggenhausen, Station Besen. (6277)

# DAMPFMASCHINEN

## GAS- & PETROL-MOTORE

die überlastet, bringe ich nach eigener, bewährter Methode unter Garantie auf höhere Leistung. (1096 R)

Otto Rielau, Ingenieur u. Chemiker, Graudenz.

Photographisches Atelier I. Ranges

Vorstadt. Georg Fast, Danzig Vorstadt. Graben 58

Anfertigung von Photographien jeden Genres in vorzügl. Ausführung

SPECIALITÄT

Vergößerungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie

Für Aufnahmen geeignet

Wochentags von 9-5 Uhr Sonntags von 10-1 Uhr.

## Kauft

Hochsteiner

### Jauchepumpen und Jauchevertheiler

billig aber gut

181500 Stück im Gebrauch

F. C. Nehse, Düsseldorf.

III. Preisliste gratis und franco.

## Mariazeller Magen-Tropfen

wortrefflich wirksam bei Krankheiten des Magens, sind ein amentbeholdenes allbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überhörender Athem, Nüchtern, saures Aufstossen, Leibschmerzen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Ubel und Erbrechen, Magenkrampf, Herzklopfen, Schlaflosigkeit.

Auch bei Dyspepsie, falls er vom Magen herrührt, Nebenleiden des Magens mit Speien und Erbrechen, Würmer, Leber- und Gallenleiden als heilsames Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Drogeriegeschäft Nr. 1. 40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Wien).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in den meisten Apotheken.

Wischofswerber: Kossakische Apotheke, Briesen: Wot. Oscar Schüler. Gilgenburg: Apoth. M. Petersen, Gollub: Adlerapotheke, Lössen: Apoth. E. Butterlin, Potosch: Apoth. E. Ohm, Nehden: Apoth. E. Ozygan, Straßburg: Löwenapotheke, Adlerapotheke.

Vorschrift: Altes 15/100, Zimmerrinde, Corianderfrüchte, Fenchelfrüchte, Anisfrüchte, Myrrhe, Sandelholz, Galbanswurzel, Bitterwurz, Entianwurzel, Rhabarber von jedem 1,75, Weingeist 60% - 750,00.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Kressau bei Melno 1 Sopha, 8 Stühle, 1 Sopha-tisch mit Decke u. 1 Teppich öffentlich, zwangsweise versteigern. Graudenz, d. 11. August 93. Heyke, Gerichts-Vollzieher.

## Öffentliche Versteigerung

Dienstag, den 15. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Kressau bei Melno verschiedene herrschaftliche Möbel u. als:

- 1 Klavier,
- 1 Cylinder-Bureau,
- 1 Buffet,
- 4 Sophas,
- verschiedene Spinde,
- 2 Tische,
- 2 Stühle,
- 2 Spiegel,
- 2 Oak Betten,
- 16 Bilder,
- 2 Uhren u. s. w. u. s. w.

öffentlich meistbietend zwangsweise veräußert werden. Graudenz, den 11. August 1893. Ganeza, Gerichtsvollzieher.

## Als Abnehmer

für sämtliche Sorten Risse, zu den coulantesten Bedingungen empfiehlt sich

E. Berwin

Königsberg i. Pr.

— Geschäftsründung 1876. —

## Einen Federwagen

Selbstfahrer mit Patent-Steuerung zu 1- und 2 Sätzen, für 1 und 2 Pferde, gut erhalten, hat zu verkaufen das Dampf- und Eisenwerk Barwiese bei Dersdorf, Station Alt-Jablonten.

Zur Verdingung gelangen am 23. August 1893, Mittags 12 Uhr, auf Grund der in den Regierungsbüchern veröffentlichten ministeriellen Bestimmungen der Neubau des westlichen fiskalischen Theils der hölzernen Dremenzbrücke von 17,30 m Länge und 4,70 m Breite im Dorfe Bratian, einschließlich Lieferung und Anfuhr der Materialien. Zeichnungen, Anschläge und besondere Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen und sind die beiden Letzteren gegen Einzahlung von 1 M. 50 Pf. erhältlich.

Besteigerte und kennlich gemachte Angebote sind rechtzeitig und gebührenfrei einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Rechnung Wpr. den 8. August 1893 Der Königl. Kreis-Bauinspektor, Schiele.

Ich suche zu kaufen (6035) einen gut erhaltenen Reizwolf für Gabelbetrieb, eine gut erhaltene Loxpresse für einseitigen Gabelbetrieb. C. Karstus, Wirothen bei Gerwinfl.

Jedes Quantum Roggen und Weizen kauft zu höchsten Marktpreisen und bittet um Offerten (5955) Gustav Dahmer Getreide- und Futtermittel-Geschäft Briesen Wpr.

## Birkenstangen

für Rohwerke, schwere und leichte Arbeitswagen, empfiehlt billige (6358) H. Rielau, Graudenz.

Damen finden zur Niederkauf unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hedemann Dietz, Bromberg, Postenstr. 15.

## Winterwilde und Johannisroggen

zur Saat hat zum Verkauf (6350) K. Kau, Schützendorf b. Passenheim.

Ein altes, noch gut erhaltenes Klavier (Stuhlfüßler) a. vert. Bauart. b. Zimmerm. Krzozanowski, v. Dr. Hrn. Moses, Schöneberg.

In der Durchfallzeit fehle in keinem Hause Timpe's Cacao in Packeten a 50 u. 120 Pf. Einige Laffen genügen. Lager: (6305) Fritz Kysor, Graudenz.

## 500 hochf. Cigarren

kl. Paquet! sehr beliebt u. wohlschmeckend, nur 7,50 M. franko geg. Nachn. od. Eins. C. G. 8. R. Tresp, Braunsberg Ostpr.

## Dampfdreh-Verleihgesch.

ist mit 2 kompletten Drehsägen inkl. Elevatoren, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Verdienst pro anno nachweislich bis 5000 M. Zur Uebernahme sind 6-8000 M. erforderlich. Offerten u. A. X. 200 postl. Mariermerder.

## Töpferwerkstätte

mit sämtlichem Zubehör: 2 Drehbänke und Treibschrauben, sowie sämtliche Formen vom 1. Oktober d. J. ab unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Pächter wollen sich direkt an mich wenden. Carl Casper, Töpfermeister, (6374) Nikolaiken Dhr.

## Gute Brodtelle.

Eine oberrährige Brauerei mit Ausschank ist wegen Todesfall sehr billig von sogleich zu verkaufen. Meldung u. brsl. mit Aufsch. Nr. 6206 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

## Eine Gastwirthschaft

mit den nöthigen Seitengebäuden, auch ein Nebengebäude das 4 kleine Arbeiterwohnungen enthält nebst 14 Morgen Land, 1/4 Meile von Thorn gelegen, das gleichzeitig für einen Gärtner sehr geeignet ist, ist für den niedrigen jährlichen Nießpreis von 600 Mark vom 1. Oktober zu verpachten. Auskunft ertheilen Gebr. Casper, 5682 Thorn, Gerechtheitsstraße 15.

## Mein Grundstück

bestehend aus Haus, Scheune, Stall, Garten, Bleiche, Mangel, etwas Land u. Wiese, für einen Rentier oder zu verschiedenen Geschäftsanlagen passend, will ich ungenutz. v. sogleich od. Rich. verkauft. Gottfried Boburski, Liebenmühl Dpr.

## Barzellerng.

Beabsichtige mein Gut, bestes Weizen- und Gersteland, in Barzellen von 30-70 Mrg. zu verkaufen. Bedingungen günstig. Restaufgelde umänderbar a 4% und Amortisation. Bewerber mögen sich bei mir melden. Witwile b. Hohenkirch, im August. (5505) Englis ch.

## Achtung!

Bin beauftragt, wegen Todesfalls des Besitzers ein Gut von ca. 600 Mrg. incl. 100 M. Wiesen und 40 M. Wald bei möglicher Anzahlung unter günstigen Bedingungen mit todtm und lebendem Inventar zu verkaufen; ca. 2 Mm. von Gymnasialstadt, Bahnhof und Volkerei. K. Lobzinski in Hohenstein Dpr.

## Haus-Verkauf.

Mein in Dt. Eylau vor 3 J. neu erbautes Grundstück, Plopperstr. 5, in der Nähe des Marktes gelegen, zweistöckiges Vorderhaus mit Schaufenster, sowie dreistöckiges Hinterhaus, bin ich Willens, freihändig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (5864) C. Schulz, Dinkelsbühl, Dt. Eylau

Wegen Aufgabe des Geschäfts bin ich Willens mein (6322) Kurz-, Woll- und Weißwaren-Geschäft per sofort zu verkaufen. Gulda Kruck, Schöneberg Wpr.

## In Elbing

ist mein in bester Geschäftsgegend belegenes Haus mit großem Laden, in welchem 40 Jahre lang ein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft, gegenwärtig ein Kurz- und Spielwaaren-Geschäft betrieben wird, wegen Erb-schafts-Regulierung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Frau Wohl, Elbing, Fischerstr. 38.

## Meine Bodwindmühle

mit 25 Ar Land und Wohnhaus, gute Lage, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Ueberkauf. Bulowicz b. Jablonowo Wpr. (6208) Pante.

## Zwei Häuser

in Mewe, zur Westphälischen Geschäftsmaße achzig, sind zu jedem annehmbaren Preise sofort zu verkaufen durch Stellmacher Friß in Alt-Chrisburga. (5938)

Vorgerückten Alters wegen will ich mein seit Jahren hier bestehendes, gut vermietetes (5944) Manufaktur-, Tuch-, Kurzwaaren- u. Geschäft unter guten Bedingungen verkaufen. Dequeme Wohnung am Geschäft. Ffidor Bid, Wartschin.

## Eine gute Gänge Cijig-Sprit-Fabrik

mit fester Kundschaft in einer Provinzial- und Kreisstadt ist anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Off. unter Nr. 6103 an die Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

## Hotel

zu pachten gesucht von einem durchaus tüchtigen, cautionsfähigen Fachmann. Kauf nach 3-jähriger Pachtung vorbehalten, da dann erst Gelder flüssig werden. Off. unt. F. K. an die Off. deutsche Presse Bromberg erbeten.

## Suche ein Gasthaus zu kaufen

bei einer Anzahlung von 6 Talle M. Off. brieflich mit Aufsch. Nr. 6261 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

## Suche ein Grundstück

mit gutem Aebden, guten Gebäuden und Inventar für 18-20000 Mark zu kaufen. Offerten an (6111) J. Woycaurt, Liebenmühl Dpr.

## Geldverkehr.

Auf ein ländliches Grundstück, unmittelbar am Bahnhof und an der Chaussee gelegen, werden 3000 Mark zur ersten Stelle gegen 4% Zinsen gesucht. Das Grundstück ist auf 10 Jahre gegen eine jährliche Pacht von 400 M. verpachtet und die Gebäude gegen Feuergefahren mit M. 6210 versichert. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 5916 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

## 1000 Mark

werden von ein. Bäckermeister zur Vergrößerung des Geschäfts zu leihen gesucht. Als Sicherheit kann ich eine Lebensversicherungspolice über 1800 M. hinterlegen; ich möchte das Geld auf mehrere Jahre haben mit halb- oder vierteljährlicher Kündigung. Offerten brieflich mit Aufsch. Nr. 6068 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

## Ländlicher und städtischer Grundbesitz

wird durch uns unter günstigen Bedingungen hypothetisch be-liehen. Auf Wunsch werden auch Vortheile gewährt. (2258) G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Minnablag 4.

## Hypotheken-Bank-Darlehen

vermittelt am schnellsten (2952 R) Gustav Brand in Graudenz.

Junge, vermög., geb., kath. Wittve, Besitzerin e. größeren, einträgl. Gutes, wünscht Wiederverb. Intellig., kathol. Randv, Anf. 30., m. mind. 15000 M. Vermögen, welche vorth. Verath eingug-beabs., bel. ihre Abz. n. Retourm. sub L. Z. postl. Samafuhr niederzulag. (6204)

Als gut fituirter, junger Beamter suche die Bekanntschaft einer gebildeten, häuslichen, jungen Dame zwecks bald. Verheirathung. Bedingungen hierzu Vertrauen-svolle, apricht. Off. mit gen. Ang. der Pers. u. d. näh. Verh. u. Nr. 6370 an die Exped. d. Gefelligen.

## Baldige Heirath

wünscht freibauer, junger Kaufmann, v. aug. Außern, Zub. eines Cigarren-geschäfts in Berlin, 27 J., kathol., mit achtbarer vermög. Dame. Junge Damen oder Wittwen, die auf dieses wirklich ernsthafte Gesuch reflekt., belieben ihre Abz. nebst Photogr., die auf Wunsch sofort retourirt wird, unter F. F. 1866 Berlin 3, Postamt 43 einzulag. Dis-cretion zugesichert. (6372)

Ein ordentlicher Bäcker mit Vermögen, kann als Schwieger-sohn das Geschäft übernehmen. Zu erfragen unter N. N. postlagernd Matheninken, Kr. Justerburg.

## Reelles Heirathsgehind!!!

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines großen Material- und Destilla-tionsgeschäfts, sucht, da es ihm an Dauenbekanntschaft fehlt, mit jungen Dmen oder kinderlosen Wittwen, die ein Vermögen von 15-18000 Mark besitzen, in brieflichen Verkeh zu treten. Meldungen werden brsl. m. Aufsch. Nr. 6308 a. d. Exp. d. Gef. erbet.



# Große Gewinne ohne Risiko.

**Planmäßige Gewinne:**  
 1 à 2 Millionen  
 5 „ 1 Million  
 1 „ 500 000  
 6 „ 200 000  
 79 „ 100 000  
 59 „ 50 000  
 25 „ 30 000  
 24 „ 25 000  
 Frs. u. s. w. bis  
 abwärts 100 Frs.  
 zahlbar in Gold.

## Capitalanlage mit höchster Gewinn-Chance bieten

# Barletta - Gold - Loose

mit welchen nebenstehende Gewinne planmäßig erzielt werden. **Keine Rieten, nur baare Geldgewinne, da ein jedes Loos mit wenigstens 100 Frs. gezogen werden muß.** Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Börsencours 51 Mark. Jährlich 4 Ziehungen. Listen gratis.

➔ Nächste Ziehung 20. August. ➔

Original-Loose à 58 Mark oder auf Wunsch gegen 11 bequeme Monatsraten zu 6 Mt. Gest. Aufträge mit Angabe dieser Zeitung erbitte baldigst. (6337)

## Bankhaus J. Scholl, Berlin-Nieder-Schönhausen.

➔ Auch empfehle mich zur Beforgung aller Börsengeschäfte. ➔

**Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin**  
 beleihet unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke.  
 Größeren Grundbesitz auch hinter Landschaft. (3055)  
 Generalagentur Danzig, Hopfengasse 95.  
**Uhsadel & Lierau.**

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
 im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
 Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

## Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
**Eisenbahnen & Lowries** aller Art  
 neu und gebraucht  
**kauf- und miethsweise.**  
 Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

## Einen leichten zweispänn. Wagen und ein Pferd

hat zum Verkauf B. Rosenbera  
 Der vorgerückten Saison wegen werden (6325)  
**Damen- und Kinder-Mäntel**  
 sowie **Jaquettes**  
 zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.  
**S. Loeffler.**

## Reines Prima Thomas-Phosphat-Mehl

— feinsten Mahlung; ohne jede Beimischung —  
**Deutsches Superphosphat**  
 in Folge günstigen Abschlusses billig.  
**Prima Chili-Salpeter, Kaimit**  
 offerire unter Gehaltsgarantie.  
**A. P. Muscate**  
 Landwirthschaftl. Maschinenfabrik  
 Danzig u. Dirschau.

## Die Fabrik französischer Mühlsteine

### von Robert Schneider

Dt. Eylau Westpr.  
 empfiehlt ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlsteine, Gußstahl- und Silberpfeifen und Halter. Kassensteine, echt seidene Schweizer Gaze u. c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

## Locomobilverkauf

8 und 10 Pferdekraft, beide v. Garrett, gut erhalten, eine (5981)  
**Petroleumlocomobile**  
 4 Pferdekraft, ganz neu, billig abzugeben  
 Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.  
**Für 20 Pfennige**  
 in Briefmarken erhalten Sie eine Versuchssprobe **Kurtzig & Segall's** Ersparnis-Kaffee. Dieses vorzügliche Kaffeezubereitungs- und Verbesserungsmittel versenden wir in 10-Pfunds Packeten à Mt. 4.50 Pf. oder 5-Pfunds Packeten à Mt. 2.50 Pf. franco jeder Poststation Anmerkungs schreiben aus allen Theilen Deutschlands.  
**Kurtzig & Segall, Dampf-Kaffee-Fabrik, Inowrazlaw, Bez. Bromberg.**  
 Respektanten auf Niederlagen wollen sich melden.

**Wer seine Gesundheit und Körperkraft wieder erlangen will**  
**Wer seine Gesundheit und Körperkraft erhalten will**  
**Wer ein gesundes blühendes Aussehen haben will**  
**Wer sein Blut verbessern und auffrischen will**  
**Wer seinem Magen eine leicht verdauliche Nahrung zuführen will**  
**Wer eine kräftige Nahrung haben will**  
**Wer Vegetarianer ist und werden will**  
**Wer für Kinder ein knochenbildendes Nährmittel haben will**  
 der nehme

## W. Abels Nährsalz-Pastillen

leicht und angenehm zu nehmen von Erwachsenen und Kindern.  
 Mehrfach prämiirt und begutachtet.  
**Abels Nährsalzpastillen** sind erhältlich in Grandenz in den bekannten Apotheken.  
 Hauptbestandtheile der Pastillen sind: Phosphorsaurer Kalk, phosphorsaures Eisen nebst leicht löslichen Kali-Natron-Magnesia-Kieselerde-Mangan- und Schwefelverbindungen.

Unerreicht an Güte und Preiswürdigkeit sind die Grundsatz: **Cigarren** Täglich neue Reelle Bedienung. Anerkennungsschreiben.  
**aus der rühmlichst bekannten holl. Cigarrenfabrik**  
 von **Boekels & Francken,**  
**Geldern an der holländischen Grenze.**  
 Wir empfehlen Ihnen einen Versuch aus nachfolgend angeführten Sorten:  
 pro Mille  
 1. La Pureza . . . . M. 33. 15. Lucida . . . . M. 75.  
 2. Exeption pella . . . M. 35. 16. El Rio . . . . M. 76.  
 3. Passion(s. bel. Lehr.-Cig. M. 40. 17. Sublime . . . . M. 80.  
 4. Holl. Maatsch. Sigare I M. 45. 18. Hermosa . . . . M. 85.  
 5. " " " II M. 48. 19. Gisa . . . . M. 90.  
 6. flor de Cassilda " M. 45. 20. Diploma torpedo . . M. 100.  
 7. Etelka . . . . M. 47.  
 8. Isabella . . . . M. 47.  
 9. Billa . . . . M. 55.  
 10. Touverain . . . . M. 65.  
 11. Anita . . . . M. 65.  
 12. Antiqua . . . . M. 66.  
 13. Era . . . . M. 68.  
 14. Exportation . . . . M. 70.  
 Bei Bestellungen bitte um Angabe, ob leicht, mittel oder schwer.  
 Bei Bestellungen bitten, sich auf diese Zeitung zu berufen.  
**Wir verkaufen nur an Private, welche durch direkten Bezug von der Fabrik billiger kaufen als von jedem Zwischenhändler. Kein Risiko, da wir nicht Passendes auch in angebrochenem Zustande zu dem berechneten Preise zurücknehmen.**  
 Der kleinste Auftrag wird sorgfältig ausgeführt. Bei Abnahme von 500 Stück bewilligen Franco-Lieferung. Versandt nur gegen Nachnahme.

**Butter-Verfahren**  
 Die Butter wird durch ein besonderes Verfahren gereinigt und erhält dadurch einen angenehmen Geschmack und eine weiche Konsistenz. Die Butter wird in einem besonderen Apparat hergestellt, der die Butter von den festen Bestandtheilen trennt. Die Butter wird dann in einem besonderen Apparat in Form von Pastillen oder in Form von Tabletten hergestellt. Die Butter wird dann in einem besonderen Apparat in Form von Pastillen oder in Form von Tabletten hergestellt.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze  
 hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.  
**Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.**  
**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**  
 Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

## Vollständige Schneidemühleneinrichtungen

Walzen-Gatter, Horizontal-Gatter, Kreisjägen, Pendeljägen zc.  
 bauen als Spezialität  
**Karl Roensch & Co.**  
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei  
**Allenstein.**

## Seit 20 Jahren unübertroffen ist die Univers.-Glycerinseife

Spezialität von H. P. Beyschlag in Augsburg. Beste u. vorzüglichste Toiletteseife, p. St. nur 15, 20 u. 30 Pf. Vorrätig b. Hrn. Jul. Holm, Grandenz.

Klitzkowski, „Getreide-Reduktions-Tabellen“ 5. Aufl. 25 Pf.	Stobbe, „Grundführung für den Heinen Rechner“ — 6 3/4 Pf.
— Verlag — von Jul. Gaebel's Buchhandlung in Grandenz: „Darf das Jesuitengeheiß aufgehoben werden?“ 2,50 Mark. Hirsch, Religionslehrer: „Ueber den Christen des Büßlings als Erziehungsmitel.“ 60 Pfennig.	
Getreide-Umrechnungs-Tabellen in metrisches Gewicht. — 15 Pf.	

Wie die **Anstiefelungskommission** gegen mich verfahren ist, erfährt man aus der Flugchrift (6196)  
**„Gulbien“**  
 eine Warnung für deutsche Landwirthe in bedrängter Lage; gegen Einfuhr von 50 Bq. in Briefmarken franco zu beziehen durch mich.  
**W. Wedding, Groß Peterwitz Westpreußen.**



13. Fort.) **Leben um Leben.** [Nachdr. verb.] Eine Strandnovelle von E. Milani.

Jens legte sich mit dem Oberkörper soweit über den Rand des Lotsenschiffes, daß sich ein Schwindel ergriß, während die anderen im Kahne befindlichen Ruderer durch Stämmen gegen die andere Bordseite das Gleichgewicht des Bootes möglichst herzustellen suchten.

Mercedes gab mir einen Wink und ich verstand denselben. „Herr Gott, erbarme Dich unser!“ hörte ich sie murmeln, als die schäumenden Wellen uns entgegenschlugen.

Mercedes bettete sein Haupt an ihre Brust. Wie ein hilfloses Kind ruhte er dort, das weißbärtige Antlitz von ihr geliebt. Als die ihm bereiteten Kühlungen seiner Stirn ein Zucken in seinem Gesicht zur Folge hatten, sagte sie, indem sie mich anblickte: „Es giebt keine Meersee!“

Was waren uns jetzt noch die braunenden, zischenden Ebne des Ozeans, die über uns hinwegfahren, als wollten sie das ihnen schon verfallene menschliche Leben in ihre Gewalt zurückzwingen? Was war uns in diesem Augenblick der spritzende Gischt, den das wild empörte Meer über uns ergoß?

Die Gewalt des Sturmes ward nach und nach gebrochen, nur das Meer schwanke noch wie von unheimlichen, unterirdischen Kräften bewegt. Am Ufer, dem wir, Dank Jenens und der Anderen zäher Kraft, allmählich entgegen trieben, wurden wir mit fieberhafter Unruhe erwartet.

Mercedes war die Erste, die an's Land gestiegen war; ganz aufgelöst in Thränen, hing ihre Mutter gleich darauf an ihrem Halse.

„Meine edle Tochter“, schluchzte diese, indem sie über das feuchte Haar und das bleiche Antlitz des Mädchens mit ihren Händen strich, „Du giebst mir Ruhe und Herzensfrieden zurück — wie entsetzenvoll hätte dieser Tag werden können! — Geh, mein Kind!“ sagte sie bittend, „sorge für Dich — Du bebst an allen Gliedern!“

Mercedes konnte noch immer nicht sprechen, die ausgefallene Angst und die übergroßen Anstrengungen, welche die letzte Stunde im Gefolge gehabt, lähmten ihr fast die Glieder. Langsam bewegte sie sich die Anhöhe zum Schlosse empor, indessen Onkel Bernhard, von Jens und mir nahezu getragen, der Ermatteten folgte.

Es gelang mir, den Erschöpften dazu zu überreden, daß er sich von mir entkleiden und zur Ruhe bringen lasse. Geduldig wie ein Kind folgte er meinen Vorschlägen und von Zeit zu Zeit sah er mich fragend an, drückte mich immer wieder an seine Brust und sagte tief bewegt: „Ich hielt mein Leben bisher für ein reich gesegnetes — aber fast will es mir so scheinen, als erkenne ich jetzt zum ersten Mal die unaussprechliche Tiefe meines Glückes. Mercedes hat mich errettet — und Du ihre Stütze bei dem tollkühnen Wagnis — Jens, der treue Alte, setzte gleich Euch sein Leben ein, um

das meine erhalten zu wissen, — es ist mir, als sei ein Wunder geschehen, als hätten fremde Gewalten ihre Kräfte den Euren zugetheilt, um Euch zum Siege zu führen!“

Die Gattin meines Oheims hatte sich uns wieder genähert, sie legte einen Verband um seine Stirn, und sagte mit seltsam bebender Stimme:

„Kennst Du die Gewalt nicht, die ihnen beigegeben hat?“ sie deutete mit der Hand gen Himmel. „Es ist dieselbe gewesen, die Dir einst die Kraft verlieh, uns vor dem Ende zu bewahren. Es ist dieselbe Kraft, die über uns segnend bis zu dieser Stunde gewaltet hat!“

Als mein Onkel die Augen schloß und unter sichtbaren Anzeichen der Ermüdung auf dem Lager ausgestreckt lag, zog seine Frau mich mit sich in das angrenzende Zimmer. Sie lehnte wie gebrochen in einem Sessel, die Augen halb geschlossen, die Lippen, die Wangen von der Blässe der Erregung noch immer bedeckt. Sie wünschte von mir zu wissen, wie wir die Rettung ermöglicht hatten.

Als ich in schlichten Worten dem kühnen Muthe ihrer Tochter volle Berechtigung widerfahren ließ, streckte sie mir beide Hände entgegen und sah mich mit thränenden Blicken an, indem sie sagte: „Gott ganz allein weiß es, wie viel ich in dieser Stunde gelitten habe. Ich fühle es wohl, daß ich diese Bückung verdient hatte — dennoch erschien sie mir zu grausam als Strafe für meine Schwächen. Du hast mich schwach, undankbar, ja, sogar ungerecht gegen meine Tochter, gegenüber dem sonnigen Glücke gesehen, welches mir mein Gatte bereitet hatte. Ich war wie mit Blindheit geschlagen, ich sah in meiner Unzufriedenheit mit mir selber nicht, daß der Urquell so vieler Leiden in uns allein zu suchen bleibt. Ich suchte die Ursache zu meiner unbefriedigten Stimmung in Anderen — ich zürnte meiner Tochter, weil sie spielend dasjenige that, was meines Amtes gewesen wäre, ich zürnte meinem Gemahl darüber, daß er mich um meiner Tochter willen vernachlässigte! Wie unsagbar thöricht erscheint mir jetzt mein vorheriges Beginnen. Ich erkenne es erst jetzt, daß ich meinen Gatten und mein Kind viel zu wenig selbstlos geliebt habe, und deshalb drohte mir Gott mit dem Verluste Beider. Mir grant vor mir selber, seitdem ich begreifen lernte, daß die wahre Liebe nicht nehmen, sondern geben will, und daß sie im Geben allein nimmt. Ich schäme mich nicht, gerade Dir zu sagen, daß ich durch Mercedes zu dieser Erkenntnis gekommen bin. Sie studirte den Charakter meines Mannes, sie lauschte ihm seine Schwächen ab; sie dachte, handelte, opferte, wenn es sein sollte, freudig das Leben für ihn, während ich nur an mich dachte und mich beklagte über meine Vereinnamung. Leben um Leben war die Losung, der Mercedes ihre Lage gewidmet hatte — und fortan will auch ich nichts Anderes mehr anstreben, als daß es mir vergönnt sei, meine Lieben glücklich zu machen!“

Sie hatte in abgerissenen Sätzen gesprochen, gerade wie Jemand, der jedes Wort unter tiefen Schmerzen hervorbringt. Sie fügte ihre Stirn und sah mich nicht an, nachdem sie geendet hatte. Es sah so aus, als habe sie meiner ganz vergessen. Doch in dem nächsten Augenblicke schon wendete sie mir wieder ihr Antlitz zu und sah mich so traurig an, daß es mir war, als müsse ich ihr sagen, wie hoch ich sie preise, weil sie endlich zu der vollen Erkenntnis ihres Glückes gelangt sei. (Schluß folgt.)

**Verschiedenes.**

In der schottischen Hafenstadt Peterhead sind vor Kurzem wüste Anstrengungen und Gewaltthatigkeiten gegen zwei schwedische Schiffe vorgekommen. Der mit Fässern beladene schwedische Dampfer „Dagmar“ war in genanntem Hafen eingetroffen, um dort zu löschen. Die Fahrbänder von Peterhead wollten sich aber die Einfuhr schwedischer Fässer nicht gefallen lassen und verhinderten das Löschen der Ladung. Sie erkletterten das Schiff und mißhandelten den Kapitän aufs ärgste. An den Ufern stand inzwischen eine Menschenmenge von 3—4000 Personen, die untätig zusahen. Die Fahrbänder, welche angaben, durch die Einfuhr von fremden Fässern brodelos zu werden, zwangen die Agenten, den Empfängern der Fässer die Fracht zu zahlen, worauf das Schiff den Hafen mit der Ladung wieder verließ.

Eine Familie zu Reddern in der Mark Brandenburg hatte Beisch erhalten, einen Hauptmann mit seiner Frau und einem zweijährigen Töchterchen. In der Nacht schrie das Kind, das in einem Kinderwagen schlief, plötzlich auf, was sonst nicht vorkam. Da das Kind nochmals schrie, sah der Vater nach, was seinem Lieblich fehlte. Zu seinem Schreck sah er das Kind blutig, eine große Ratte hatte das Kind an der weichsten Stelle des Kopfes angegriffen. Die Ratte war nicht aus dem Wagen zu bringen und mußte in diesem todtgeschlagen werden.

In merkwürdigen Schlafzustand verfällt von Zeit zu Zeit die etwa 14 Jahre alte Tochter eines Galtnitrits in Beuthen O. S. Nach ärztlichem Anspruche, dem auch ein Breslauer Professor beistimmt, giebt es gegen diesen Schlaf kein Mittel. Das Mädchen stürzt z. B. eine Treppe hinauf, setzt sich nieder und schläft. In diesem Zustande vermag sie ganz angenehm zu singen, was sie sonst nicht im Stande ist. Der Schlafzustand dauert bis zu einem Tage, mitunter auch länger. Dann wacht die Schlaferin ohne jede Erinnerung an das Geschehene auf.

Ein Flaschenbierhändler in Elberfeld hatte sich Etiketten anfertigen lassen, die der Marke der „Zacherlbrauerei“ in München täuschend nachgebildet waren; damit verfaß er seine Flaschen und verkaufte dann „Spatenbräu“, „Hackerbräu“, namentlich aber Elberfelder nach Münchener Art gebrautes Bier als „Zacherlbräu“. Unter seinen Abnehmern befand sich auch das städtische Krankenhaus, das im Laufe des letzten Jahres allein an 1000 Flaschen abnahm. Im ganzen soll der Händler 30 bis 40 Hektoliter Elberfelder Bier als Münchener verkauft haben. Nachdem er diesen ziemlich einträglichen Schwindel über ein Jahr lang betrieben hatte, wurde er von dem dortigen Vertreter der Zacherlbrauerei entlarvt und zur Anzeige gebracht. Die Strafammer verurtheilte den Händler wegen Betruges zu 14 Tagen Gefängniß, wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz zu 200 Mk. Geldbuße und zur Zahlung einer Entschädigung von 100 Mk. an die Zacherlbrauerei.

[Warnung für Hundebesitzer.] Eine junge Dame in Gera hatte die schon so häufig gerügte Gewohnheit, sich oftmals von ihrem Schoßhündchen leiten zu lassen. Vor einiger Zeit stellten sich plötzlich allerlei Schmerzen in der Nierengegend ein und ein hinzugezogener Arzt stellte fest, daß die Dame am sogenannten Hundewurm leide. Eine in Gera ausgeführte Operation konnte das Uebel leider nicht beseitigen; am Dienstag ist die bedauerndwerthe junge Dame unter den entsetzlichsten Schmerzen in Gera gestorben.

Selbst erfinden ist schön; doch glücklich von Andern Gesund'nes Fröhlich erkannt und geschätzt — neunist du das weniger dein? Gertbe.

**Briefkasten.**

**F. A. § 19** des Einkommensteuergesetzes gestattet wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse eine Ermäßigung der Steuer um eine bis drei Steuerstufen. Diese Ermäßigung ist häufig dahin ausgelegt worden, daß damit den Veranlagungsbehörden nur eine Befugniß eingeräumt sei, von der sie nach ihrem Ermessen Gebrauch machen können oder nicht. In dessen ist diese Auffassung von zuständigen Stellen als falsch bezeichnet worden. Der Steuerpflichtige hat vielmehr ein Anrecht auf die betreffenden Erleichterungen, wenn die Veranlagungsbehörde nach pflichtmäßigem Ermessen in der Ueberzeugung gelangt, daß ein ausreichender Grund zur Anwendung des angeführten § 19 vorliegt.

**M. S.** Die Gemeindevorsteher, Schöffen, Mitglieder des Gemeindevorstandes und sonstige Gemeindebeamte unterliegen den Bestimmungen des Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852 und sind Beschwerden über dieselben bei dem zuständigen Landrath anzubringen.

**G. A.** Bei der selbstständigen Veranlagung von Kindern des Haushaltungsvorstandes und anderer Angehörigen der Haushaltung zur Einkommensteuer ist, wie im Gesetz und in der Ausführungsanweisung in nicht mißverständlicher Weise zum Ausdruck gebracht ist, dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes das Einkommen der Angehörigen zuzurechnen, sofern die Letzteren nicht selbstständig zu veranlagen sind. Kinder sind nur dann selbstständig zu veranlagen, wenn sie ein der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegendes Einkommen aus eigenem Erwerb — mit Ausschluß der Beihilfe in dem Geschäft des Haushaltungsvorstandes — oder aus anderen Quellen beziehen. Ein Einkommen aus Thätigkeit in der Wirtschaft oder dem Gewerbe des Haushaltungsvorstandes kann als der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegendes Einkommen nur nach Entscheidung des Steueramtes des Ober-Verwaltungsgerichts dann gelten, sofern dafür Gehalt oder Lohn in barem Gelde und nicht nur ein Tagelohn gewährt wird.

**J. v. N.** Um die Intendanturkarriere einzuschlagen, müssen Sie mindestens einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums nachweisen können und Ihrer Dienstpflicht als Einjähriger-Freiwilliger genügt haben.

**J. B.** 1) Nein! Für welche Gewerbetreibenden polizeiliche Tagen vorgeschrieben werden können, ergeben die §§ 72 bis 80 der Gewerbeordnung. 2) Der erste Apparat, welcher die Grundzüge der heutigen Kolbendampfmaschine zeigt, ist von Denis Papin im Jahre 1690 konstruirt. 3) Die erste Eisenbahn in Deutschland, von Nürnberg nach Fürth wurde, im Jahre 1835 eröffnet.

**Standes-Amt Brandenz.**

vom 30. Juli bis 6. August.

**Aufgebote:** Arbeiter Julius Schweiger und Catharina Rozłowski.

**Eheschließungen:** Arbeiter Friedrich Schiemann mit Louise Brück.

**Geburten:** Schuhmacher Franz Dobrowski, Tochter. Kaufmann Jacob Lewandowski, Sohn. Kaufmann Alexander Jaegel, Sohn. Schmiedegesell Carl Heinrich, Sohn. Glasermeister Robert Lerch, Tochter. Apotheker Hans Raddag, Tochter. Arbeiter Friedrich Kiel, Tochter. Hausmann Albert Kamlle, Tochter. Tischler Gustav Fiedler, Tochter. Schieferdeckermeister Adolf Dufewitz, Sohn. Arbeiter Emil Regenß, Sohn. Arbeiter Johann Kowalski, Sohn. Hausmann Friedrich Smars, 1 Sohn, 1 Tochter (Zwillinge). Bäckermeister August Fuchs, Tochter. Arbeiter Franz Franowski, Tochter. Maschinenbauer Andreas Brzezinski, Sohn. Posthilfsbote Peter Zielinski, Sohn. Korbmacher August Schmiot, Tochter. Fabrikarbeiter Carl Urbanaki, Sohn. Arbeiter Johann Schlagowski, Sohn. Arbeiter Arthur Drose, Sohn. Arbeiter Carl Popielas, Tochter. Bautechniker Richard Wosch, Tochter. Schuhmacher Alexander Gajtkowski, Sohn. Unehelich 2 Töchter.

**Storbefälle:** Max Gibbe, 6 J. Meta Wemmert, 1 J. Robert Danielewski, 10 M. Franz Maliszewski, 4 M. Helene Paul 1 J. Friedrich Willkühn, 9 M. Maurergesell Carl Adam, 46 J. Johanna Alkener, 1 J. Max Wajtkowski, 5 M. Emil Salewski, 7 M. Zwei männliche Todtgeburten.

**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 12. August. Wolkig, veränderlich, mäßig warm, vielfach Gewitterregen. 13. August. Veränderlich, Gewitterregen, kühl, windig. 14. August. Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, windig, meist trocken. 15. Wolkig, kühl, Nachtfrost.

**Thorn, 10. August. Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen niedriger, alter 132/33pfd. 153 Mk., neuer 127pfd. hell 146 Mk. — Roggen niedriger, 120/21pfd. 124 Mark, 124 bis 125pfd. 125/26 Mk. — Gerste ohne Handel.

**Bromberg, 10. August. Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 142—150 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 122—130 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mk., Brau- 133—136 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 158—164 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

**Posen, 10. August. Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 53,10, do. loco ohne Faß (70er) 33,40. Feister.

**Berliner Cours-Bericht** vom 10. August. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,40 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,00 B. Preussische Conf.-Anl. 4% 107,10 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 100,10 B. Staats-Anleihe 4% 101,75 G. Staats-Schuldsscheine 3 1/2% 99,90 G. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 96,20 G. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 96,00 bz. G. Ostpreuß. Pfandb. 3 1/2% 97,20 bz. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 98,70 bz. Posenische Pfandbriefe 4% 102,60 G. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 97,30 bz. Westpre. Ritterschaft II. 3 1/2% 97,00 G. Westpre. neuländ. II. 3 1/2% 96,80 B. Preuß. Rentenbr. 4% 103,00 G. Preuß. Rentenbr. 3 1/2% 97,75 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 182,80 B. Danz. Hyp. Pfdb. 3 1/2% 93,00 G. Danz. Hyp. Pfdb. 4% —.

**Hagenburg, 10. August. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75%, Rendement 13,60. Ruhig.

**Stettin, 10. August. Spiritusbericht.** Behaupt. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 34,30, per August-Septbr. 33,00 per September-October 33,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik  
von von Eilen & Keussen, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Raab zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammts und Blüsch jeder Art zu Fabrikpreisen.  
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.



**Zwei Morgen Land**  
zu verpachten. Mylo, Lindenstr. 7.  
**Viehverkäufe.**

**Eine offpr. Stute**  
9 Jahre alt, hellbraun, als Reitpferd und Wagenpferd geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. Näheres beim Futtermeister der 5. Batterie Regiments Nr. 35 in Graudenz. (6150)

**Ein gutes Arbeitspferd**  
und ein fast neuer eiserner Kochofen mit 2 Ringen, ist zu verkaufen bei Ww. Bartel, Dragsch b. Graudenz. (6145)

**Rappstute**  
(Breuze), 4 1/2 Jahre, 3 1/2, kräftiges Gebüde, launig, kerngesund, sofort für den billigen Preis von 700 Mk. verkäuflich. (6018)  
Freiherr von Lüttich, Fromberg.

**Kommandeur-Pferd.**  
Eleganter, dunkelbr. Wallach, 4 1/2 Jahre alt, 5 1/2 Zoll groß, mit ruhigen, schönen Gängen, steht in Pilschenau bei Marienfelde, Bez. Danzig, zum Verkauf. Bei vorheriger Anmeldung Fahrwerk Bahnhof Pöbau Wpr. (6042)  
von Schack, Lieutenant der Reserve.

Ein Paar gut eingefahrene, flotte **Kutschpferde**  
Falben, im 5. Jahr, giebt billig ab H. Wegner, Fromberg, Friedrich Wilhelmstraße 3, am Bahnhof.

**Ganz hochtragende Kühe**  
5-9 Jahre alt, Rasse und Farbe gleichgültig, kauft Viber, Conradswalde bei Braunsvalde.

**Bock-Verkauf.**  
Stark entwickelte, gut gebaute **Oxfordshiredown-Jährlingsböcke** die Januar/Februar 1892 geboren, sind verkäuflich in **Annaberg b. Melno** Preis Graudenz. (5445R)

Domin. Kopitkova b. Czernost hat wegen Aufgabe der Schäfererei preiswerth abzugeben:

**300 Mutterschafe**  
**4 Hampshiredown- und**  
**4 Rambouillet-Böcke.**

**Der Bock-Verkauf**  
aus hiesiger **Rambouillet-Stammherde** findet **am 26. August cr.,** Mittags 1 Uhr,  
durch Auktion statt. (6301)  
Ein großer Theil der Böcke ist ungehört. - Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo (der Weichselstädte-Bahn).

**v. Loga.**

**Der freihändige Verkauf**  
**sprungfähiger Jährlingsböcke**  
aus meiner **Oxfordshiredown-Vollblut-Herde** hat am 1. Juli begonnen. (1296)  
**H. Fliessbach, Chottischewe p. Zelasen**

In Dom. Froedenau per Raub-  
nig Westpr. sind  
**200 junge Zethammel und**  
**100 Merzmütter**  
sowie auch  
**16 2 1/2 und 3jähr. Kinder**  
wie auch ein 2 1/2-jähriger  
**holländer Zuchtbulle**  
verkäuflich.

**Der Bockverkauf**  
aus meiner Stammherde großer eng-  
lischer Fleischschafe  
**Hampshiredown**  
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn  
Inspektor Reichhoff in Lichtentha  
per Czernost zu richten. (1492)  
**B. Plehn.**

**165**  
**Oxfordshiredown-Lämmer**  
im Januar und Februar 1893 geboren,  
ca. 60 Pfd. durchschnittlich wiegend, sind  
verkäuflich in **Annaberg b. Melno**,  
Kreis Graudenz. (6310)

**Der Bockverkauf**  
in **Suzemin**  
bei Preuß. Stargard Westpr.  
von  
**Rambouillet-Rammwoll-Böcken**  
- hat begonnen. -  
Breise 75 Mk. und darüber. Bei Con-  
currenz tritt Versteigerung ein.  
(6340) **Albrecht.**

**50 Mutterschafe**  
und 100 sechs Monate alte  
**Lämmer**  
stehen in Abl. Rodtkum zum Verkauf.

**Bock-Auktion**  
in  
**Battlewo b. Kornatowo**  
Station der Weichselstädtebahn  
über circa 50 Stück  
1 Jahr 4 Monate alte  
**Rambouillet-**  
**Rammwoll-Böcke**  
am 24. August cr.  
Mittags 1 Uhr  
Verzeichnisse am Auktionstage. Bei  
rechtzeitiger Anmeldung Wagen auf  
Bahnhof Kornatowo.  
**v. Boltenstern.**

**200 fette**  
**schwere Hammel**  
sodort und 200 Stück nach vierzehn  
Tagen abzuschneiden. (6343)  
Elditten p. Liebstadt.

**Sprungfähige**  
**Wilstermarsch-Bullen**  
aus meiner sehr milchreichen reinblütigen Herde,  
über 4000 Liter Durchschnittsmilchtrag pro Jahr und Kopf, stets ver-  
käuflich. (4572)

**Der freihändige Verkauf**  
**sprungfähiger Jährlingsböcke**  
aus meiner  
**Oxfordshiredown-Vollblut-Herde**  
hat am 1. Juli begonnen. (1296)  
**H. Fliessbach, Chottischewe p. Zelasen**

Der freihändige  
**Bockverkauf**  
aus meiner Vollblut-  
Rambouillet-Schäfererei  
begann am 4. August cr. Preise  
zeitgemäß. (4293)  
**Domaine Steinau bei Tauer**  
im Juli 1893. H. Donner.

**Zuchtferkel**  
große Yorkshire, von reinblütiger  
hervorragender Abkunft, offerirt  
zu soliden Preisen (2764)  
**Dom. Kraftshagen**  
per Bartenstein Dpr.

**31 Massschweine**  
Durchschnittsalter 11 Monate, Durch-  
schnittsgewicht 250 Pfund, Schrot-  
maßung, offerirt (6258)  
**Dampfmolkerei Pöbau Wpr.**

**Englische Oberferkel und**  
**sprungfähige Bullen**  
verkauft **Dom. Hofleben**  
p. Schönlee.  
Sprungfähige und jüngere (5444)

**Eber**  
der großen Yorkshire-Rasse sind ver-  
käuflich in **Annaberg bei Melno**.  
Junge rafferechte (544)

**Ulmer Doggen**  
schwarz, von sehr starken Eltern ab-  
stammend, Ende Mai cr. geboren, sind  
verkäuflich in **Annaberg bei Melno**.  
Preis: Hunde 32 Mark, Hündinnen  
22 Mk. einschl. Käfig ab Melno gegen  
Nachnahme.

**Kaufe jeden Posten** (4320)  
**fette Schweine**  
und zahle die höchsten Preise; bitte mich  
zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak**,  
Viehhändler, Podgora bei Thorn

**Arbeitsmarkt für**  
**männl. Personen.**

**Kostenfrei**  
empfiehlt brauchbare und gewissenhafte  
Administratoren, Inspektoren, Kaufleute,  
Brennereiverwalter, Förster, Gärtner,  
Beamte aller Branchen das Vermittelungs-  
Bureau Posen, St. Martin 33

**Inspektoren,**  
**Förster, Gärtner etc.**  
nur wirklich brauchbare Leute, empfiehlt  
kostenfrei und bittet um Anmeldung von  
Bacanzgen das Vermittelungs-Bureau  
Posen, St. Martin 33.

**Ein früherer Lehrer**  
sucht, gest. auf gute Kenntn., Stellung  
als Schreiber, auf Landrathsamte, Kreis-  
auschuss, Polizei, Rechnungsführer,  
Buchhalter in einer Brauerei u. s. w.  
Melungen brieflich unter Nr. 5820 an  
die Expedition des Geselligen erbeten.  
Suche für meinen Bruder von so-  
gleich Stellung (5752)

**als Comptoirist.**  
A. Lehmann, Neudorf.

**Ein älterer junger Mann**  
der Materialwaaren-, Eisen- und De-  
stillationsbranche, der polnischen Sprache  
mächtig und mit der Buchführung ver-  
traut, gegenwärtig in Stellung, sucht  
gestützt auf prima Referenzen p. 1. Ok-  
tober cr. anderweitig Engagement als  
Reisender, Expedient oder auch als  
Lagerist. Gest. Off. u. Nr. 6110 an  
die Expedition des Geselligen.

**Ein junger tüchtiger Schriftsetzer**  
in allen Sagarten erfahren, der auch  
an der Maschine Bescheid weiß,  
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von  
sofort Stellung, möglichst dauernde.  
Gest. Offerten werden unter V. H. post-  
lagernd Guttstadt Dpr. erbeten. (5599)

**Dringende Bitte!**  
J. Rm. i. bebr. Lage, 7 Jahre  
in Danzig's bed. Schnittholzhdg. thät.  
gew., a. i. and. Branch. gearb., sucht b.  
sehr besch. Anspr. Stell. a. Buchh.,  
Compt., Reif. etc. ff. Ref. Zeugn.  
u. Phot. g. Disp., angenehme Erschein.  
Gest. Offerten erbeten sub **O. B.**  
Saba bei Gadderbaum i. W. (5688)

Suche zum 1. Oktober cr. Stellung  
**als Wirthschaftsbeamter**  
am liebsten als Inspektor unter Leitung  
des Prinzipals. Gest. Offerten bitte  
unter J. F. 99 postl. Brauk Wpr. (6067)

Ein durchaus zuverlässiger  
**erster Beamter**  
42 J. alt, ev., 20 J. beim Fach, 7 J.  
in letzter Stell., in Ribbenbau u. Drill-  
kultur erfahren, sucht gestützt auf gute  
Zeugnisse u. Empfehl. zum 1. Oktober  
eine erste Beamtenstelle od. auf einem  
Vorwerk selbstständig. Off. u. Nr. 6066  
an die Exped. des Geselligen.

Ein Besitzersohn sucht eine Stelle  
zur Verwiegung der Zuckerrüben o. als  
Ausscher. Meldungen briefl. mit  
Aufschrift Nr. 6321 an die Expedition  
des Geselligen erbeten.  
Suche als (5796)

**Budiker**  
an Eisenbahn-, Chauffee- oder Wasser-  
bauten von gleich oder später Stellung,  
eventl. übernehme Schachmeisterposten  
und stelle 30 bis 40 Arbeitskräfte.  
Auf Wunsch persönliche Vorstellung  
oder Einbindung der Qualifikations-  
papiere. Offerten durch die Preisblatts-  
Expedition Drielen Westpr. erbeten.

Ein erfahrener **Brauer**, 17 Jahre  
beim Fach, sucht von sogleich o. später  
Stellung in einer größeren Brauerei.  
Off. sind zu richten an Lehrer Verwald,  
Luttammerbrück b. Wojwoda Kr. Konig.

**Brennerei.**  
100 Mark u. mehr zahle demjenigen,  
der mir eine gute **verb. Brennerstelle**  
besorgt. Offerten unter Nr. 6059 an  
die Expedition des Geselligen.

**Ortsverein der Conditoren Danzigs**  
empfiehlt den Herren Prinzipalen seine  
kostenfreie Vermittelung von Gehilfen  
und bitten, sich vertrauensvoll an Herrn  
Louis Walker, Hädergasse 4 III, wenden  
zu wollen, zur resp. Antwort gest. auf  
Marke beizufügen. (6086)

Ein **verb. Weier**, gegenwärtig noch  
in Stell., sucht gestützt auf gute Em-  
pfehlungen zum 1. od. 15. Sept. auf  
ein. Gute od. ein. groß. Molkerei Stell.  
Off. u. Nr. 6205 a. d. Exp. d. Ges.

**Stellmacher-Stelle**  
**Dom. Thiergarth** besetzt.

**Brennerstelle in Paporzin** besetzt.

**Pensionirte Beamte**  
Lehrer, Rentiers u. s. w. sucht - auch  
in kleinen Städten - zu Feuer-,  
Lebensvers. u. Bankgelehrten-Agenten die  
Sub-Direktion Otto H. Rein, Danzig.  
NB. Höchste Einnahme, ev. Dis-  
kretion und bereitwillige Unterstützung  
durch Sub-Direktor Hein wird zugesichert.

**Gesucht**  
werden 2 junge gewandte Leute (auch  
Nicht-Kaufleute) (6281)  
**als Reisende**  
bei lobendem Verdienst; fixum und  
hohe Provision. Offerten besördert unter  
"Reisender" F. W. Feige's Buch-  
druckerei, Stolp i. Pomm.

**Für mein Tuch-, Manu-  
faktur- und Modewaaren-  
geschäft** brauche von sofort  
resp. 1. September einen  
der poln. Sprache mäch-  
tigen, tüchtigen

**Verkäufer**  
von angenehmem Aussehen  
**J. A. Jacobys Nehl.**  
**Christburg.**

Für mein Tuch-, Manufaktur-,  
Mode- und Confectionsgeschäft suche  
per sofort einen jüngeren  
**Verkäufer oder Volontair**  
und einen **Lehrling**  
die der poln. Sprache mächtig sind.  
Julius Bluhm, Allenstein Dpr.

Ich suche für mein Manufaktur-  
und Herren-Confections-Geschäft für  
1. September cr. einen  
**tüchtigen Verkäufer**  
der gleichzeitig Fenster decoriren kann.  
Adolph Tiege, Arnswalde i/N.

Für mein Kurz-, Galaterie-  
und Luxus-Waaren-Geschäft  
suche ich für sofort oder für  
später einen  
**gewandten Verkäufer**  
der auch polnisch spricht,  
Offerten mit Zeugnisabschriften,  
Photographie und Gehaltsan-  
gabe bei freier Station erbitet  
**Joseph Konicki, Gnesen.**

Für mein Kurz-, Galaterie-  
und Luxus-Waaren-Geschäft  
suche ich für sofort oder für  
später einen  
**gewandten Verkäufer**  
der auch polnisch spricht,  
Offerten mit Zeugnisabschriften,  
Photographie und Gehaltsan-  
gabe bei freier Station erbitet  
**Joseph Konicki, Gnesen.**

Für mein Manufaktur- und Mode-  
waarengeschäft suche per sofort eventl.  
auch 1. Oktober einen durchaus  
**tüchtigen Verkäufer**  
polnisch sprechend. Den Offerten sind  
Zeugnisabschriften, Photographie und  
Gehaltsansprüche beizufügen. (6270)  
**Louis Aufrecht, Rogasen.**

Für mein Manufaktur- und Mode-  
waarengeschäft suche per sofort eventl.  
auch 1. Oktober einen durchaus  
**tüchtigen Verkäufer**  
polnisch sprechend. Den Offerten sind  
Zeugnisabschriften, Photographie und  
Gehaltsansprüche beizufügen. (6270)  
**Louis Aufrecht, Rogasen.**

Für mein Manufaktur- und Mode-  
waarengeschäft suche per sofort eventl.  
auch 1. Oktober einen durchaus  
**tüchtigen Verkäufer**  
polnisch sprechend. Den Offerten sind  
Zeugnisabschriften, Photographie und  
Gehaltsansprüche beizufügen. (6270)  
**Louis Aufrecht, Rogasen.**

Für mein Manufaktur- und Mode-  
waarengeschäft suche per sofort eventl.  
auch 1. Oktober einen durchaus  
**tüchtigen Verkäufer**  
polnisch sprechend. Den Offerten sind  
Zeugnisabschriften, Photographie und  
Gehaltsansprüche beizufügen. (6270)  
**Louis Aufrecht, Rogasen.**

Für mein Manufaktur-, Tuch- und  
Modewaaren-Geschäft suche ich per  
sofort einen tüchtigen, der polnischen  
Sprache mächtigen (6165)  
**Verkäufer**  
und einen **Lehrling.**  
**Bernhard Henschke,**  
Neumark Westpr.

Suche zum sofortigen Antritt zwei  
**ältere, tüchtige**  
**Verkäufer**  
die fertig polnisch sprechen. Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüche sind  
den Meldungen beizufügen. Ferner:  
**1 Lehrling oder Volontair.**  
**Bernhard Henschke,**  
Strasburg Wpr.,  
Tuch- und Manufakturwaaren.

Ein **junger Mann, ev. Confess.**  
findet zum 15. Septbr. resp. 1. Oktbr.  
b. Zs. Stellung als Verkäufer in der  
Kantine der Unteroffizierschule. Wdr.  
u. R. K. postl. Marienwerder. (6163)

**Ein junger Mann**  
der im Getreide- und Mehlgeschäft  
thätig gewesen, sowie mit Comtoir-  
arbeiten vertraut ist, wird von sofort  
gesucht.  
Meldungen brieflich unter Nr. 6284  
an die Expedition des Geselligen in  
Graudenz erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und De-  
stillations-Geschäft suche ich per ersten  
Oktober cr. bei gutem Salair einen  
**tüchtigen, ersten**  
**jungen Mann**  
der mit Händlerkenntnissen und ge-  
heben hat. Außerdem zwei bis drei  
**flotte Verkäufer.**  
Nur Bewerber mit prima Zeugnissen  
und Empfehlungen finden Berücksichti-  
gung. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
Briefmarken verbeten.  
B. Freundlich, Neustettin.

Zum baldigen Eintritt suche ich  
einen tüchtigen (6159)  
**jungen Mann**  
mit genügenden Geschäftskenntnissen und  
guter Handschrift.  
**Adolph Rosenberger, Löben,**  
Brauerei u. Getreidegeschäft.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche  
per 1. Oktober einen polnisch sprechen-  
den tüchtigen (5319)  
**jungen Mann.**  
L. Kurban, Argenau.

Für Comptoir und Kasse wird für  
eine Destillation ein tüchtiger, strebsamer  
**junger Mann**  
der auch polnisch spricht, zum baldigen  
Antritt verlangt. Offerten unter Nr.  
6232 an die Exped. des Geselligen in  
Graudenz erbeten.

Für mein Colonial-, Stab-Eisen- u.  
Kurzwaarengeschäft suche sofort oder  
vom 1. September einen tüchtigen  
**jungen Mann**  
welcher besonders mit der Eisenbranche  
vollständig vertraut sein muß, und der  
polnischen Sprache mächtig ist.  
Außerdem findet ein (6339)

**Volontair**  
sodort Stellung.  
**J. Alexander, Briesen Wpr.**

Ein **junger Mann**  
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat,  
sowie ein **Lehrling**  
finden in meinem Colonialwaaren- und  
Destillationsgeschäft Stellung. (6221)  
**Gustav Heller, Ratel (Nez).**

Für mein Colonial- und Eisen-  
Geschäft suche zum 1. September einen  
**jungen Mann**  
der der polnischen Sprache mächtig ist.  
Geeignete Bewerber belieben ihre Adresse  
mit Zeugnisabschriften und Gehalts-  
ansprüchen zu senden an  
**F. Wofeido, Bialla Dpr.**

Für mein Stab-Eisen- und Eisen-  
kurzwaaren-Geschäft suche ich zum so-  
fortigen Antritt einen gewandten  
**jungen Mann**  
als Verkäufer und Lagerist.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei  
freier Station erbeten (5851)  
**Gustav Davidsohn,**  
Znowrazlaw.

**Commis-Gesuch!**  
Suche per 1. September für mein  
Modewaaren- und Confectionsgeschäft  
einen gewandten **jungen Mann**  
(Israelit), welcher flottes Verkäufer  
und tüchtiger Decorateur sein muß  
und einige Landtouren zu machen hat.  
Bewerber müssen den Offerten Photo-  
graphie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
beizufügen. (5845)  
**Siegund Goldstein,**  
Sanderleben i. Anhalt.

In m. Galaterie-, Kurz-, Weis-  
waaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft  
findet ein **Commis**  
von sogleich resp. 1. Septbr. Stellung.  
Meldungen mit Gehaltsansprüchen  
finden Berücksichtigung. (5758)  
**Seymann Meyer, Konig Wpr.**

Suche per 1. September für mein  
Modewaaren- und Confectionsgeschäft  
einen gewandten **jungen Mann**  
(Israelit), welcher flottes Verkäufer  
und tüchtiger Decorateur sein muß  
und einige Landtouren zu machen hat.  
Bewerber müssen den Offerten Photo-  
graphie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
beizufügen. (5845)  
**Siegund Goldstein,**  
Sanderleben i. Anhalt.

In m. Galaterie-, Kurz-, Weis-  
waaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft  
findet ein **Commis**  
von sogleich resp. 1. Septbr. Stellung.  
Meldungen mit Gehaltsansprüchen  
finden Berücksichtigung. (5758)  
**Seymann Meyer, Konig Wpr.**

Suche per 1. September für mein  
Modewaaren- und Confectionsgeschäft  
einen gewandten **jungen Mann**  
(Israelit), welcher flottes Verkäufer  
und tüchtiger Decorateur sein muß  
und einige Landtouren zu machen hat.  
Bewerber müssen den Offerten Photo-  
graphie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
beizufügen. (5845)  
**Siegund Goldstein,**  
Sanderleben i. Anhalt.

In m. Galaterie-, Kurz-, Weis-  
waaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft  
findet ein **Commis**  
von sogleich resp. 1. Septbr. Stellung.  
Meldungen mit Gehaltsansprüchen  
finden Berücksichtigung. (5758)  
**Seymann Meyer, Konig Wpr.**

Suche per 1. September für mein  
Modewaaren- und Confectionsgeschäft  
einen gewandten **jungen Mann**  
(Israelit), welcher flottes Verkäufer  
und tüchtiger Decorateur sein muß  
und einige Landtouren zu machen hat.  
Bewerber müssen den Offerten Photo-  
graphie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
beizufügen. (5845)  
**Siegund Goldstein,**  
Sanderleben i. Anhalt.

In m. Galaterie-, Kurz-, Weis-  
waaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft  
findet ein **Commis**  
von sogleich resp. 1. Septbr. Stellung.  
Meldungen mit Gehaltsansprüchen  
finden Berücksichtigung. (5758)  
**Seymann Meyer, Konig Wpr.**



Für unser Lebergeschäft suchen wir per sofort oder 1. Oktober einen (5709) **tüchtigen Commis.**  
Hr. Jakobohn Söhne.

Für ein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich per sof. od. später einen **Commis** bei hohem Gehalt. (393) **Albert Kofin, Culm.**

**Ersten Gehilfen, 1 tüchtigen Verkäufer, 1 zuverlässig. Lageristen** mit der Glas-, Porzellan- und Wirthschaftswaaren-Branche vertraut, suchen zu engagieren und leben Bewerbungen mit Beifügung der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bis 15. August entgegen. **G. Kuhn u. Sohn, (6359) Graudenz.**

**Ein Hilfswebmeister** wird für die bevorstehende Campagne einer Zuckerraffinerie Westpreußens gesucht. Meldungen werden brieflich unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 6100 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Zur bevorstehenden Campagne können sich noch einige **Webmeister** (6178)

welche mit Rechnen und Weben, sowie der polnischen Sprache, bei streng nüchternem, ehrlichen Charakter, vertraut sind, melden. **Actien-Zuckerfabrik Wierchoslawice (Potsd. u. Bahnh.)** Posen, Bahnstr. Thon-Knowrazlam.

**Brennerei!** Ein anst. Gehilfe, welcher sicher den zweifelh. cont. Apparat treiben kann, ebenso ein **junger Mann**, welcher das Brennereifach gründlich erlernen will, kann sich melden. Für Stellung wird garantiert. **H. H. Offert an (6181) J. Ende, Brennereiverwalter, Waplik, Post, Dyr.**

**Die Brennereiführerstelle** in Genua bei Saalfeld Dyr. ist zu besetzen. Abschrift der Zeugn. einzusch.

Ein junger, tüchtiger **Unterbrenner** mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. Oktober Stellung. (6306) **Offert an Brennereiverwalter S. Reguski, Miluszewo bei Wiloslaw.**

**Einen Gehilfen und einen Lehrling** sucht sogleich auch später (6365) **A. Ulfke, Friseur, Jastrów.**

**Ein tüchtiger Barbiergehilfe** findet per sofort dauernde u. günstige Beschäftigung bei (6339) **R. Laniewski, Barbier u. Heilgehilfe, Argenta.**

**2 Buchbindergehilfen 1 Schriftsetzer** die soeben die Lehre beendet haben können, sucht sofort (6292) **Paul Müller, Reidenburg.**

Ein solider, tüchtiger **Buchbinder** findet dauernde Stellung in (6285) **Franz Parich's Buchdruckerei, Bischofsburg.**

Ein selbstständig arbeitender **Buchbindergehilfe** findet per sofort oder spätestens bis zum 3. September dauernde Stellung bei **S. J. Götz Nachf., Dornitz.**

**Zwei tüchtige Uhrmachergehilfen** werden sofort gesucht. **Carl Preis, Thorn.**

Branche sofort zuverlässigen **Maurerpolier und einige Maurergesellen.** (6219) **Hinz, Maurermeister, Gollub Wpr.**

Wegen militärischer Uebung des hiesigen **Maurers** sucht Dominum Altjahn bei Gerwinst (6288) **einen Vertreter** vom 1. bis 14. September.

**10 tüchtige Maurer und 5 Zimmergesellen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (6040) **F. Teschle, Zimmermeister, Bischofsberg.**

**Tüchtige Zimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **W. Duedenfeldt, Maurer- u. Zimmermeister, Freybadt.** (6057)

**Tischlergesellen** erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei **Wittthaus, Marienwerderstr. 33.** (6315)

**Dachdeckergehilfen** für Ziegelarbeit finden Beschäftigung. **A. Dutlewski, Dachdeckermeister, Graudenz.**

**Heizer** für Dampfdruckmaschinen sucht von sofort **S. Kielau, Graudenz.**

**Fünf tücht. Schneidergesellen** für bessere Maßbestellung finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **G. S. Cohn, Wittom b. Gnesen.**

**1 Schlossergeselle 1 Schmiedegeselle** finden Beschäftigung bei (6324) **J. Wallewski, Schlossermeister, Nbertornerstr. 33.**

**Zwei tücht. Schmiedegesellen** sucht von sofort **Luptanowski, Kulmerstr. Nr. 17.** (6314)

Ein in seinem Fach tüchtiger **verheir. Schmied mit Burschen** der die Führung der Dampfdruckmaschine zu übernehmen und kleine Reparaturen an derselben auszuführen hat, findet bei hohem Lohn und Deputat und Lantime beim Dreschen, zu Martini Stellung, und wird um Einlenbung der Zeugnisse gebeten. Ebenso können sich **Geputzleute und Zinkleute mit Schmelzern** melden. (6189) **Dom. Ober-Strelitz v. Goldfeld.**

Ein anständiger, tüchtiger **Kupferschmied** findet sofort Beschäftigung bei **W. Hensel, Strasburg Wpr.** **Drei aufständige** (6291)

**Kupferschmiede** die auf Brennearbeiten und Montage zuverlässig sind, finden bei ausnahmsweise hohem Lohn sofort Stellung bei **A. Gruenke, Reidenburg.**

Ein unverheiratheter **selbstthätiger Gärtner** findet vom 1. September d. J. Stellung in **Griebenau bei Unislaw.**

**Zuverlässige, nüchterne Dfenscher** (6144)

finden von sofort lehrnde Beschäftigung bei **Weiß, Graudenz.** Von gleich oder später findet ein **Böttchergeselle** dauernde Beschäftigung. **J. Kuhne, Böttchermester, Barchsdorf bei Soltau Dyr.**

**Weidenhåler** finden Beschäftigung an der Eisenbahnbrücke. (6360) **G. Kuhn & Sohn.**

**Einen Laufburschen** sucht von sofort (6380) **Dampfbäder ei, Getreidemarkt 16.** Für Dom. Daborowko bei Samter wird per sofort ein evangel. polnisch sprechender (6179) **zweiter Beamter** gesucht. Gehalt 400 Marl. Meldungen zu richten an **E. Sondermann, Daborowko bei Samter.**

**Hofinspektor** Anfangs der Dreißiger, evangelisch, unverheirathet, tüchtig in seinem Fach, zum 1. Oktober d. J. für Dom. Frankenhagen bei Melno gesucht. Gehalt 400 Ml. p. a. Persönliche Vorstellung erforderlich, Reisekosten nicht vergütet. (5863) **Die Gutverwaltung, Wenzel.**

Ein unverheiratheter, gut empfohl. **evang. Inspektor** der mit Ribenbau und Drillkultur vertraut ist, findet zum 1. oder 15. September cr. direkt unter dem Prinzipal Stellung in einer intensiven Wirthschaft Westpreußens. Gehalt 600-700 Marl jährlich und Dienstpferd. Bewerber wollen kurzgefaßten Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 5142 an die Expedition des Geselligen einenden. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

**Gebildeter Hofverwalter** mit Amtsgeschäft und Buchführung vertraut, gesucht. **Dom. Lowinek (6295) bei Pruss, Kreis Schweg.**

Ein tüchtiger, erfahrener **Wirthschaftsbeamter** und, der poln. Sprache mächtig, von sogleich gesucht. Zeugnisabschriften einzuwenden an **Kaschus, Putta v. Bischofsthal.** Dasselb wird auch ein nüchternere (6229) **zuverlässiger Kutscher, sowie ein Fohlenjunge** der das Milchfahren zu besorgen hat, gesucht.

**Ein Wirthschafter** ev., bei 250 Ml. Gehalt, wird von sof. gesucht. Einlenbung der Zeugnisabschr. an **Belau, Schützenndorf b. Vassenheim.**

Da mein junger Mann zum Militär geht, so wird auf ein Rittergut in der Provinz Posen ein solider, fleißiger **Deconomie-Cleve** ev. zum 20. September gesucht. Etwas Kenntniß der Praxis erwünscht, Kostgeld wird in dem Fall nicht verlangt, sondern derselbe hat alles frei erll. **Wäßle, Gest. Offert. unter Nr. 6090** an die Expedition des Geselligen

**Ein Wirthschafts-Cleve** wird zum 1. September in **Abt. Neuborf b. Jablonowo** gesucht. (6176)

Auf dem Rittergut **Bajonskoma bei Culmsee** findet ein **junger Mann** (6176)

aus gebildeter Familie sofort angenehme Stellung zur **Erternung der Landwirthschaft.** Kost, Bett und Wäsche frei; im ersten Jahre schon ein kleines Gehalt von 100 Marl.

**10 bis 15 Paar (6276) Erntearbeiter** bei gutem Akord sofort gesucht in **Froebau bei Kolchlan.**

**Zwei Pferdeknechte einen Kuhhirt und einen Schmied** der auch ländl. Arbeiten verrichten muß, alle verheir., finden Stellung in **Putta bei Warlubien.** (6263)

In **Gut Neuenburg Wpr.** findet ein verheiratheter (5325) **Vieh- und Kuh-Fütterer** dessen Frau das Melken von 10 Kühen übernimmt, mit auch ohne Schamerker Stellung bei hohem Lohn und Deputat und Lantime zu Martini d. J. Jahres Zur Vertretung des Besitzers (mittlergroßes Gut), wird ein

**Landwirth** auf 4 bis 5 Wochen gesucht. Antritt 15. September 93. **Offerten unter Nr. 6299** an die Expedition des Geselligen.

**Leutewirth** der gute Zeugnisse vorweisen kann, findet zu Martini Stellung in **Rittergut Jiaabnen b. Garnlee Wpr.**

**2 Lehrlinge** für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft per halb unt. günst. Bedingungen gesucht. **Emil Wagner, Bromberg, Danzigerstr. 71.** (6342)

**2 Lehrlinge** Söhne anständiger Eltern, können sofort in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten. (6151) **B. Asfahl, Culmsee Wpr.**

Ein Dampf-Sägewerk Ostpreußens sucht zum baldigen Antritt **einen Lehrling** mit guter Volksschulbildung. Meldungen werden brieflich mit Abschrift Nr. 6180 durch d. Exped. des Geselligen erb.

Suche für sofort für mein Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft einen anständigen **kathol. Lehrling.** (5580) **J. B. Rhode, Königs.**

In meinem Tuch-, Manufaktur- u. Schuhgeschäft können **zwei Lehrlinge** von gleich resp. später eintreten. **J. Wirtnicki, Reidenburg.**

Für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Eintritt **zwei Lehrlinge** kathol. Confession bevorzugt. **Albert Zegaert, Witow i. Pom**

**Einen Barbierlehrling** sucht von sofort (6373) **A. Weiß, Thorn, Leibschierstr. 37.**

Ein **Lehrling** kann sofort in das Steinweggeschäft von **W. Müller, Böggenstraße 9,** eintreten. (6355)

**Einen Lehrling** sucht **Eduard Belzer, Uhrmacher in Dirschau.** (4567)

Für mein Manufaktur- u. Waaren-Geschäft suche ich für bald oder 1. Oktober cr. **einen Lehrling** Christen, mit guter Schulbildung und Sohn anständiger Eltern. Etwas polnisch sprechende bevorzugt. **Otto Himmernann, Marienburg.**

Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per 15. September oder 1. Oktober (6309) **einen Volontär oder Lehrling** mosl., polnische Sprache erforderlich. **W. Flatauer, Schweg a. B.**

Für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft, Destillation und Hotel, verbunden mit Expedition, suche ich von sofort einen **Lehrling** mit der nötigen Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen evll. auf meine Kosten. **Oskar Burgin Gorzno Wpr.**

**Lehrling** findet sofort Stellung in der **Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik von Marcus Henius, Thorn.**

**Einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, und mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, braucht für sein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft, Antritt September ev. auch früher (6311) **Ferdinand Klein, Riesenburg.**

**Für Frauen und Mädchen.**

Eine anspruchsl. **Erzieherin** (nicht musl.) sucht Stellung. **Gest. Offerten u. Nr. 6319** an die Exp. d. Gesell. erb.

**Für eine tüchtige Wirthin** welche 4 1/2 Jahre in hiesiger Wirthschaft thätig war, suche zum baldigen Antritt Stellung. (6033) **Dom. Rossgau v. Freybadt Wpr.**

Eine **J. Dame**, w. mehrere Jahre in größ. Kurzw.-Geschäften 1. Verkäuferin gewesen, momentan noch in Stellung, mit Buchführ. vertr., sucht anderw. Stellung als **Verkäuferin resp. Kassirerin.** **Offerten verb. briefl. unt. Nr. 6313** durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein **älteres Mädchen** mit guten Zeugn. sucht Stellg. zum 1. Okt. als **Wirthin** bei einem alleinstehend. evgl. Farmer. **Gest. Offert. briefl. unt. Nr. 6242** an die Exp. des Geselligen erb.

**Junge Wirthschafterin** in allen Zweigen der Haus- und Landwirthschaft erfahren, sucht zu sofort oder 1. Oktober selbstständige, möglichst dauernde Stellung. **Gest. Offerten erb. R. Wirthschaftsfräulein, Lubitz, yn bei Frankenhagen Wpr.** (6252)

**1 tüchtige Verkäuferin** mit Buchführung und Kasse vertraut, sucht zum 15. September Stellung. **Offerten werden briefl. mit Abschrift Nr. 6333** an die Exped. des Ges. erb.

**Lehrerin** 25 J. alt, für höh. Töchterschulen geprüft, Russl. und Latein Anfangsgründe, gute Zeugnisse, sucht zu Michaeli d. J. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. **Off. u. Nr. 6375** an die Expedition des Geselligen.

Ein geb. Mädch. in alt. Fahr., aus sehr achtbarer Familie, das vollständ. u. gründl. in allen Zweig. d. Wirthsch. erfabr., a. selbst m. Hand anl., w. Stell. a. dem Lande v. 1. Okt. als **Wirthschafterin** i. größ. Hause, m. Familienanschl. **Gst. Off. erb. a. Eille Gervey, Am b a b. Lindenbura (Kafel. Nege).** (6371)

Eine **ältere Wirthschafterin** kath., wünscht v. 1. Okt. anderwärtige Stell. **Gest. Off. erb. an Antonie Reimer in Königs wiese bei Schwarzwasser Wpr.** (6366)

**Placements-Bureau von Frau Emma Jager, Graudenz,** Stellen- u. Branche erhalten stets **suchende jeder** die besten Stellen in nur feinen Häusern, auf Gütern, hier am Orte und anderen Städten. **Valdische Einlenbung der Zeugnisse** nöthig.

**Gesucht Lehrerin** eine geprüfte, musikalisch gebildete **Lehrerin** aufs Land, in der Nähe Thorns. **Off. unter Nr. 6338** an die Expedition des Geselligen.

**Eine geprüfte Kindergärtnerin** wird für einen Knaben von 5 Jahren gesucht. Erwünscht ist, daß dieselbe die Schneiderei versteht. **Ebenso findet auch eine**

**perfecte Köchin** Stellung. Meldungen werden brieflich mit Abschrift Nr. 6183 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Eine Cassirerin** sucht per 1. September cr. (3616) **Jacob Rau vorm. Otto Hölzel Eisenhandlung.**

**Directrice!** Eine tüchtige, selbstständige Directrice für meinen Bus, die auch im Verkauf erfahren sein muß, wird bei hohem Gehalt und freier Station zu engagiren gesucht. **Offerten mit Photographie beten. W. A. Cohn, Rosenberg (6287) Westpreußen.**

**Suche für mein Kurzwaaren-Geschäft per sogleich eine umsichtige tüchtige** (6297)

**Verkäuferin.** **M. Reibach, Dt. Eylau.**

Für mein Confections-Geschäft suche per sofort oder per 1. September **2 tüchtige Verkäuferinnen.** (6174) **L. Murzynski, Danzig.**

Suche für mein Material- u. Schankgeschäft (6186) **eine tüchtige Verkäuferin** welche schon längere Zeit in solch einem Geschäft thätig war, von sofort **Amalie Rumann, Rosenberg Westpreußen.**

Für eine kleinere Wirthschaft wird eine **ältere, tüchtige, mit der Milchwirthschaft und Geflügelzucht vertraute Wirthin** von sofort, gegen 150 Marl Gehalt, gesucht. **Weber, Tornikühle b. Dieffelen** (6349)

**Eine Verkäuferin und ein Buffet-Frånlein**

finden Stellung in der Conditorei von **Gebr. Dräger, Bromberg.**

Eine perfekte **Maschinen-Striderin** wird für eine größere Garnisonstadt Ostpreußens bei hohem Gehalt, vollständiger freier Station und Familienanschluß von sofort gesucht. Meldungen nebst Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Zeugnisabschriften unter Nr. 6347 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Zur Hilfe für die Hausfrau wird **ein Mädchen** aus anständiger Familie auf einem Gute von sogleich gesucht. **Gefällige Meldungen unter M. 300** postlagernd **Wiswalde Dyr.** erbeten.

**Blätterin** tüchtig im Fach, nach außerhalb gesucht. **Angenehme Stellung. Offerten unter J. H. beßredt F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Poann.** (6280)

Suche von sofort oder 1. Oktober für meinen Haushalt ein junges, fleißiges und **anspruchseloses Mädchen** vom Lande, welches sich in der Milch- und Landwirthschaft ausbilden will; selbige muß aber die Küche verstehen. Gehalt 120 Marl. Familienanschluß w. gewährt. **Helene Stedmann Jellen bei Mewe Westpr.**

Für mein Geschäft in Graudenz suche ich als **Cassirerin und Verkäuferin junges Mädchen** mit guter Schulbildung, aus angesehener Familie. Gute Handschrift u. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. **Bewerberinnen aus Graudenz bevorzugt. Offerten unter Beifügung des Lebenslaufs zu richten an** (5674) **G. Reiblinger, Bromberg.**

**Frånlein** zuverlässig, mit feiner und einfacher Küche. Geflügelzucht und Handarb. vertraut, wird für langjährige Stellung zum 1. Oktober gesucht. (6041) **Frau W. Rakow, Balzen bei Osterode.**

Suche zur Erlernung der Wirthschaft **ein junges Mädchen** aus anständiger Familie ohne gegenseitige Vergütung. Persönliche Vorstellung Bedingung. **Offerten zu richten an Dom. Eichenhorst bei Ditzmin Wpr.**

**Eine ältere Wirthin** welche gut kocht und besonders gut versteht Federvieh und Jungvieh zu züchten, wird zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse und Gehaltsforderung bitte einzusenden. **Frau Sandhoff, Flatow i. Westpr.**

Gesucht zum 1. Oktober erfahrene **energische Wirthin** in mittleren Jahren, die ihre Braugbarkeit im Haushalt, Kochen, Baden und in der Federviehzucht durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen an **Frau Dombrowka, Rittergut Adl. Dombrowka b. Linowo Wpr., Stat. Lindenau Wpr.**

**Eine erfahrene Wirthin** welche die Küche und das Baden versteht, mit der Federviehzucht vertraut ist, das Milch- und Käsebrennen zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. Oktober für ein mittleres Gut gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter **B 100** postlagernd **Ramowo.** (6019)

**Eine anständige Wirthschafterin** in geklärten Jahren, in seiner Küche und Federviehzucht erfahren, wird den 1. Oktober zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft auf dem Lande, bei einem einzelnen Herrn, gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften unter **Nr. 6300** an die Expedition des Geselligen.

Eine **ältere, einfache Wirthin** in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, wird vom 1. Oktober gesucht in **Forwerk Schweg, Kr. Graudenz.**

Ein durchaus ehliches, anständiges **Stubenmädchen** gleichzeitig zur **Hilfe der Hausfrau**, das auch der feineren Küche vorzuziehen kann und gut plätten muß, findet von sofort dauernde Stellung. **Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5619** an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Ein Aufwartemädchen** sucht **Off. Blumenstraße 15.** (6327)

**Aufwartemädchen** oder **Frau** wird verlangt. (6283) **B. Subrich, Marienwerderstraße 19.**

**Eine gesunde, kräft. Pandalme** kann sofort eintreten. **Näheres b. Fr. Hebramme Krause, Lindenstr. 31.** (6397)



Empfehle mich den geehrten Dämen von Graun **Schneiderin** in u. außer dem als **Louise Janz**, Oberbergstraße 28b.

**Alle Diejenigen** welche dem Nachlasse des Amtsgerichts-rath Wundsch von hier etwas verschulden, oder denen eine Forderung gegen dessen Nachlass zusteht, werden aufgefordert, hiervon einem der Unterzeichneten binnen 14 Tagen Mitteilung zu machen.

Strasburg Wpr., 10. Aug. 1893.  
E. Hoffmann  
in Carlsberg b. Strasburg.  
Waldstein,  
Rechtsanwalt in Strasburg.

**Staatlich**  
concessionirte Militär-Vorbereitungs-Anstalt zu Bromberg.

Vorb. f. alle Mil.-Exam. u. f. Prima in der kürzesten Zeit. — Pension. — Beschränkte Schülerzahl, Berücksichtigung jedes Einzelnen, daher stets beste Resultate. Aufnahme jeder Zeit. Auf Wunsch Programm. (5429)

**Geisler, Maj. z. D.,**  
Danzigerstr. 162.

**Capital-Anlagen**  
empfehlen  
Breussische Consols,  
Wespr. 3 1/2 % Pfandbr.  
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.  
Hamburger 4 % do.  
Pommersche 4 % do.  
Stettiner 4 % do.  
Deutsche 4 % Grdsch.-Obt.  
zum Berliner Tagescourse  
bei billigster Provisionsberechnung  
**Meyer & Gelhorn,**  
DANZIG.  
Bank- und Wechselgeschäft.

**Gindefen von Schindeldächern**  
die Schindeln aus hiesigen Waldungen, Lieferung zur nächsten Bahnstation, empfiehlt sich unter reeller Bedienung und 30jähriger Garantie (5395)  
**Mendel Reif,**  
Schindelmeister, Zinten.

**Nähmaschinen**  
in 10 verschiedenen Systemen, daher größte Auswahl bei anerkannt reellster Garantie von  
**50—100 Mark**  
empfeilt die Spezial-Nähmaschinen-Handlung und Werkstatte von  
**Franz Wehle,**  
Kirchenstraße 12.

**Specialität: Drehrollen**  
für Hand- und Dampftrieb.  
Nur von gedämpften Holzern. Werfen der Rätter und Wurmstich ausgeschlossen.  
**L. Zobel,** Maschinenfabrik,  
BROMBERG.

Grimmische **Gesundheits-Kinderwagen**  
Ein Erfolg der Neuzeit!  
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von  
**Julius Trethar,** Grimma i. S.  
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit.  
Special.: Nach ärztl. Vorchr. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2—75 Wt.

Garantirt echten  
**Wein-Essig**  
empfeilt (6162)  
**Emil Behnke**  
Strasburg Wpr.

**Pianos** für Studium u. Unterricht bes. geeignet.  
Kreuzs. Eisenbau, Höchste Tonfülle.  
Frachtf. auf Probe-Preisverz. franco.  
Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich.  
Berlin, Dresdenerstrasse 38.  
**Friedrich Bornemann & Sohn,**  
(5315) Piano-Fabrik.

**Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen**  
gegenüber anderen Systemen:  
**Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.**

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

Preislisten u. Prospekte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

**Glogowski & Sohn, Inowrazlaw**  
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

**Müller-Akademie zu Worms a. Rhein**  
(Mühlbau und Müllerschule, gegr. 1867)  
beginnt einen neuen Lehrkurs am 1. Oktober 1893. Dauer der völligen Ausbildung 8 Monate. Anmeldungen sind bis zum 15. September zu be-wirken. Programme und nähere Auskunft durch die Direktion.  
(2978) **Fritz Engel,** Ingenieur und Mühlensetzer.

**Franz Christophs**  
**Fußboden-Glanzlack**  
sofort trocknend und geruchlos  
von jedermann leicht anwendbar,  
in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der Selsarbe u. dem Cellack eigen, vermieden wird.  
**Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11**  
Filialen in Prag, Carolinenthal und Zürich-Außersihl.  
Niederlage in Graudenz:  
Drogerie zum Roten Kreuz, Paul Schirmacher.

**Königsberger Maschinen-Fabrik Act.-Ges., Königsberg in Pr.**  
übernimmt das Schleifen und Auf-riffeln von Hartguß- u. Walzen unter Garantie besser und prompter Ausführung zum billigsten Preise.  
Durch Anschaffung der neuesten und vorzüglichsten Schleif- und Stiffel-maschinen wird allen Anforderungen entsprochen.

**Superphosphate aller Art**  
gedämpftes Knochenmehl,  
Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung,  
Superphosphat-Gyps  
enth. 8—9%, 6—7% und 2—3% Phosphorsäure,  
zum Anstreuen in die Ställe behufs Bindung des Ammoniak, empfiehlt zu  
billigsten Preisen unter Gehalts-garantie (1164)  
**Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,**  
Danzig, Comtoir: Hundegasse 37.

**Königsberger Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft**  
Königsberg i. Pr. (7702)  
**Compound-Locomobilen**  
stationär und fahrbar auf Aus-zieh- und Rückfahr-Kesseln von 12—60 HP.  
**Eincylinder-Locomobilen**  
von 6—12 HP.

**Duplex-Dampfpumpen**  
für alle Zwecke, jeder Konstruktion, jeder Leistung.  
**Weise & Monski, Halle a. S.**  
Dampfpumpenfabrik.

**Rheinische Tuch-Niederlage**  
in Aachen,  
86. Friedrichstrasse 86.  
Specialität:  
Cheviots u. Kammgarne versendet direct an Private franco durch ganz Deutschland. Grosse Auswahl. Billigste Preise. Muster auf Anfragen gratis.

**Zwei Granatbäume**  
3 Meter hoch, mit Kugel, in voller Blüthe, sind zu verkaufen in (6255)  
Dom. Bielig bei Bischofswerder.

**Ratten und Mäuse**  
werden durch das vorzüglichste, giftfreie  
**Rattentod**  
(E. Muske, Götting)  
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere und Geflügel.  
Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.  
Niederlagen bei:  
**Fritz Kyser, Drogerie.**  
**Paul Schirmacher, Drogerie.**

**Eichen- und Kiefern-Brennholz**  
verkauftlich in Gruppe. Meldungen auf dem Gutshofe. (1492)

**Gebr. Freymann, Stettin,**  
versenden  
**Pommersches Leinen**  
Rafenbleiche 80/82 breit aus besten Garnen hergestellt in Stücken von 33 1/2 Wt. mittelstark pro Stück 21,00 Wt. feinsäbig a 22,50.  
Proben stehen zur Verfügung.  
Woll-, Dickfleisch, Fünfdern 2,60, 4 Ltr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 la. fetter neueste Salzheringe sehr groß. MK. Wt. 6 gegen Nachn. E. Degener, Fischerei, Swinemünde.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
**Gebr. Franz Kohlen säure-Bier-Apparate.**  
Königsberg i. Pr.  
Solide praktischste, eleganteste Ausführung mit Kessel od. Reducir-Ventil.  
Preis-Courants gratis.

**Neu! Loreley-Parfüm Neu!**  
von CARL JOHN & Co., Berlin  
Extrait composé, entzückender Wohlgeruch, feinstes Zimmer- und Taschentuch-Parfüm für die eleganteste Welt, à Flacon Mk. 1,00 u. 1,50 zu haben bei  
**Agnes Temme-Schönsee, J. Silberstein-Gollub, Meyer-Baruch-Forden, L. Stoehr-Mensguth.**

**Kinder-Milch**  
ist in der Löwen-Apothek, der Schwann-Apothek, bei Herrn Frig Rysler, Hans Radda, Altstraße 50, Paul Schirmacher, Getreidemart 30, und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts versandt.  
**B. Plehn, Gruppe.**

**Heu- und Stroh-Pressen**  
für Handbetrieb und auch für Dampftrieb empfiehlt  
**A. P. Muscate**  
Danzig-Dirschau  
landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik. (7093)

1 gebrauchten Zweiflamrohrkessel mit Innenfeuerung, 75 qm Heizfl., 4 Atm. Druck, 10 m lang, 2 m Durch.,  
1 gebrauchten Wand'schen Kessel  
135 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,  
1 wenig gebrauchten so gut als neuen Quersiederkessel  
5,2 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,  
1 gebr. 15pfd. einzl. Locomobile  
1 „ Kesselmachine 6pferd.  
1 „ Dampfmaschine 4pferd.  
nebst stehendem Kessel  
sofort lieferbar, habe billig abzugeben.  
Ferner ist auf Lager: (1822)  
1 neuer stehender Quersiederkessel  
5,3 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck.  
**L. Zobel, Dampfmaschinen- u. Kessel-Fabrik Bromberg (Posen.)**

**Wasserdichte Stakenpläne**  
Dudmtr. 2 u. 2,25 Mark fertig genäht, mit Ringen, jede Größe, in 3—4 Tagen lieferbar, offerirt  
**Carl Mallon**  
Thorn.

Gefalzene und geräucherten  
**Rüdenspeck, sowie Bauchspeck, gefalzene Schinken**  
versendet in großen u. kleineren Posten (Unbefannten gegen Nachnahme)  
**St. Walendowski, Bobora**  
bei Thorn. (6056)

**ROMEN**  
STINDR. ENNERICH.  
Zeitungsbeilagen  
PLAKATE  
ETIKETTEN  
bunt u. schwarz  
liefert billigst  
Buch- u. Schreib-  
Materialien

**Ca. 1000 m Gleise**  
aus 90 mm hohen Schienen, ca. 20 kg per Lfd. Wt., offerirt nebst Klein-Eisenzeug billigst (5664)  
**J. Moses, Bromberg**  
Lager von Feldbahn-Materialien, eisernen Trägern und Haken.  
**100 Schock Speichen**  
zu 4"-Näbern, 24" lang,  
**50 Schock Speichen**  
zu 3"-Näbern,  
**50 Schock Speichen**  
zu 2 1/2"-Näbern,  
bestes Holz, incl. 50 Schock Vorder-speichen, a Schock 5,50 Wt., hat gegen Casse abzugeben  
**Liedtke, Jellen**  
bei Pöbelen. (6188)

**Nordhäuser Kornbranntwein!**  
Versandwaara, 40—48° z. m. bil-ligsten Tagespreise;  
Feinere Qualitäten, je nach Alter und Korngehalt, a M. 1—2 p. 1/4 Ltr. exel. Fass oder a M. 1 1/4—2 1/4 p. 1/4 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung;  
Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie Cognac) a M. 3.— p. 1/4 Liter incl. Flasche Kiste und Packung.  
Preise verstehen sich „ab hier, netto Cassa“, bei grösseren Bezügen nach Uebereinkunft.  
**Kneif & Wagoner,**  
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei,  
**Nordhausen am Harz.**  
Die Meierei Gr. Stürbad Dpt. empfiehlt (6119 R.)  
**Bierfässchen**  
zu 1.80 per Schock.